

Onlinepublikation

herausgegeben von der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Viola Neu

Analyse der Bundestagswahl vom 18. September 2005

Berlin, September 2005

Bearbeitung: Anna Müller

Ansprechpartner: Dr. Viola Neu
Koordinatorin Wahl- und Parteienforschung
Telefon: 030-26996-3506
Fax: 030-26996-3551
E-Mail: viola.neu@kas.de

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Analyse der Bundestagswahl vom 18. September 2005¹

Gliederung

1. Wesentliche Bestimmungsgründe des Wahlergebnisses
2. Das Abschneiden der Parteien
3. Das Meinungsklima im Vorfeld der Bundestagswahl

Anhang

Das Wahlergebnis

Wahlverhalten in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen

Trends im Meinungsklima

¹ Ich danke der Forschungsgruppe Wahlen, die uns ihre Ergebnisse freundlicherweise vorab zur Verfügung gestellt hat. Infratest dimap hat leider keine aktualisierten Wählerwanderungsbilanzen bereit gestellt. Die Wählerwanderungsbilanzen, die sich auf der Homepage der ARD befinden, weisen noch Fehler auf. Z.B: haben die Grünen in Westdeutschland insgesamt laut Wählerwanderungsbilanz 420.000 Stimmen an andere Parteien verloren. Die Grünen haben aber insgesamt nur ca. 300.000 Wähler bundesweit eingebüßt. Daher werden diese Daten hier nicht wiedergegeben.

1. Wesentliche Bestimmungsgründe des Wahlergebnisses

Die Bundestagswahl vom 18. September 2005 endete völlig überraschend mit Verlusten beider Volksparteien. Sie kommen gemeinsam auf 69,5 Prozent der Zweitstimmen. Dies ist das schlechteste Abschneiden der Volksparteien seit der ersten Bundestagswahl 1949, bei der die Volksparteien auf 60,2 Prozent kamen. Wahlgewinner ist die Linkspartei.PDS,² die ihr Vorwahlergebnis mehr als verdoppeln konnte. Auch die FDP hat eines der besten Ergebnisse ihrer Wahlgeschichte erzielt. Wahlverlierer ist die SPD, die seit der letzten Bundestagswahl bei jeder Wahl Einbußen hinnehmen musste.

Aufgrund uneindeutiger Mehrheiten im Parlament muss die Frage der Regierungszusammensetzung offen bleiben. Somit hat der Wähler zwar Rot-Grün abgewählt, aber keinen klaren Regierungsauftrag für eines der konkurrierenden und als Alternativen antretenden politischen Lager erteilt. Wie die Forschungsgruppe Wahlen argumentiert, spielten koalitionstaktische Überlegungen eine große Rolle. Wähler aus dem bürgerlichen Lager hätten eine große Koalition verhindern wollen.

Erneut auffällig sind die Unterschiede zwischen den neuen und den alten Ländern. In den alten Ländern hätte die bürgerliche Koalition mit 47,7 Prozent die Regierung bilden können (die Mehrheit hätte bei 45,8 Prozent gelegen), in den neuen Ländern erhielt eine schwarz-gelbe-Koalition nur von 33,2 Prozent der Wähler Unterstützung.

Im Meinungsklima im Vorfeld der Wahl deutete alles auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Regierungsbildung hin. Und diese Patt-Situation ist tatsächlich eingetreten. Allerdings ergeben sich im Hinblick auf das tatsächliche Abschneiden der Parteien deutliche Differenzen zu den Vorwählerhebungen. Die SPD wurde von allen³ bei 34-35 Prozent gemessen. Die Grünen erreichten in den Umfragen 7 Prozent und wurden damit 1 Prozentpunkt unterschätzt. Deutlich niedriger als das erzielte Ergebnis fielen auch die Umfrageergebnisse für die FDP aus. Während die FDP bei allen Instituten zwischen 6,5 und 7 Prozent lag, kam Allensbach mit 8,0 Prozent dem tatsächlichen Ergebnis am nächsten. Bei der Linkspartei.PDS schwankten die

² Synonym werden die Bezeichnungen Die Linkspartei.PDS/Die Linke./Die Linke.PDS/PDS verwendet.

³ Außer bei Allensbach. Dort wurde die SPD: 32,5 Prozent gemessen (16.9.2005)

Umfragewerte zwischen 8,5 Prozent (Allensbach) und 7 Prozent (Forsa). Besonders stark waren die Differenzen zwischen tatsächlichem Ergebnis und Vorwahlumfragen im Falle der Union. Für die Union wurden in allen Umfragen Werte von über 40 Prozent gemessen (41-42). Somit war das tatsächliche Abschneiden der Union in den Vorwählerhebungen im Vergleich zu dem tatsächlichen Wahlergebnis nicht erkennbar. Warum die Union hinter den Erwartungen blieb, kann anhand der Vorwahlumfragen nur unzureichend erfasst werden, deutet aber auf die dringende Notwendigkeit hin, Möglichkeiten und Grenzen der Wahlforschung neu auszuloten. Dieser Aufgabe wird sich die Konrad-Adenauer-Stiftung widmen.

Doch nicht nur die Umfrageergebnisse der Sonntagsfrage tendierten zu Gunsten der Union. Die Summe aller Indikatoren verwies deutlich in die Richtung eines Wahlsieges für die Union, auch wenn sich eine gewisse Skepsis gegenüber einem Regierungswechsel ebenfalls abzeichnete. Die Union punktete vor allem bei den Themenkompetenzen und profitierte von der Unzufriedenheit mit der Bundesregierung. Ihr Malus war, dass eine Mehrheit daran zweifelte, dass sie in der Lage sei, die anstehenden Aufgaben und Probleme besser zu lösen. Das einzige Pfund der SPD war der Bundeskanzler, der am Ende in den „Leadership-Eigenschaften“ einen Vorteil hatte.

Infratest dimap hat im Vorfeld der Wahl darauf hingewiesen, dass sie zunehmende Tagesschwankungen bei der Wählerbefragung messen. Dies deutet darauf hin, dass der Wählermarkt bis zum Ende stark in Bewegung war und das Wahlergebnis das Resultat eines fragilen und volatilen Meinungsklimas ist. Insgesamt hat 2002 wie 2005 ein kurzfristiger und instabiler Stimmungsumschwung die Konturen des Wahlergebnisses gezeichnet. Was sich übergreifend abzeichnet, ist ein Vertrauensschwund gegenüber Parteien und somit gegenüber der Gestaltungsfähigkeit und den Problemlösungskompetenzen von Politik. In den neuen Ländern ist dies wesentlich stärker ausgeprägt als in den alten. Häufiger kam es in der Vergangenheit zu Wahlverhalten, in dem sich Ängste, Sorgen und Nöte Luft machten. Hiervon hat bei dieser Wahl eindeutig die postkommunistische PDS profitiert.

Beim Wahlverhalten lassen sich grob zwei Hauptströme unterscheiden: Die taktischen Wähler, die ihre Zweitstimme der FDP gaben und die Protestwähler, die für die Linkspartei.PDS votierten. Während die FDP vor allem von der Union Stimmen gewann, ist es der PDS gelungen, von weit verbreiteten latenten aber auch konkreten Unzufriedenheiten zu profitieren. Sie ist im Westen wie im Osten die Partei der Arbeitslosen geworden, die in beiden Landesteilen gleichermaßen von den Volksparteien abwanderten. In den neuen Ländern kamen vor allem Wähler mit niedriger und mittlerer Bildung sowie Arbeiter zur PDS. Somit ist die PDS die Adresse sozialen Protestes geworden, die sie in diesem Ausmaß noch nie war. Sie ist damit auch nicht mehr die Partei der „alten Eliten“, auch wenn sie dort nach wie vor überdurchschnittliche Unterstützung findet.

Insgesamt fallen die sozialstrukturellen Unterschiede⁴ zwischen den Wählerschaften der Parteien recht klein aus. Diese „Nivellierungstendenzen“ in der Gesellschaft gehören zu den gut dokumentierten Befunden der Wahlforschung. Auf einige Besonderheiten soll trotzdem kurz hingewiesen werden. Die Union hat überdurchschnittlich bei jüngeren, schlecht gebildeten Wählern Vertrauen verloren. Männer haben sich ebenfalls überdurchschnittlich häufig von der Union abgewandt. Verloren hat sie in der Gruppe der Selbständigen, der Arbeitslosen und bei den Arbeitern. Sozialstrukturell könnte man argumentieren, dass sie sowohl „oben“ als auch „unten“ in der Gesellschaft Einbußen hat. Die SPD hat vor allem bei Arbeitslosen und Arbeitern und bei Wählern mit niedriger Bildung Rückhalt eingebüßt. Aber auch Frauen haben sich überdurchschnittlich stark von der SPD verabschiedet. Durch die Konkurrenz der PDS haben beide Volksparteien in der sozialstrukturellen Zusammensetzung ihrer Wählerschaft Einschnitte hinnehmen müssen.

2. Das Abschneiden⁵ der Parteien

Die Union erreicht 35,2 Prozent der Zweitstimmen. Die CDU kommt auf 27,8 Prozent der Zweitstimmen. In den alten Ländern entspricht dies einem Anteil von 28,4

⁴ Die Angaben zur Sozialstruktur sind der Wahltagsbefragung der Forschungsgruppe Wahlen entnommen.

⁵ Die Wählerwanderungsbilanz ist nach den Erhebungen von Infratest dimap zitiert.

Prozent, in den neuen Ländern erreicht sie 25,3 Prozent. Insgesamt büßt die CDU 1,7 Punkte ein. Die CSU kommt bundesweit auf 7,4 Prozent. Dies entspricht einem Verlust von 1,6 Punkten. Von allen Ländern sind die Verluste der Unionsparteien in Bayern am stärksten, wo die CSU einen Rückgang von 9,4 Punkten verzeichnet. Nur dreimal in der Geschichte der Bundesrepublik erreichte die CSU weniger als 50 Prozent in Bayern (1949, 1953 und 1998). Die Union erreicht ca. 16,5 Millionen Zweitstimmen (-1.891.521 Stimmen). Dies entspricht derzeit 225 Mandaten (-11 Abgeordnete CDU; -12 Abgeordnete CSU). Die Union bildet die stärkste Fraktion.⁶ Sie gewinnt insgesamt 149 Wahlkreise direkt. Dies sind 4 mehr als die SPD. Die CDU erhält in Sachsen und in Baden-Württemberg jeweils drei Überhangmandate. Bei den Erststimmen gewinnt die CDU 0,5 Punkte hinzu, während die CSU 0,8 Punkte einbüßt. Gemeinsam erreichen die Unionsparteien 40,9 Prozent der Erststimmen.

Die SPD verliert bei den Zweitstimmen 4,3 Punkte und wird mit 34,3 Prozent zweitstärkste Fraktion. Während die Union nur geringe Einbußen bei den Erststimmen verzeichnen muss, hat die SPD hier deutliche Verluste. Insgesamt erhält sie 1.984.108 Erststimmen weniger als bei der Vorwahl. Bei den Zweitstimmen stimmen 2.340.428 Wähler weniger für die Sozialdemokraten. Die SPD wird voraussichtlich mit 222 Abgeordneten im Bundestag vertreten sein (-29). Bei den Erststimmen verliert sie 3,5 Punkte. Im Westen entscheiden sich 35,1 Prozent für die Sozialdemokratie. Im Osten erreicht sie 30,5 Prozent. Die Verluste fallen für die SPD im Osten überdurchschnittlich hoch aus (-9,4 Punkte). Sie erwirbt 9 Überhangmandate (1 Hamburg, 3 Brandenburg, 4 Sachsen-Anhalt, 1 Saarland).

Die FDP ist drittstärkste Kraft im Parlament und erreicht somit mehr Zweitstimmen als die CSU. Sie hat mit 9,8 Prozent eines ihrer besten Wahlergebnisse erzielt (nur 1949, 1961, 1980, 1990 war sie mit einem zweistelligen Wahlergebnis im Bundestag vertreten). Sie erhält 2,4 Punkte mehr (= + 1.080.704 Stimmen). Die Partei wird mit 61 Abgeordneten im Parlament sitzen (+15). Sie erhält in den alten Ländern 10,2 Prozent der Zweitstimmen; in den neuen Ländern unterstützen sie 7,9 Prozent der Wähler.

⁶ Hypothetisch könnte die Nachwahl im Wahlkreis 160 Dresden dieses Ergebnis noch ändern. Würde

Die PDS hat mit Abstand das beste bundesweite Ergebnis ihrer Wahlgeschichte. Sie gewinnt 8,7 Prozent der Zweitstimmen (+4,7 Punkte). 25,4 Prozent der Wähler unterstützen in den neuen Ländern die Linkspartei.PDS (+8,5 Punkte). Somit liegen PDS und CDU in den neuen Ländern etwa gleich auf. Aber auch in den alten Ländern, in denen sie überwiegend ohne den Zusatz PDS als Die Linke. kandidierte, hat sie sich erheblich gesteigert. Wählten sie 2002 in den alten Ländern gerade 1,1 Prozent der Bürger, erzielt sie 2005 4,9 Prozent der Stimmen. Sie wird mit 54 (+52) Sitzen im Bundestag vertreten sein. Drei davon sind Direktmandate (Gregor Gysi, Petra Pau und Gesine Löttsch). Gregor Gysi gewinnt sein Mandat neu. Herausragend ist das Ergebnis der Linkspartei im Saarland, wo sie 17,1 Prozent der Stimmen hinzugewinnt (=18,5 Prozent).

Die Grünen erreichen 8,1 Prozent der Zweitstimmen (-0,4 Punkte). Sie werden mit 51 (-4) Mandaten dem Bundestag angehören. Hans-Christian Ströbele gewinnt zum zweiten Mal ein Direktmandat in Berlin. Die Grünen verlieren Netto 284.161 Wähler.

Die sonstigen Parteien kommen auf 2,7 Prozent. Auffällig sind dabei nur die Ergebnisse der NPD, die insgesamt 1,6 Prozent erreicht. So wählen in Mecklenburg-Vorpommern 3,5 Prozent (+2,7 Punkte), in Brandenburg 3,2 Prozent (+1,7 Punkte), in Sachsen-Anhalt 2,5 Prozent (+1,5 Punkte) und in Sachsen 4,9 Prozent (+3,5 Punkte) die NPD.

Die Wahlbeteiligung ist gegenüber 2002 leicht gesunken und beträgt 77,7 Prozent (-1,4 Punkte). In den alten Ländern ist sie etwas höher als in den neuen (78,5 Prozent : 74,3 Prozent).

3. Das Meinungsklima im Vorfeld der Bundestagswahl

Nachdem Bundeskanzler Gerhard Schröder am 22. Mai 2005 ankündigte, Neuwahlen durchzuführen, hat sich das Meinungsklima erheblich verändert. Im Mai und im Juni gab es Umfragen, in denen die Union fast an die absolute Mehrheit heranreichte. Etwa ab Mitte Juni gingen die Angaben in der Sonntagsfrage zurück,

die SPD zwei Mandate hinzugewinnen käme sie auf 224 Sitze und die Union auf 223 Mandate.

während sich die SPD langsam erholte. Die Umfrageergebnisse für FDP und Grüne lagen in der Wahlkampfphase zwischen 6-9 Prozent (FDP) und 7-10 Prozent (Grüne).

Einer Achterbahnfahrt glichen die Umfrageergebnisse für die während des Wahlkampfes⁷ umbenannte PDS. Seit der letzten Bundestagswahl dümpelte sie in allen Umfragen bei knapp 5 Prozent. Erst als am 24.5.2005 bekannt wurde, dass sich der ehemalige SPD-Vorsitzende Oskar Lafontaine ein Engagement für die WASG vorstellen könnte, begann etwa einen Monat später der Höhenflug der PDS, der sich aber gegen Ende des Wahlkampfes deutlich abschwächte.

Diese Entwicklung des Meinungsklimas, nämlich die Erholung der als fast schon abgeschlagen geltenden Regierungspartei, ist ein normaler Trend. Regierungen haben gewöhnlich etwa in der Mitte einer Legislaturperiode ihr Umfrage-Tief, da „Grausamkeiten“ am Anfang begangen werden. In der Wahlforschung wird diese Kurve mit dem Terminus „Mid-Term-Effekt“ bezeichnet.

Bis zum Ende einer Legislaturperiode gelingt es Regierungen normalerweise sich wieder zu erholen, und die Schere beginnt sich wieder zu schließen. Dieser Trend war auch bei der Bundestagswahl 2005 sichtbar. Dem langsamen Aufstieg der SPD ging jedoch eine lange Phase voraus, in der die Werte in der Sonntagsfrage unter die 30 Prozent-Marke rutschten.

Der konstante Vertrauensverlust setzte unmittelbar nach der Bundestagswahl 2002 ein und war selbst für die erste Legislaturperiode Rot-Grün prägend. Die zweite Legislaturperiode wurde von der permanenten Unzufriedenheit gegenüber der Bundesregierung geprägt. Dabei zeichnete sich bei den Wahlergebnissen ab, dass darunter fast ausschließlich die SPD litt, während die Grünen – im Unterschied zu 1998-2002 – ihre Wahlergebnisse bei jeder Wahl z. T. sehr deutlich verbessern konnten.

Am Ende des Wahlkampfes zeichnete sich in den Umfragen eine Pattsituation zwischen einer bürgerlichen Koalition und einer Opposition aus SPD, Grünen und

⁷ 17. Juli 2005

PDS ab. Dabei wichen die Koalitionspräferenzen von den potentiellen Mehrheitsverhältnissen in den Umfragen deutlich voneinander ab. Auf große Unterstützung kam jeweils eine bürgerliche Koalition und zunehmend auch eine große Koalition. Von 29 Prozent der Befragten wurde eine bürgerliche Koalition bevorzugt; von 36 Prozent eine große Koalition. Rot-Grün (19 Prozent) und Rot-Rot-Grün (8 Prozent) fanden nur sehr geringe Unterstützung (Infratest dimap). Damit haben sich die Koalitionspräferenzen im Vergleich zur Vorwahl erheblich verändert. Unmittelbar vor der Wahl 2002 lagen eine bürgerliche Koalition und Rot-Grün etwa gleich auf, während eine große wie eine sozialliberale Koalition geringe Unterstützung fanden (2002: Forschungsgruppe Wahlen: CDU/CSU+FDP: 26 Prozent; SPD+Grüne: 27 Prozent; SPD+CDU/CSU: 13 Prozent). In der Frage, welche Koalition Deutschlands Probleme am ehesten lösen könne, liegen Hinweise auf die tiefe Verunsicherung der SPD- und Grünen-Anhänger. Während ca. drei Viertel der Anhänger von Union und FDP einer entsprechenden Koalition auch eine Problemlösung zutrauten, genoss die amtierende Regierung selbst innerhalb der eigenen Anhängerschaft nur geringes Vertrauen. 38 Prozent der SPD- und 45 Prozent der Grünen-Anhänger trauten ihrer Regierung die Lösung von Problemen zu, 46 Prozent der SPD- und 40 Prozent der Grünen-Anhänger votierten für eine große Koalition (Forschungsgruppe Wahlen, September 2005).

In diesem Wahlkampf existierte zwar eine Wechselstimmung, doch wurde sie auch von Skepsis begleitet. Insgesamt zeigt sich seit Jahren gegenüber der Politik eine tiefe Unzufriedenheit und Verunsicherung, von der alle politischen Lager betroffen sind. Die Menschen sprachen sich in Umfragen für einen Regierungswechsel aus und waren fast einhellig der Meinung, dass Rot-Grün nicht weiter regieren sollte. Eine Mehrheit zeigte sich gegenüber den Möglichkeiten eines Regierungswechsels jedoch gleichermaßen skeptisch.

Seit 2002 ist es der Union nicht gelungen, die Meinung in der Bevölkerung zu festigen, dass sie die anstehenden Probleme und Aufgaben besser lösen könne. Am Ende des Wahlkampfes hatte sich das Klima zu Gunsten der Union aufgehellt. Im September trauten 37 Prozent einer unionsgeführten Bundesregierung bessere Problemlösungen zu. Im Januar lag dieser Wert noch bei 26 Prozent. Eine Mehrheit

hatte jedoch gegenüber einer unionsgeführten Bundesregierung Zweifel (Infratest dimap).

Ebenfalls verhalten zeigten sich die Bundesbürger in der Frage, ob eine CDU/CSU-Regierung ihre Sache besser machen würde. Am Ende der Kampagne sagten 29 Prozent, die Union würde ihre Sache besser machen, die Hälfte der Befragten vermutete, es würde keinen Unterschied machen. 17 Prozent glaubten, dass eine solche Regierung ihre Sache schlechter machen würde. Darin zeigt sich, dass mit einem Regierungswechsel kein uneingeschränkter Glaube an eine Verbesserung verbunden war, dass aber selbst die Anhänger der anderen Parteien keine Verschlechterung erwarteten (Forschungsgruppe Wahlen).

Andere Indikatoren der Wechselstimmung tendierten hingegen eindeutig. Insbesondere die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung war ungebrochen hoch (70 Prozent; September I; Infratest dimap). Der Bundesregierung ist es nur in sehr geringem Maße gelungen, diese Unzufriedenheit während des Wahlkampfes auszugleichen. Generell musste die rot-grüne-Regierung schon während der ersten Legislaturperiode gegen eine hohe Unzufriedenheit anregieren, die nur kurzfristig vor der letzten Bundestagswahl in Folge des Managements bei der Flutkatastrophe sank.

Der Wunsch nach einem politischen Wechsel zeigt sich auch in der Frage nach der Partei, die die Bundesregierung führen soll. Zum ersten Mal seit 1994 wünschten sich mehr Menschen, dass die nächste Bundesregierung von der Union regiert wird und nicht von der SPD. 1994 sprachen sich 50 Prozent für eine SPD-Führung aus (39 Prozent Union); 1998 waren es 58 Prozent (35 Prozent Union) und 2002 55 Prozent (34 Union). Am Ende dieses Wahlkampfes lag die Union zwar knapp vor der SPD (43 Prozent : 38 Prozent) (Infratest dimap). Dem entspricht auch eine Frage der Forschungsgruppe Wahlen, nach der 53 Prozent im September der Ansicht waren, dass es Zeit für andere Parteien an der Regierung sei (42 Prozent verneinten dies).

Auch der Summenindikator der Bewertung von Regierung und Opposition fiel für die Union insgesamt positiv aus. Auf einer Skala von +5 bis -5 bewegte sie sich kontinuierlich auf höherem Niveau als die Regierung, die immer im negativen Bereich lag. Die CDU/CSU-Opposition wurde zuletzt schwach positiv mit 0,1 bewertet,

während die Bundesregierung einen Wert von $-0,4$ erreichte (Forschungsgruppe Wahlen).

In den Kandidatenprofilen hielten sich Vor- und Nachteile der Kandidaten insgesamt die Waage. Gerhard Schröder führte wie 1998 und 2002 in der Frage nach dem bevorzugten Bundeskanzler. Am Ende des Wahlkampfes betrug die Distanz zwischen ihm und der Herausforderin 13 Punkte. Im Vergleich zu 2002 hat Angela Merkel somit auf Gerhard Schröder aufgeschlossen, der 2002 25 Punkte vor Edmund Stoiber lag. Dabei kamen Schröder bei der Mobilisierung die TV-Duelle zu Gute, in deren Folge er seinen Vorsprung leicht ausbauen konnte, während Angela Merkel ihre Werte stabilisierte (Infratest dimap). In der summarischen Bewertung auf der sogenannten „Beliebtheitsskala“, waren die Vorteile von Schröder stark eingebnet. Auf der Skala von $+5$ bis -5 lieferten sich der Amtsinhaber und seine Herausforderin ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Unmittelbar vor der Wahl kam Gerhard Schröder auf einen Wert von $1,2$ und Angela Merkel auf $1,0$ (Forschungsgruppe Wahlen).

In der für die Wahlentscheidung wichtigen Dimension der „Leadership-Qualitäten“ zeichneten sich am Ende Vorteile für Schröder ab. Er galt eher als Siegertyp, tatkräftiger, durchsetzungsfähiger, eher in der Lage eine Regierung zu führen und als sachverständiger. In der für das Wahlverhalten ebenso wichtigen Dimension der Themenkompetenz, konnte während des gesamten Wahlkampfes die Herausforderin punkten. Ihr wurden eher die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Lösung der Zukunftsprobleme zugetraut. Zudem galt sie als glaubwürdiger. Wirtschaftspolitischer Sachverstand wurde stärker dem Kanzler zugeordnet. Die für die Abstimmung der Bürger eher unwichtige Dimension der Sympathie entschied Schröder für sich (Infratest dimap).

Bei der Problemlösungskompetenz zeichneten sich Vorteile für die Union ab, auch wenn am Ende des Wahlkampfes die SPD Boden gut machen konnte. Doch blieb die Union bei den wichtigsten politischen Themen (Arbeitslosigkeit und Wirtschaft) sowie in der allgemeinen Zukunftskompetenz führend. In der Woche vor der Wahl lag die Union 27 Punkte vor der SPD in der Frage, den Wirtschaftsstandort voranzubringen, beim Thema Arbeitslosigkeit betrug die Distanz zur SPD 20 Punkte. Gleichgezogen mit der Union ist die SPD bei der Steuerpolitik. Bei der Altersversorgung ließ sie die

Union 5 Punkte hinter sich und bei der sozialen Gerechtigkeit erreichte sie 23 Punkte mehr als die Union. In der Frage, wer die Zukunftsprobleme besser lösen könne, erreichte die Union einen Vorsprung von 5 Punkten vor der SPD. Insgesamt wies die Kompetenzstruktur der Parteien große Ähnlichkeiten zu 2002 auf. Lediglich in der Frage, wer die Zukunftsprobleme besser lösen könne, ergibt sich ein Unterschied zu 2002. Hier hatte die Union 2002 gegen Ende des Wahlkampfes ihre Führerschaft eingebüßt und befand sich zum Zeitpunkt der Wahl 6 Punkte hinter der SPD (Infratest dimap).

Unabhängig von den Parteikompetenzen zeichnete sich in den Daten insgesamt ein Klima von Vertrauensverlusten und politischer Unzufriedenheit ab, das vor allem in den neuen Ländern die politische Stimmung prägte. In den neuen Ländern war das Zutrauen in alle politischen Parteien niedrig. Die Antwortkategorie „keine Partei“ erhielt in der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (37 Prozent), der Sicherung der Altersversorgung (36 Prozent) und der Steuerpolitik (30 Prozent) die meisten Nennungen. Noch entscheidender zeigte sich der Rückgang an Vertrauen in der allgemeinen Zukunftskompetenz der Parteien. Hier sagten 48 Prozent, dass sie keiner Partei zutrauen, die Zukunftsprobleme zu lösen. Auch die PDS, die in der zu diesem Zeitpunkt (Ende August) erhobenen Umfrage in der Sonntagsfrage auf 29 Prozent kam, wurde nicht als Problemlösungspartei wahrgenommen. Selbst ihre eigenen potentiellen Wähler hatten kein Vertrauen in die Problemlösungskompetenz der Partei. Sie erhielt außer beim Thema soziale Gerechtigkeit (19 Prozent) in keinem Themenfeld mehr als 7 Prozent Nennungen (Infratest dimap).

Insgesamt kristallisierte sich im Laufe der Kampagne heraus, dass die PDS nur aus einem Motiv Unterstützung fand: Protest. 82 Prozent glaubten nicht, dass die Vorschläge von PDS und WASG wirtschaftliche oder soziale Probleme lösen könnten. Selbst innerhalb der Anhängerschaft der Linkspartei.PDS erwartete nur die Hälfte, dass die Partei mit Lösungen aufwarten kann. Daher verwundert es auch nicht, dass die Bevölkerung eindeutig hinter der Neigung zur Linkspartei.PDS Protestmotive vermutete. Nur 10 Prozent glaubten, dass die Partei wegen ihrer politischen Vorstellungen unterstützt würde. Und hier zeigten sich auch die Motive der Anhänger der Partei. 70 Prozent sagten von sich selbst, dass sie die Partei aus Protest unterstützen würden (Forschungsgruppe Wahlen, Juli 2005).

In einer Umfrage von Infratest dimap aus dem Juli 2005 ging hervor, dass die PDS weder als Alternative zu den anderen Parteien wahrgenommen wurde, noch dass ihre Politiker als besonders fähig galten. Die Mehrheit sah die Linkspartei.PDS als Partei der populistischen Forderungen, die bereit ist, im rechten Milieu zu wildern. Somit hatte die PDS ein überwiegend negatives Image.

Auch die Spitzenkandidaten der Linkspartei.PDS konnten nicht mit positiver Mobilisierungskraft überzeugen. Bei allen Instituten kristallisierte sich heraus, dass sowohl Gregor Gysi als auch Oskar Lafontaine sehr kritisch bewertet werden, wobei Gysi insgesamt etwas bessere Werte erhielt als Lafontaine.

Bundestagswahl 2005 ¹⁾						
Vergleich der Erst- und Zweitstimmen						
	Erststimmen		Zweitstimmen		Differenz Erststimmen - Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	61.597.724		61.597.724			
Wähler	47.879.927	77,7	47.879.927	77,7	0.0	0,0
Gültige Stimmen	47.028.745	98,2	47.121.294	98,4	-92.549	-0,2
SPD	18.075.859	38,4	16.148.240	34,3	1.927.619	4,1
CDU	15.329.622	32,6	13.096.556	27,8	2.233.066	4,8
CSU	3.889.432	8,3	3.494.564	7,4	394.868	0,9
(CDU/CSU)	19.219.054	40,9	16.591.120	35,2	2.627.934	5,7
GRÜNE	2.532.353	5,4	3.826.194	8,1	-1.293.841	-2,7
FDP	2.200.915	4,7	4.619.519	9,8	-2.418.604	-5,1
PDS ²⁾	3.733.390	7,9	4.086.134	8,7	-352.744	-0,8
AGFG	570	0,0	20.448	0,0	-19.878	0,0
APPD	2.993	0,0	4.220	0,0	-1.227	0,0
BP	16.014	0,0	35.404	0,1	-19.390	-0,1
BüSo	39.940	0,1	35.068	0,1	4.872	0,0
CM	1.011	0,0	-	-	1.011	0,0
DIE FRAUEN	1.321	0,0	27.637	0,1	-26.316	-0,1
Die Tierschutzpartei	7.324	0,0	110.468	0,2	-103.144	-0,2
DSU	1.654	0,0	-	-	1.654	0,0
FAMILIE	76.041	0,2	191.400	0,4	-115.359	-0,2
50plus	-	-	10.539	0,0	-10.539	0,0
GRAUE	6.337	0,0	198.271	0,4	-191.934	-0,4
HP	2.001	0,0	-	-	2.001	0,0
HUMANWIRTSCHAFT	638	0,0	-	-	638	0,0
MLPD	16.494	0,0	45.166	0,1	-28.672	-0,1
NPD	853.742	1,8	743.903	1,6	109.839	0,2
Offensive D	5.411	0,0	3.342	0,0	2.069	0,0
PBC	57.016	0,1	108.266	0,2	-51.250	-0,1
Pro DM	-	-	10.307	0,0	-10.307	0,0
PSG	-	-	15.365	0,0	-15.365	0,0
REP	38.650	0,1	266.317	0,6	-227.667	-0,5
STATT Partei	504	0,0	-	-	504	0,0
UNABHÄNGIGE	11.615	0,0	-	-	11.615	0,0
ZENTRUM	1.297	0,0	4.035	0,0	-2.738	0,0
Deutschland	1.473	0,0	9.631	0,0	-8.158	0,0
Die PARTEI	6.916	0,0	10.300	0,0	-3.384	0,0
Einzelbewerber	118.212	0,3	-	-	118.212	0,3

1) Vorläufiges Endergebnis

2) Am 17. Juli 2005 wurde die PDS in Die Linkspartei.PDS umbenannt.

Vergleich der Bundestagswahlergebnisse 2005¹⁾ – 2002
- Zweitstimmen -

	2005		2002		Veränderung 2005 - 2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	61.597.724		61.432.868	X	-	-
Wähler	47.879.927	77,7	48.582.761	79,1	-702.834	-1,4
Gültige Stimmen	47.121.294	98,4	47.996.480	98,8	-875.186	-0,4
SPD	16.148.240	34,3	18.488.668	38,5	-2.340.428	-4,3
CDU	13.096.556	27,8	14.167.561	29,5	-1.071.005	-1,7
CSU	3.494.564	7,4	4.315.080	9,0	-820.516	-1,6
(CDU/CSU)	16.591.120	35,2	18.482.641	38,5	-1.891.521	-3,3
GRÜNE	3.826.194	8,1	4.110.355	8,6	-284.161	-0,4
FDP	4.619.519	9,8	3.538.815	7,4	1.080.704	2,4
PDS ²⁾	4.086.134	8,7	1.916.702	4,0	2.169.432	4,7
AGFG	20.448	0,0	-	-	20.448	0,0
APPD	4.220	0,0	-	-	4.220	0,0
AUFBRUCH	-	-	4.697	0,0	-4.697	0,0
BP	35.404	0,1	9.379	0,0	26.025	0,1
BüSo	35.068	0,1	16.958	0,0	18.110	0,0
CM	-	-	15.440	0,0	-15.440	0,0
DIE FRAUEN	27.637	0,1	36.832	0,1	-9.195	-0,0
Die PARTEI	10.300	0,0	-	-	10.300	0,0
Die Tierschutzpartei	110.468	0,2	159.655	0,3	-49.187	-0,1
Die Violetten	-	-	2.412	0,0	-2.412	-0,0
DSU	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	191.400	0,4	30.045	0,1	161.355	0,3
50plus	10.539	0,0	-	-	10.539	0,0
GRAUE	198.271	0,4	114.224	0,2	84.047	0,2
HP	-	-	2.485	0,0	-2.485	0,0
HUMANWIRTSCHAFT	-	-	-	-	-	-
KPD	-	-	1.624	0,0	-1.624	-0,0
MLPD	45.166	0,1	-	-	45.166	0,0
NPD	743.903	1,6	215.232	0,4	528.671	1,1
ödp	-	-	56.898	0,1	-56.898	-0,1
Offensive D	3.342	0,0	-	-	3.342	0,0
PBC	108.266	0,2	101.645	0,2	6.621	0,0
PRG	-	-	7.499	0,0	-7.499	-0,0
Pro DM	10.307	0,0	-	-	10.307	0,0
PSG	15.365	0,0	-	-	15.365	0,0
REP	266.317	0,6	280.671	0,6	-14.354	-0,0
Schill	-	-	400.476	0,8	-400.476	-0,8
STATT Partei	-	-	-	-	-	-
UNABHÄNGIGE	-	-	-	-	-	-
ZENTRUM	4.035	0,0	3.127	0,0	908	0,0
Deutschland	9.631	0,0	-	-	9.631	0,0
Wählergruppen/Einzel- bewerber	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-

1) Vorläufiges Endergebnis

2) Am 17. Juli 2005 wurde die PDS in Die Linkspartei.PDS umbenannt.

Vergleich der Bundestagswahlergebnisse 2005 ¹⁾ – 2002						
- Erststimmen -						
	2005		2002		Veränderung 2005 - 2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	61.597.724	-	61.432.868	X	-	
Wähler	47.879.927	77,7	48.582.761	X	-702.834	-1,4
Gültige Stimmen	47.028.745	98,2	47.841.724	98,5	-812.979	-0,3
SPD	18.075.859	38,4	20.059.967	41,9	-1.984.108	-3,5
CDU	15.329.622	32,6	15.336.512	32,1	-6.890	0,5
CSU	3.889.432	8,3	4.311.178	9,0	-421.746	-0,8
(CDU/CSU)	19.219.054	40,7	19.647.690	41,1	-428.636	-0,3
GRÜNE	2.532.353	5,4	2.693.794	5,6	-161.441	-0,2
FDP	2.200.915	4,7	2.752.796	5,8	-551.881	-1,1
PDS ²⁾	3.733.390	7,9	2.079.203	4,3	1.654.187	3,6
AGFG	570	0,0	-	-	570	-
APPD	2.993	0,0	-	-	2.993	-
AUFBRUCH	-	-	2.895	0,0	-2.895	-
BP	16.014	0,0	6.757	0,0	9.257	0,0
BüSo	39.940	0,1	22.531	0,0	17.409	0,0
CM	1.011	0,0	2.413	0,0	-1.402	-0,0
Deutschland	1473	0,0	571	0,0	-902	
DIE FRAUEN	1.321	0,0	2.264	0,0	-943	-0,0
Die PARTEI	6.916	0,0	-	-	6.916	-
Die Tierschutzpartei	7.324	0,0	8.858	0,0	-1.534	-0,0
Die Violetten	-	-	840	0,0	-840	-
DKP	-	-	3.953	0,0	-3.953	-
DSU	1.654	0,0	6.003	0,0	-4.349	-0,0
FAMILIE	76.041	0,2	15.138	0,0	60.903	0,1
FP Deutschlands	-	-	2.003	0,0	-2.003	-
50plus	-	-	-	-	-	-
GRAUE	6.337	0,0	75.490	0,2	-69.153	-0,1
HP	2.001	0,0	1.385	0,0	616	0,0
HUMANWIRTSCHAFT	638	0,0	-	-	638	-
KPD	-	-	686	0,0	-686	-
MLPD	16.494	0,0	-	-	16.494	-
NPD	853.742	1,8	103.209	0,2	750.533	1,6
ödp	-	-	56.593	0,1	-56.593	-
Offensive D	5.411	0,0	-	-	5.411	-0,0
PBC	57.016	0,1	71.106	0,1	-14.090	-0,0
PRG	-	-	4.363	0,0	-4.363	-
Pro DM	-	-	-	-	-	-
PSG	-	-	-	-	-	-
REP	38.650	0,1	55.947	0,1	-17.297	-0,0
Schill	-	-	120.330	0,3	-120.330	-0,3
STATT Partei	504	0,0	-	-	504	-
UNABHÄNGIGE	11.615	0,0	-	-	11.615	-
ZENTRUM	1.297	0,0	1.823	0,0	-526	-0,0
Wählergruppen/Einzelbewerber	118.212	0,3	43.116	0,1	75.096	0,2

1) Vorläufiges Endergebnis

2) Am 17. Juli 2005 wurde die PDS in Die Linkspartei.PDS umbenannt.

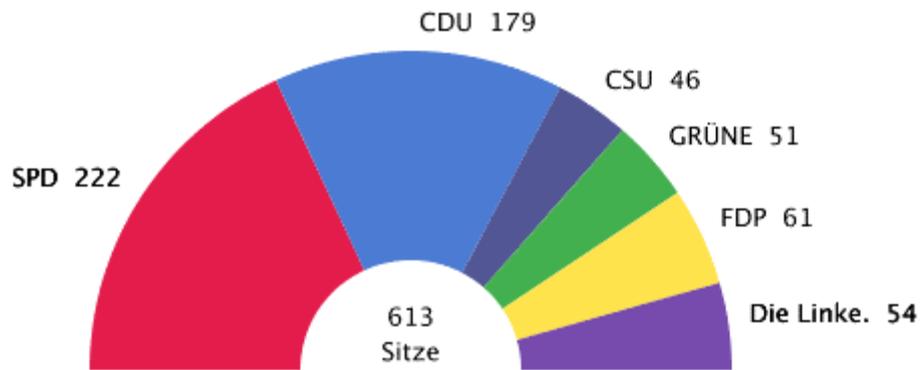
Sitzverteilung im Deutschen Bundestag							
	CDU/CSU ¹⁾	SPD	FDP	GRÜNE	PDS*	Sonstige	Sitze insgesamt
1949	139 ⁵⁾	131 ⁶⁾	52	-	-	80 ²⁾	402
1953	243 ⁷⁾	151	48	-	-	45 ^{3) 8)}	487
1957	270 ⁹⁾	169	41	-	-	17 ⁴⁾	497
1961	242 ¹⁰⁾	190	67	-	-	-	499
1965	245	202	49	-	-	-	496
1969	242	224	30	-	-	-	496
1972	225	230	41	-	-	-	496
1976	243	214	39	-	-	-	496
1980	226	218 ¹¹⁾	53	-	-	-	497
1983	244	193 ¹²⁾	34	27	-	-	498
1987	223 ¹³⁾	186	46	42	-	-	497
1990	319 ¹⁴⁾	239	79	8	17	-	662
1994	294 ¹⁵⁾	252 ¹⁶⁾	47	49	30	-	672
1998	245	298 ¹⁷⁾	43	47	36	-	669
2002	248 ¹⁸⁾	251 ¹⁹⁾	47	55	2	-	603
2005	225 ²⁰⁾	222 ²¹⁾	61	51	54	-	613

2005 = vorläufiges Ergebnis

* Am 17. Juli 2005 wurde die PDS in Die Linkspartei.PDS umbenannt.

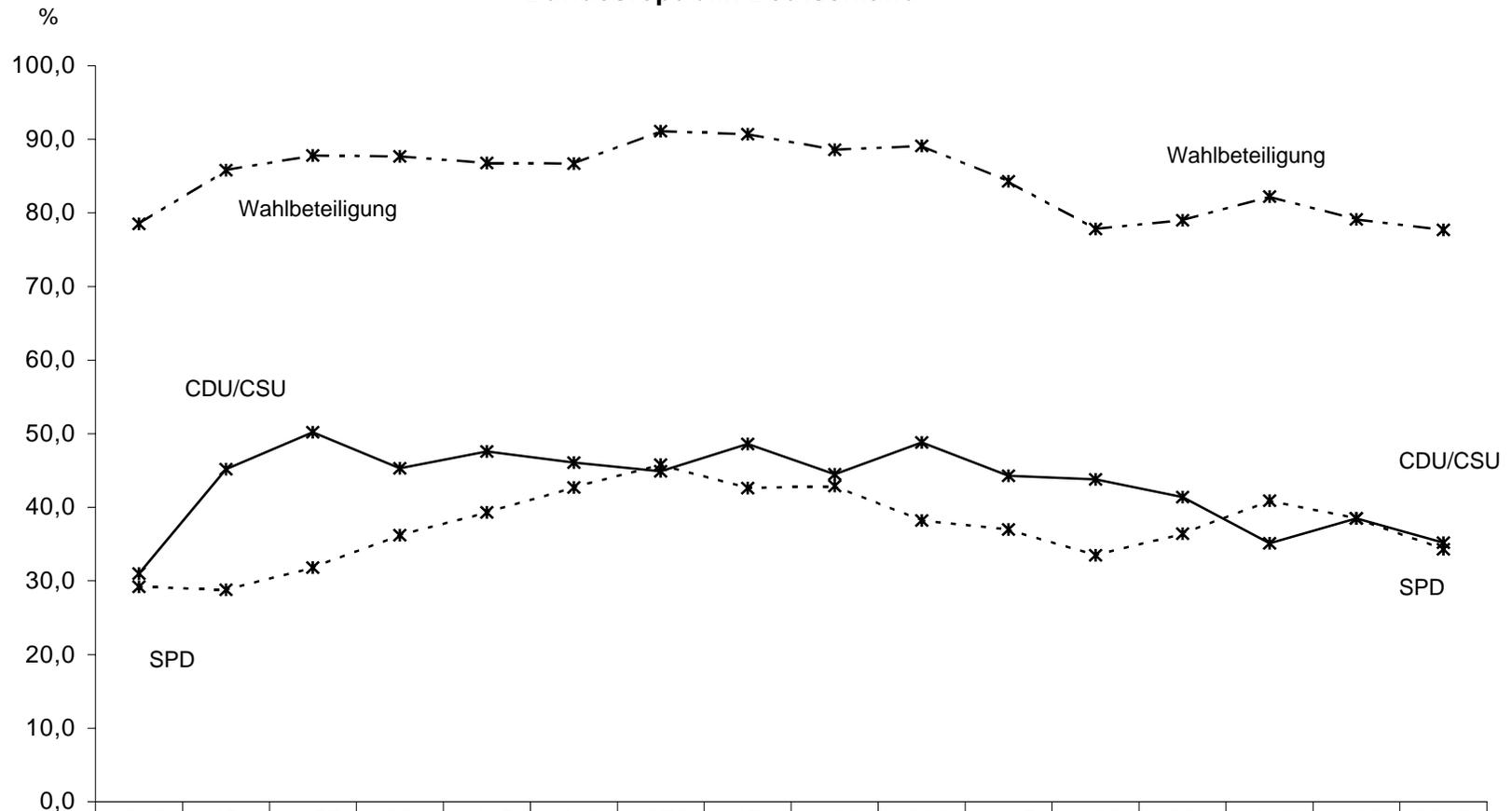
- 1) in Bayern CSU
- 2) KPD=15. BP=17. ZP=10.WAV=12.DkonP/DreP=5. SSW=1. WGR/EZB=3 Sitze
- 3) GB/BHE=27. DP=15. Zentrum=3 Sitze
- 4) DP
- 5) Einschl. 1 Überhangmandat für die CDU aus Baden
- 6) Einschl. 1 Überhangmandat für die SPD aus Bremen
- 7) Einschl. 2 Überhangmandate für die CDU aus Schleswig-Holstein
- 8) Einschl. 1 Überhangmandat für die DP aus Hamburg
- 9) Einschl. 3 Überhangmandate für die CDU aus Schleswig-Holstein
- 10) Einschl. 4 Überhangmandate für die CDU aus Schleswig-Holstein und 1 Überhangmandat aus dem Saarland
- 11) Einschl. 1 Überhangmandat für die SPD aus Schleswig-Holstein
- 12) Einschl. je 1 Überhangmandat für die SPD aus Hamburg und Bremen
- 13) Einschl. 1 Überhangmandat für die CDU aus Baden-Württemberg
- 14) Einschl. 6 Überhangmandate für die CDU aus Sachsen-Anhalt. Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen
- 15) Einschl. 12 Überhangmandate für die CDU aus Baden-Württemberg. Mecklenburg-Vorpommern. Sachsen-Anhalt. Thüringen und Sachsen
- 16) Einschl. 4 Überhangmandate für die SPD aus Bremen und Brandenburg
- 17) Einschl. 13 Überhangmandate für die SPD aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg
- 18) Einschl. 1 Überhangmandat für die CDU aus Sachsen
- 19) Einschl. 4 Überhangmandate für die SPD aus Hamburg 1, Sachsen-Anhalt 2 und Thüringen 1
- 20) Einschl. jeweils 3 Überhangmandate in Sachsen und Baden-Württemberg
- 21) Einschl. 1 Überhangmandat für die SPD aus Hamburg, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 1 im Saarland

Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 2005
Mandate insgesamt: 613



Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2005
Quelle: Der Bundeswahlleiter, www.bundeswahlleiter.de

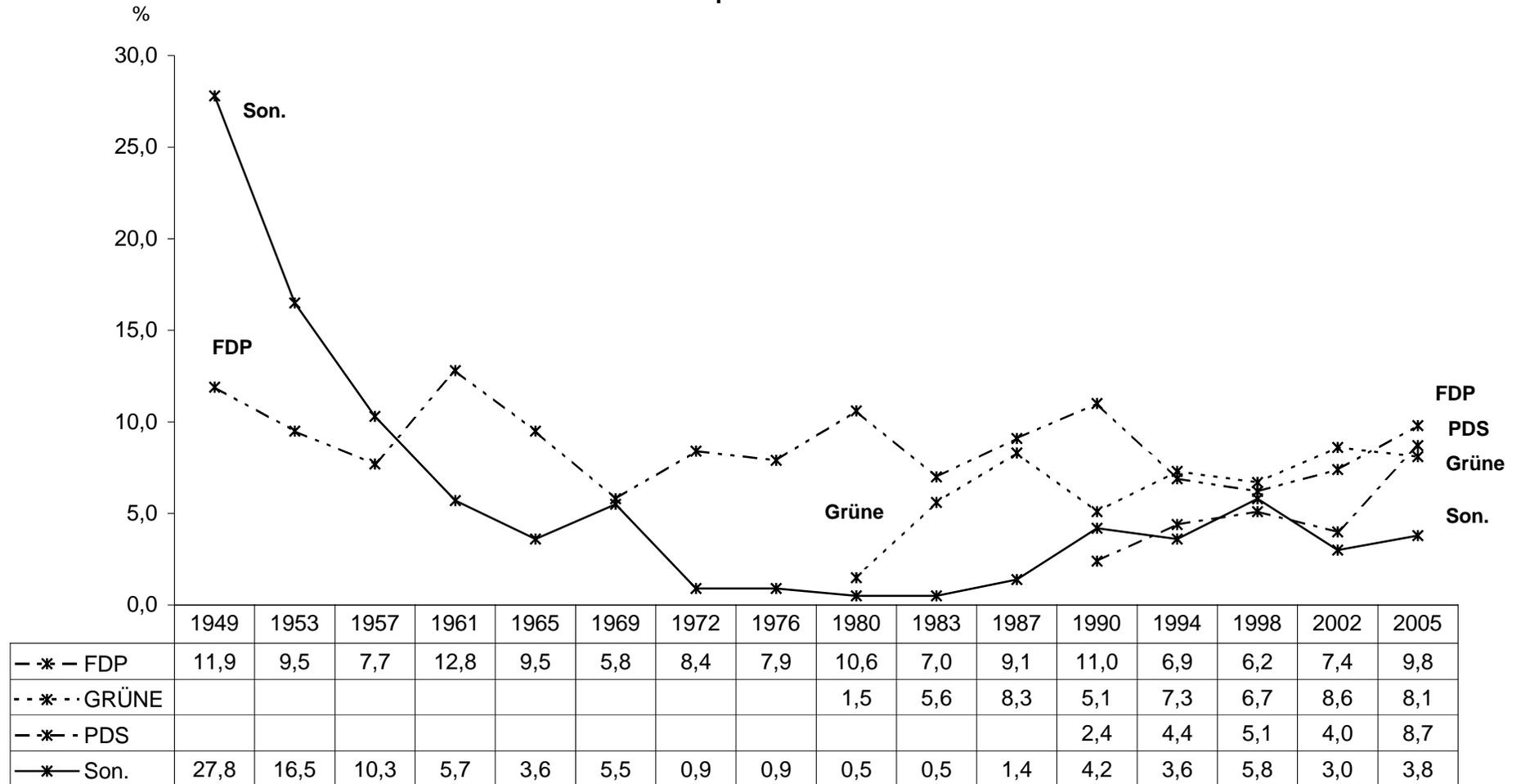
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland



	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980	1983	1987	1990	1994	1998	2002	2005
— * — Wahlbet.	78,5	85,8	87,8	87,7	86,8	86,7	91,1	90,7	88,6	89,1	84,3	77,8	79,0	82,2	79,1	77,7
— * — CDU/CSU	31,0	45,2	50,2	45,3	47,6	46,1	44,9	48,6	44,5	48,8	44,3	43,8	41,4	35,1	38,5	35,2
· · * · · SPD	29,2	28,8	31,8	36,2	39,3	42,7	45,8	42,6	42,9	38,2	37,0	33,5	36,4	40,9	38,5	34,3

Ab 1990 erweitertes Wahlgebiet

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland



Ab 1990 erweitertes Wahlgebiet

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland (Zweitstimmen)								
	Wahlbeteiligung %	CDU/CSU ¹⁾ %	SPD %	FDP %	GRÜNE %	PDS* %	REP %	Sonstige ²⁾ %
1949	78,5	31,0	29,2	11,9	-	-	-	27,8
1953	85,8	45,2	28,8	9,5	-	-	-	16,5
1957	87,8	50,2	31,8	7,7	-	-	-	10,3
1961	87,7	45,3	36,2	12,8	-	-	-	5,7
1965	86,8	47,6	39,3	9,5	-	-	-	3,6
1969	86,7	46,1	42,7	5,8	-	-	-	5,5
1972	91,1	44,9	45,8	8,4	-	-	-	0,9
1976	90,7	48,6	42,6	7,9	-	-	-	0,9
1980	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	-	-	0,5
1983	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	-	-	0,5
1987	84,3	44,3	37,0	9,1	8,3	-	-	1,4
1990	77,8	43,8	33,5	11,0	5,1	2,4	2,1	2,1
1994	79,0	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	1,9	1,7
1998	82,2	35,1	40,9	6,2	6,7	5,1	1,8	4,0
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	0,6	2,5
2005	77,7	35,2	34,3	9,8	8,1	8,7	0,6	3,2
Veränderungen gegenüber der Vorwahl								
	Wahlbeteiligung %	CDU/CSU ¹⁾ %	SPD %	FDP %	GRÜNE %	PDS* %	REP %	Sonstige %
1949	-	-	-	-	-	-	-	-
1953	7,3	14,2	-0,4	-2,4	-	-	-	-11,3
1957	2,0	5,0	3,0	-1,8	-	-	-	-6,2
1961	-0,1	-4,9	4,4	5,1	-	-	-	-4,6
1965	-0,9	2,3	3,1	-3,3	-	-	-	-2,1
1969	-0,1	-1,5	3,4	-3,7	-	-	-	1,9
1972	4,4	-1,2	3,1	2,6	-	-	-	-4,6
1976	-0,4	3,7	-3,2	-0,5	-	-	-	0,0
1980	-2,1	-4,1	0,3	2,7	1,5	-	-	-0,4
1983	0,5	4,3	-4,7	-3,6	4,1	-	-	0,0
1987	-4,8	-4,5	-1,2	2,1	2,7	-	-	0,9
1990	-6,5	-0,5	-3,5	1,9	-3,2	2,4	2,1	0,7
1994	1,2	-2,4	2,9	-4,1	2,2	2,0	-0,2	-0,4
1998	3,2	-6,3	4,5	-0,7	-0,6	0,7	-0,1	2,3
2002	-3,1	3,4	-2,4	1,2	1,9	-1,1	-1,2	-1,5
2005	-1,4	-3,3	-4,2	2,4	-0,5	4,7	0,0	-0,7

2005 = vorläufiges Ergebnis

*am 17. Juli 2005 wurde die PDS in Die Linkspartei.PDS umbenannt.

1) in Bayern CSU

2) Sonstige: 1949: darunter: KPD=5,7%; BP=4,2%, DP=4,0%, WGR/EZB=4,8%

1953: darunter: GB/HE=5,9%, DP=3,3%;KPD=2,2%

1957: darunter: GB/BHE=4,6%, DP=3,4%

Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 ¹⁾ in West- und Ostdeutschland									
	Deutschland			Wahlgebiet West ²⁾			Wahlgebiet Ost ³⁾		
	Anzahl	%	2005-2002	Anzahl	%	2005-2002	Anzahl	%	2005-2002
Wahlberechtigte	61.597.724			49.654.895			11.942.829		
Wähler	47.879.927	77,7	-1,4	39.001.673	78,5	-2,1	8.878.254	74,3	1,5
Gültige Stimmen	47.121.294	98,4	-0,4	38.405.441			8.715.853		
SPD	16.148.240	34,3	-4,3	13.491.238	35,1	-3,2	2.657.002	30,5	-9,4
CDU	13.096.556	27,8	-1,7	10.889.371	28,4	-1,4	2.207.185	25,3	-2,9
CSU	3.494.564	7,4	-1,6	3.494.564	9,1	-1,9	-	-	-
(CDU/CSU)	16.591.120	35,2	-3,3	14.383.935	37,5	-3,3	2.207.185	25,3	-2,9
GRÜNE	3.826.194	8,1	-0,4	3.378.487	8,8	-0,6	447.707	5,1	0,4
FDP	4.619.519	9,8	2,4	3.933.459	10,2	2,6	686.060	7,9	1,5
PDS	4.086.134	8,7	4,7	1.873.258	4,9	3,8	2.212.876	25,4	8,5
AGFG	20.448	0,0	-	-	-	-	20.448	0,2	-
APPD	4.220	0,0	-	2.667	0,0	-	1.553	0,0	-
BP	35.404	0,1	0,1	35.404	0,1	0,1	-	-	-
BüSo	35.068	0,1	0,0	19.253	0,1	0,1	15.815	0,2	0,1
CM	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-
Deutschland	9.631	0,0	-	9.631	0,0	-	-	-	-
DIE FRAUEN	27.637	0,1	-0,0	23.299	0,1	0,0	4.338	0,0	0,0
Die PARTEI	10.300	0,0	-	7.014	0,0	0,0	-	-	-
Die Tierschutzpartei	110.468	0,2	-0,1	110.468	0,3	-0,1	-	-	-
DSU	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	191.400	0,4	0,3	191.400	0,5	0,4	-	-	-
50plus	10.539	0,0	-	-	-	-	10.539	0,1	-
GRAUE	198.271	0,4	0,2	152.491	0,4	0,2	45.780	0,5	0,0
HP	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HUMANWIRTSCHAFT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MLPD	45.166	0,1	-	23.296	0,1	-	21.870	0,3	-
NPD	743.903	1,6	1,1	428.906	1,1	0,8	314.997	3,6	2,4
Offensive D	3.342	0,0	-0,8	-	-	-0,7	3.342	0,0	-1,2
PBC	108.266	0,2	0,0	89.214	0,2	0,0	19.052	0,2	0,0
Pro DM	10.307	0,0	-	4.569	0,0	-	5.738	0,1	-
PSG	15.365	0,0	-	8.111	0,0	-	7.254	0,1	-
REP	266.317	0,6	-0,0	235.306	0,6	0,0	31.011	0,4	-0,1
STATT Partei	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UNABHÄNGIGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZENTRUM	4.035	0,0	0,0	4.035	0,0	0,0	-	-	-

1) Zweitstimmen. vorläufiges Endergebnis

2) Wahlgebiet West = alte Länder und Berlin (West)

3) Wahlgebiet Ost = neue Länder und Berlin (Ost)

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in den Bundesländern Bundestagswahl 2005 ¹⁾														
	Wahlbeteiligung		CDU/CSU ²⁾		SPD		FDP		Bündnis 90/Die Grünen		PDS		Sonstige	
	%	05-02	%	05-02	%	05-02	%	05-02	%	05-02	%	05-02	%	05-02
Schleswig-Holstein	79,2	-1,5	36,4	0,4	38,2	-4,7	10,1	2,1	8,4	-0,9	4,6	3,3	2,3	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	71,4	0,8	29,6	-0,7	31,7	-9,9	6,3	0,8	4,0	0,5	23,7	7,3	4,8	2,0
Hamburg	77,6	-2,0	28,9	0,9	38,7	-3,3	9,0	2,2	14,9	-1,3	6,3	4,2	2,1	-2,7
Niedersachsen	79,4	-1,5	33,6	-1,0	43,2	-4,7	8,9	1,9	7,4	0,2	4,3	3,3	2,6	0,4
Bremen	75,5	-3,3	22,8	-1,8	43,0	-5,5	8,1	1,4	14,3	-0,7	8,3	6,0	3,4	0,5
Brandenburg	75,0	1,3	20,6	-1,7	35,8	-10,5	6,9	1,1	5,1	0,6	26,6	9,3	5,0	1,2
Sachsen-Anhalt	71,0	2,1	24,7	-4,4	32,7	-10,5	8,1	0,5	4,1	0,7	26,6	12,2	3,8	1,4
Berlin	77,4	-0,2	22,0	-3,8	34,4	-2,2	8,2	1,6	13,7	-0,9	16,4	5,0	5,5	0,5
Nordrhein-Westfalen	78,3	-2,0	34,4	-0,7	40,0	-3,0	10,0	0,7	7,6	-1,3	5,2	4,0	2,8	0,3
Sachsen	75,9	2,4	30,4	-3,4	24,3	-9,0	9,8	2,5	4,6	0,2	23,0	6,9	7,8	2,7
Hessen	78,9	-1,2	33,7	-3,4	35,7	-4,0	11,7	3,4	10,1	-0,6	5,3	4,0	3,6	0,6
Thüringen	75,5	0,7	25,7	-3,7	29,8	-10,1	7,9	2,1	4,8	0,6	26,1	9,1	5,7	2,1
Rheinland-Pfalz	78,8	-1,3	36,9	-3,3	34,6	-3,6	11,7	2,4	7,3	-0,7	5,6	4,6	4,0	0,7
Bayern	78,1	-3,4	49,3	-9,4	25,5	-0,7	9,5	5,0	7,9	0,3	3,4	2,8	4,2	1,7
Baden-Württemberg	78,7	-2,4	39,2	-3,6	30,1	-3,4	11,9	4,1	10,7	-0,7	3,8	2,8	4,3	0,7
Saarland	79,4	-0,6	30,2	-4,8	33,3	-12,6	7,4	1,1	5,9	-1,6	18,5	17,1	4,7	1,0
Bundesgebiet														

1) Zweitstimmen. vorläufiges Endergebnis

2) In Bayern CSU

Parteiabkürzungen

Kreiswahlvorschläge und Landeslisten von Parteien¹

Deutschland	Ab jetzt ●● Bündnis für Deutschland Partei für Volksabstimmung und gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ -
AGFG	Allianz für Gesundheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit
APPD	Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands
BP	Bayernpartei
GÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
GRÜNE/GAL ²	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Landesverband Hamburg. Grün-Alternative Liste
GRÜNE Saar ³	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
GRÜNE/B90 ⁴	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
DSU	Deutsche Soziale Union
ZENTRUM	Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870
GRAUE	DIE GRAUEN - Graue Panther
Die Linke.	Die Linkspartei. PDS
Die Linke. ⁵	Die Linkspartei. Schleswig Holstein
Die Linke. ⁶	Die Linkspartei. PDS Landesverband Hamburg
Die Linke. ⁷	Die Linkspartei.
REP	DIE REPUBLIKANER
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
FDP	Freie Demokratische Partei
50plus	50Plus-Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg
HP	Humanistische Partei
HUMANWIRT- SCHAFTS- PARTEI ⁸	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
Die Tierschutz- partei Mensch	Umwelt Tierschutz
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands -
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
PSG	Partei für Soziale Gleichheit. Sektion der Vierten Internationale
Offensive D	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
Pro DM	Pro Deutsche Mitte - Initiative Pro D-Mark
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
STATT Partei	STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN
UNAB- HÄNGIGE	UNABHÄNGIGE KANDIDATEN ...für Direkte Demokratie + bürgernahe Lösungen

Abkürzungen

SH = Schleswig-Holstein

MV = Mecklenburg-Vorpommern

HH = Hamburg

¹ Liste übernommen von

<http://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahl2005/wahlbewerber/hinweise/> 14.09.2005

² Landesverband Hamburg der GRÜNE.

³ Landesverband Saarland der GRÜNE.

⁴ Landesverband Brandenburg der GRÜNE.

⁵ Landesverband Schleswig-Holstein der Linke.

⁶ Landesverband Hamburg der Linke.

⁷ Landesverbände Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland der Linke.

⁸ Aus technischen Gründen ist die Bildung einer Kurzbezeichnung notwendig

NI = Niedersachsen
HB = Bremen
BB = Brandenburg
ST = Sachsen-Anhalt
BE = Berlin
NW = Nordrhein-Westfalen
SN = Sachsen
HE = Hessen
TH = Thüringen
RP = Rheinland-Pfalz
BY = Bayern
BW = Baden-Württemberg
SL = Saarland
MdA = Mitglied des Abgeordnetenhauses
MdBB = Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
MdB = Mitglied des Deutschen Bundestages
MdL = Mitglied des Landtages
WGr = Wählergruppe

Gewählte Bewerber CDU					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	PI.
1	Adam, Ulrich	16	37,2		
2	Albach, Peter	192	30,9		
3	Altmaier, Peter			SL	2
4	Barei, Thomas	295	55,5		
5	Barthle, Norbert	270	48,8		
6	Bauer, Dr. Wolf	93	46,3		
7	Baumann, Gnter Helmut	166	39,4		
8	Beck, Ernst-Reinhard	290	49,1		
9	Bellmann, Veronika Maria	162	38,5		
10	Bergner, Dr. Christoph			ST	1
11	Bernhardt, Otto	4	44,1		
12	Binninger, Clemens	261	49,8		
13	Bismarck Graf von, Carl-Eduard	10	44,4		
14	Bleser, Peter	202	50,1		
15	Blumenthal, Antje			HH	3
16	Bhmer, Prof. Dr. Maria			RP	2
17	Brnsen, Wolfgang			SH	1
18	Borchert, Johann-Joachim			NW	26
19	Bosbach, Wolfgang	101	49,3		
20	Brhmig, Klaus Peter	159	40,9		
21	Brand, Michael	176	39,1		
22	Brandt, Helmut			NW	29
23	Brauksiepe, Dr. Ralf			NW	17
24	Brning, Monika			NI	18
25	Brunnhuber, Georg	271	49,9		
26	Caesar, Cajus Julius			NW	34
27	Connemann, Gitta	26	47,1		
28	Dautzenberg, Leo	90	51,4		
29	Deittert, Hubert	132	48,9		
30	Drflinger, Thomas	289	46,7		
31	Dtt, Marie-Luise			NW	15
32	Eymer, Anke			SH	3
33	Falk, Ilse			NW	3
34	Faust, Dr. Hans Georg			NI	17
35	Ferlemann, Enak			NI	8
36	Fischbach, Ingrid Marianne			NW	9
37	Fischer, Axel	273	48,3		
38	Fischer, Dirk			HH	1
39	Fischer, Hartwig			NI	10
40	Flachsbarth, Dr. Maria Franziska			NI	6
41	Flosbach, Klaus-Peter	100	49,1		
42	Fritz, Erich G.			NW	14
43	Fromme, Jochen-Konrad			NI	11
44	Fuchs, Dr. Michael	201	45,4		
45	Fuchtel, Hans-Joachim	281	49,2		
46	Gehb, Dr. Jrgen			HE	11
47	Gienger, Eberhard	267	46,4		
48	Gbel, Ralf	213	43,2		
49	Ghner, Dr. Reinhard			NW	8
50	Gtz, Peter	274	49,3		
51	Granold, Ute			RP	9
52	Grindel, Reinhard			NI	16
53	Grhe, Hermann	109	47,7		
54	Grosse-Brmer, Michael			NI	7
55	Grbel, Markus	262	46,8		

56	Grütters, Prof. Monika			BE	1
57	Grund, Manfred	190	37,4		
58	Gutting, Olav	279	48,7		
59	Haibach, Holger-Heinrich	177	45,1		
60	Heinen, Ursula			NW	6
61	Heller, Uda Carmen Freia			ST	2
62	Hennrich, Michael	263	47,9		
63	Herrmann, Jürgen	137	49,2		
64	Heynemann, Bernd Reinhold Gerhard			ST	3
65	Hintze, Peter			NW	7
66	Hochbaum, Robert	168	36,1		
67	Hörster, Joachim	206	46,6		
68	Holzenkamp, Franz-Josef	33	64,4		
69	Hüppe, Hubert			NW	22
70	Jaffke, Susanne	18	31,3		
71	Jahr, Dr. Dieter Peter	163	38,9		
72	Jordan, Dr. Hans-Heinrich			ST	5
73	Jung, Andreas	288	43,9		
74	Jung, Dr. Franz Josef			HE	1
75	Kammer, Hans-Werner			NI	14
76	Kampeter, Steffen			NW	19
77	Kaster, Bernhard	205	43,1		
78	Kauder, Siegfried	287	51,3		
79	Kauder, Volker	286	52,2		
80	Klaeden von, Eckart			NI	2
81	Klimke, Jürgen			HH	2
82	Klöckner, Julia	203	43,0		
83	Köhler, Kristina			HE	9
84	Königshofen, Norbert			NW	10
85	Koeppen, Jens			BB	4
86	Kolbe, Lothar Manfred	152	36,5		
87	Koschorrek, Dr. Rolf	3	44,9		
88	Kossendey, Thomas			NI	5
89	Kretschmer, Michael	157	38,5		
90	Krichbaum, Gunther	280	46,9		
91	Krings, Dr. Günter	110	47,9		
92	Krogmann, Dr. Martina			NI	3
93	Krummacher, Johann-Henrich	259	39,2		
94	Kues, Dr. Hermann	32	55,6		
95	Lamers, Dr. Karl	275	38,7		
96	Lammert, Dr. Norbert			NW	1
97	Landgraf, Katharina	155	34,9		
98	Liebing, Ingbert	2	47,9		
99	Lippold, Dr. Klaus Wilhelm	186	43,7		
100	Lips, Patricia	188	42,0		
101	Luther, Dr. Michael Andreas	167	34,6		
102	Meckelburg, Wolfgang			NW	31
103	Meister, Dr. Michael	189	44,4		
104	Merkel, Dr. Angela	15	41,3		
105	Merz, Friedrich	148	57,7		
106	Meyer, Laurenz			NW	25
107	Michalk, Maria Ludwiga	158	38,5		
108	Mißfelder, Philipp			NW	28
109	Möllring, Dr. Eva			NI	15
110	Müller, Bernward			TH	3
111	Müller, Carsten			NI	20
112	Müller, Hildegard	107	44,6		
113	Müller, Peter			SL	1
114	Neumann, Bernd Otto			HB	1
115	Nitzsche, Henry	156	34,5		

116	Noll, Michaela	105	47,3		
117	Otte, Henning			NI	19
118	Pawelski, Rita			NI	9
119	Paziorek, Dr. Peter Paul	131	50,3		
120	Petzold, Ulrich			ST	4
121	Pfeiffer, Dr. Joachim	265	46,9		
122	Pfeiffer, Sibylle			HE	6
123	Pflüger, Dr. Friedbert			NI	1
124	Philipp, Beatrix			NW	21
125	Pofalla, Ronald	113	50,3		
126	Polenz, Ruprecht			NW	11
127	Rachel, Thomas	91	45,0		
128	Rauen, Peter Harald	204	49,0		
129	Rehberg, Eckhardt			MV	2
130	Reiche, Katherina			BB	1
131	Riegert, Klaus	264	48,3		
132	Riesenhuber, Prof. Dr. Heinz	182	51,0		
133	Röring, Johannes	127	56,1		
134	Röttgen, Dr. Norbert	99	51,8		
135	Romer, Franz	293	52,4		
136	Rzepka, Peter			BE	4
137	Schäfer, Anita	212	42,4		
138	Schäuble, Dr. Wolfgang	285	50,5		
139	Schauerte, Hartmut	150	50,8		
140	Schavan, Dr. Annette	292	48,7		
141	Schiewerling, Karl Richard Maria	128	51,6		
142	Schindler, Norbert	210	44,8		
143	Schirmbeck, Georg	38	46,8		
144	Schmidbauer, Bernd	278	47,4		
145	Schmidt, Andreas			NW	33
146	Schmitt, Ingo			BE	2
147	Schockenhoff, Dr. Andreas	294	49,6		
148	Schröder, Dr. Ole	7	44,2		
149	Schulte-Drüggelte, Bernhard	147	46,3		
150	Schummer, Uwe	112	48,1		
151	Sebastian, Wilhelm Josef	200	49,6		
152	Segner, Kurt	277	53,9		
153	Siebert, Bernd			HE	5
154	Spahn, Jens	125	51,2		
155	Steinbach, Erika	184	37,3		
156	Stetten von, Christian	269	46,5		
157	Storjohann, Gero	8	43,9		
158	Storm, Andreas			HE	8
159	Strobl, Thomas	268	50,3		
160	Strothmann, Lena			NW	24
161	Stübgen, Michael			BB	2
162	Tillmann, Antje			TH	2
163	Vaatz, Arnold Eugen Hugo	161	35,2		
164	Vogel, Volkmar Uwe	196	31,7		
165	Voßhoff, Andrea Astrid			BB	3
166	Wächter, Gerhard	138	54,9		
167	Wanderwitz, Marco	165	37,6		
168	Wegner, Kai Peter			BE	5
169	Weinberg, Marcus			HH	4
170	Weiß, Gerald			HE	7
171	Weiß, Peter	284	44,9		
172	Wellenreuther, Ingo	272	41,4		
173	Wellmann, Karl-Georg	80	40,0		
174	Widmann-Mauz, Annette	291	42,9		
175	Willsch, Klaus-Peter	179	47,5		

176	Wimmer, Willy	111	47,4		
177	Winkelmeier-Becker, Elisabeth	98	45,5		
178	Wissmann, Matthias	266	46,3		
179	Zylajew, Willi			NW	23

Quelle: Bundeswahlleiter

Gewählte Bewerber CSU					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	PI.
1	Aigner, Ilse	225	59,7	BY	4
2	Beckstein, Dr. Günther				
3	Blank, Renate	246	44,0		
4	Dobrindt, Alexander	227	59,5		
5	Eichhorn, Maria	234	53,0		
6	Fahrenschon, Georg	223	52,7		
7	Frankenhauser, Herbert	220	43,4		
8	Friedrich, Dr. Hans-Peter	240	50,2		
9	Gauweiler, Dr. Peter	221	43,8		
10	Geis, Norbert	248	52,4		
11	Glos, Michael	251	54,1		
12	Göppel, Josef	242	54,3		
13	Götzer, Dr. Wolfgang	229	59,0		
14	Guttenberg Freiherr von und zu, Karl-Theodor	241	60,0		
15	Hasselfeldt, Gerda	217	55,5		
16	Hinsken, Ernst	232	68,0		
17	Hofbauer, Klaus	235	58,1		
18	Kalb, Bartholomäus	228	61,0		
19	Karl, Alois	233	58,8		
20	Koschyk, Hartmut	238	56,1		
21	Lehmer, Dr. Maximilian	215	58,4		
22	Lehrieder, Paul	252	47,2		
23	Lintner, Eduard	249	57,5		
24	Mayer, Stephan	214	64,7		
25	Michelbach, Hans	239	52,0		
26	Mortler, Marlene	247	51,0		
27	Müller, Dr. Gerd	257	61,5		
28	Müller, Stefan	243	47,4		
29	Nüßlein, Dr. Georg	256	56,8		
30	Obermeier, Franz	216	56,5		
31	Oswald, Eduard	254	59,9		
32	Raab, Daniela	224	60,3		
33	Raidel, Hans	255	60,7		
34	Ramsauer, Dr. Peter	226	63,9		
35	Rossmannith, Kurt	258	60,9		
36	Ruck, Dr. Christian	253	49,3		
37	Rupprecht, Albert	236	48,4		
38	Scheuer, Dr. Andreas	230	58,5		
39	Schmidt, Christian	244	49,0		
40	Seehofer, Horst Lorenz	218	65,9		
41	Silberhorn, Thomas	237	57,4		
42	Stoiber, Dr. Edmund			BY	1
43	Straubinger, Max	231	65,0		
44	Uhl, Dr. Hans-Peter	222	42,7		
45	Wöhrl, Dagmar	245	42,0		
46	Zöller, Wolfgang	250	56,8		

Gewählte Bewerber SPD					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	PI.
1	Akgün, Dr. Lale	95	43,8		
2	Amann, Gregor	183	39,8		
3	Andres, Gerd	41	52,9		
4	Annen, Niels	21	45,0		
5	Arndt-Brauer, Ingrid			NW	14
6	Arnold, Rainer			BW	16
7	Bätzing, Sabine	199	44,3		
8	Bahr, Ernst	56	38,5		
9	Barnett, Doris	209	43,3		
10	Bartels, Dr. Hans-Peter	5	50,7		
11	Barthel, Klaus			BY	11
12	Bartol, Sören	173	47,5		
13	Becker, Dirk	136	48,0		
14	Beckmeyer, Uwe Karl	55	54,5		
15	Benneter, Klaus Uwe			BE	3
16	Berg, Dr. Axel	219	43,7		
17	Berg, Ute			NW	17
18	Bierwirth, Petra	59	35,4		
19	Binding, Lothar			BW	21
20	Blumentritt, Volker	195	31,8		
21	Bodewig, Kurt			NW	13
22	Bollmann, Gerd	142	59,4		
23	Botz, Dr. Gerhard	197	30,2		
24	Brandner, Klaus			NW	9
25	Brase, Willi	149	43,5		
26	Brinkmann, Bernhard	48	51,0		
27	Bülow, Marco	143	56,3		
28	Bürsch, Dr. Michael Peter Karsten	6	47,0		
29	Bulmahn, Edelgard	42	54,3		
30	Burchardt, Ursula	144	57,9		
31	Burkert, Martin			BY	23
32	Carstensen, Christian	22	43,2		
33	Caspers-Merk, Marion	283	43,7		
34	Däubler-Gmelin, Dr. Herta			BW	5
35	Danckert, Dr. Peter Wilhelm	62	42,8		
36	Diller, Karl			RP	7
37	Dörmann, Martin	94	48,6		
38	Dressel, Dr. Carl-Christian			BY	21
39	Drobinski-Weiß, Elvira			BW	19
40	Duin, Garrelt	25	58,3		
41	Dzembitzki, Detlef	78	42,5		
42	Edathy, Sebastian	40	51,6		
43	Ehrmann, Siegmund	115	50,7		
44	Eichel, Hans	170	50,6		
45	Erler, Gernot	282	45,1		
46	Ernstberger, Petra			BY	6
47	Evers-Meyer, Karin	27	50,4		
48	Faße, Annette	30	49,8		
49	Ferner, Elke	296	33,5		
50	Fograscher, Gabriele			BY	8
51	Fornahl, Rainer	153	33,0		
52	Frechen, Gabriele	92	47,8		
53	Freitag, Dagmar	151	47,5		
54	Friedrich, Peter			BW	13

55	Gabriel, Sigmar	49	52,3		
56	Gerster, Martin			BW	20
57	Gleicke, Iris	198	30,4		
58	Gloser, Günter			BY	9
59	Gradistanac, Renate			BW	14
60	Graf, Angelika			BY	10
61	Grasedieck, Dieter	126	56,1		
62	Griefahn, Monika	36	44,2		
63	Griese, Kerstin	106	43,5		
64	Groneberg, Gabriele			NI	9
65	Großmann, Achim	89	46,0		
66	Grotthaus, Wolfgang	118	58,2		
67	Gunkel, Wolfgang Michael			SN	5
68	Hacker, Hans-Joachim	13	41,0		
69	Hagedorn, Bettina	9	44,6		
70	Hagemann, Klaus	208	45,8		
71	Hartenbach, Alfred	169	50,2		
72	Hartmann, Michael	207	41,0		
73	Hauer, Nina	178	43,3		
74	Heil, Hubertus	45	51,1		
75	Hemker, Reinhold	129	46,5		
76	Hempelmann, Rolf	120	58,4		
77	Hendricks, Dr. Barbara			NW	5
78	Herzog, Gustav	211	44,2		
79	Heß, Petra	193	37,2		
80	Hiller-Ohm, Gabriele	11	49,7		
81	Hilsberg, Stephan	65	34,9		
82	Hinz, Petra	121	48,1		
83	Höfer, Gerd	172	50,1		
84	Hoffmann, Iris	12	37,8		
85	Hofmann, Frank			BY	15
86	Hovermann, Eike Anna Maria			NW	3
87	Hübner, Klaas	72	36,1		
88	Humme, Christel	140	52,4		
89	Ibrügger, Lothar	135	47,5		
90	Irber, Brunhilde			BY	12
91	Jung, Johannes			BW	23
92	Juratovic, Josip			BW	15
93	Kahrs, Johannes	19	49,5		
94	Kasparick, Ulrich	70	36,4		
95	Kastner, Susanne			BY	4
96	Kelber, Ulrich	97	42,0		
97	Kleiminger, Christian	14	37,7		
98	Klose, Hans-Ulrich	24	51,0		
99	Klug, Astrid	299	40,1		
100	Körper, Fritz Rudolf			RP	1
101	Kofler, Dr. Bärbel			BY	18
102	Kolbow, Walter			BY	5
103	Kortmann, Karin	108	45,9		
104	Kramer, Rolf Hermann Fritz	34	45,7		
105	Kramme, Anette			BY	24
106	Kranz, Ernst	191	35,3		
107	Kressl, Nicolette			BW	3
108	Kröning, Volker	54	48,4		
109	Krüger, Dr. Hans-Ulrich	114	49,0		
110	Krüger-Leißner, Angelika	58	41,9		
111	Kucharczyk, Jürgen	104	43,3		
112	Kühn-Mengel, Helga			NW	12
113	Küster, Dr. Uwe	69	40,8		
114	Kumpf, Ute	260	42,1		

115	Lambrecht, Christine			HE	3
116	Lange, Christian			BW	6
117	Lauterbach, Prof. Dr. Karl	102	49,0		
118	Lehn, Waltraud	123	55,0		
119	Lösekrug-Möller, Gabriele	46	50,2		
120	Lopez, Helga	174	42,2		
121	Manzewski, Dirk	17	33,6		
122	Mark, Lothar	276	45,9		
123	Marks, Caren	43	49,9		
124	Mast, Katja			BW	17
125	Mattheis, Hildegard			BW	9
126	Meckel, Johannes-Markus	57	39,6		
127	Merkel, Petra-Evelyne	81	44,0		
128	Merten, Ulrike			NW	22
129	Miersch, Dr. Matthias	47	51,5		
130	Mogg, Ursula			RP	6
131	Mühlstein, Marko	66	33,2		
132	Müller, Detlef	164	28,4		
133	Müller, Michael			NW	10
134	Müntefering, Franz			NW	1
135	Mützenich, Dr. Rolf	96	50,5		
136	Multhaupt, Gesine	28	44,7		
137	Nahles, Andrea Maria			RP	4
138	Oppermann, Thomas	53	46,8		
139	Ortel, Holger	29	50,1		
140	Paula, Heinz			BY	13
141	Pflug, Johannes	117	61,6		
142	Poß, Joachim	124	59,7		
143	Priesmeier, Dr. Wilhelm	52	50,6		
144	Pronold, Florian			BY	7
145	Raabe, Dr. Sascha	181	43,2		
146	Rawert, Mechthild	82	34,2		
147	Reiche, Steffen	64	37,6		
148	Reichel, Maik	74	31,6		
149	Reichenbach, Gerold	185	47,1		
150	Reimann, Dr. Carola	50	51,5		
151	Riemann-Hanewinckel, Christel	73	36,0		
152	Riester, Walter			BW	10
153	Rix, Sönke			SH	5
154	Röspel, Rene	139	52,3		
155	Rossmann, Dr. Ernst Dieter			SH	1
156	Roth, Karin			BW	12
157	Roth, Michael	171	51,8		
158	Runde, Ortwin	23	49,6		
159	Rupprecht, Marlene Dorothe Henriette			BY	16
160	Schaaf, Anton	119	52,6		
161	Schäfer, Axel	141	55,7		
162	Scheelen, Bernd			NW	15
163	Scheer, Dr. Hermann			BW	2
164	Schieder, Marianne			BY	14
165	Schily, Otto			BY	3
166	Schmidt, Dagmar			NW	6
167	Schmidt, Dr. Frank			HE	9
168	Schmidt, Renate			BY	2
169	Schmidt, Silvia	75	32,8		
170	Schmidt, Ulla	88	40,5		
171	Schmitt, Heinz			RP	11
172	Schneider, Carsten	194	31,5		
173	Scholz, Olaf	20	45,9		
174	Schreiner, Ottmar	297	40,4		

175	Schröder, Gerhard			NI	1
176	Schultz, Reinhard Walter			NW	21
177	Schulz, Swen	79	46,9		
178	Schurer, Ewald			BY	19
179	Schwabe, Frank	122	55,7		
180	Schwall-Düren, Dr. Angelica			NW	2
181	Schwanholz, Dr. Martin	39	44,1		
182	Schwanitz, Rolf			SN	1
183	Schwarzelühr-Sutter, Rita			BW	22
184	Spanier, Wolfgang	134	47,5		
185	Spielmann, Dr. Margrit	60	41,2		
186	Spiller, Jörg-Otto	76	41,9		
187	Staffelt, Dr. Ditmar	83	39,3		
188	Steppuhn, Andreas	68	33,8		
189	Stiegler, Ludwig			BY	1
190	Stöckel, Rolf	145	54,8		
191	Strässer, Christoph	130	41,7		
192	Struck, Dr. Peter	44	46,7		
193	Stünker, Joachim	35	44,2		
194	Tabillion, Dr. Rainer	298	37,8		
195	Tauss, Jörg			BW	8
196	Teuchner, Jella			BY	22
197	Thierse, Wolfgang	77	41,1		
198	Thießen, Jörn			SH	8
199	Thönnies, Franz			SH	3
200	Uhl, Hans-Jürgen	51	49,5		
201	Veit, Rüdiger	175	43,3		
202	Violka, Simone			SN	4
203	Vogelsänger, Jörg Willi	63	35,5		
204	Volkmer, Dr. Marlies Eva			SN	2
205	Wegener, Hedi	37	43,8		
206	Weigel, Andreas			SN	3
207	Weis, Petra	116	55,9		
208	Weißgerber, Gunter	154	35,3		
209	Weisskirchen, Gert			BW	18
210	Wend, Dr. Rainer	133	47,2		
211	Westrich, Lydia Maria Elisabeth			RP	8
212	Wetzel, Dr. Margrit	31	48,1		
213	Wicklein, Andrea	61	40,7		
214	Wieczorek-Zeul, Heidemarie	180	44,1		
215	Wiefelspütz, Dr. Dieter	146	55,0		
216	Wistuba, Engelbert	71	33,6		
217	Wodarg, Dr. Wolfgang	1	44,2		
218	Wolff, Waltraud	67	37,4		
219	Wright, Heidemarie			BY	20
220	Zapf, Uta			HE	6
221	Zöllmer, Manfred Helmut	103	47,9		
222	Zypries, Brigitte	187	44,8		

Gewählte Bewerber FDP					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	Pl.
1	Ackermann, Jens			ST	2
2	Addicks, Dr. Karl			SL	1
3	Ahrendt, Christian			MV	1
4	Bahr, Daniel			NW	8
5	Barth, Uwe			TH	1
6	Brüderle, Rainer			RP	1
7	Brunkhorst, Angelika			NI	5
8	Burgbacher, Ernst			BW	3
9	Döring, Patrick			NI	6
10	Dyckmans, Mechthild			HE	5
11	Essen van, Jörg Ludwig			NW	3
12	Flach, Ulrike			NW	6
13	Fricke, Otto			NW	7
14	Friedhoff, Paul Klemens			NW	9
15	Friedrich, Horst			BY	2
16	Geisen, Dr. Edmund Peter			RP	4
17	Gerhardt, Dr. Wolfgang			HE	1
18	Goldmann, Hans-Michael			NI	3
19	Günther, Joachim			SN	1
20	Happach-Kasan, Dr. Christel			SH	2
21	Haustein, Heinz-Peter			SN	3
22	Hoff, Elke			RP	3
23	Homburger, Birgit			BW	1
24	Hoyer, Dr. Werner			NW	4
25	Kauch, Michael			NW	11
26	Königshaus, Hellmut			BE	2
27	Kolb, Dr. Heinrich Leonhard			HE	3
28	Kopp, Gudrun			NW	5
29	Koppelin, Jürgen			SH	1
30	Krebs, Miriam			BY	9
31	Lanfermann, Heinz			BB	1
32	Laurischk, Sibylle			BW	6
33	Leibrecht, Harald			BW	4
34	Lenke, Ina			NI	2
35	Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine			BY	1
36	Link, Michael			BW	9
37	Löning, Markus			BE	1
38	Meierhofer, Horst			BY	5
39	Meinhardt, Patrick			BW	7
40	Mücke, Jan			SN	2
41	Müller, Petra			NW	14
42	Müller-Sönksen, Burkhardt			HH	1
43	Niebel, Dirk			BW	2
44	Otto, Hans-Joachim			HE	4
45	Parr, Detlef			NW	10
46	Pieper, Cornelia			ST	1
47	Piltz, Gisela			NW	2
48	Rohde, Jörg			BY	7
49	Schäffler, Frank			NW	12
50	Schily, Dr. Konrad			NW	13
51	Schuster, Marina			BY	8
52	Solms-Hohensolms-Lich Prinz zu, Dr. Hermann Otto			HE	2
53	Stadler, Dr. Max Josef			BY	3
54	Stinner, Dr. Rainer			BY	4

55	Thiele, Carl-Ludwig			NI	1
56	Toncar, Florian			BW	8
57	Westerwelle, Dr. Guido			NW	1
58	Winterstein, Dr. Claudia			NI	4
59	Wissing, Dr. Volker			RP	2
60	Wolff, Hartfrid			BW	5
61	Zeil, Martin			BY	6

Gewählte Bewerber Linke.PDS					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	Pl.
1	Aydin, Hüseyin-Kenan			NW	6
2	Bartsch, Dr. Dietmar Gerhard			MV	1
3	Binder, Karin			BW	3
4	Bisky, Prof. Lothar			BB	1
5	Bluhm, Heidrun			MV	3
6	Bulling-Schröter, Eva			BY	2
7	Bunge, Dr. Martina			MV	2
8	Claus, Roland			ST	4
9	Dagdelen, Sevim			NW	7
10	Dehm-Desoi, Dr. Jörg-Diether			NI	1
11	Dreibus, Werner			HE	2
12	Enkelmann, Dr. Dagmar			BB	2
13	Ernst, Klaus			BY	1
14	Gehrcke-Reymann, Wolfgang			HE	1
15	Golze, Diana			BB	3
16	Gysi, Dr. Gregor	85	40,4		
17	Hänsel, Heike			BW	2
18	Heilmann, Lutz Eberhard			SH	1
19	Hill, Hans-Kurt			SL	2
20	Hirsch, Cornelia			TH	5
21	Höger-Neuling, Inge			NW	3
22	Höll, Dr. Barbara			SN	5
23	Jelpke, Ursula			NW	5
24	Jochimsen, Dr. Lukrezia			TH	3
25	Keskin, Prof. Dr. Hakki			BE	4
26	Kipping, Katja			SN	1
27	Knoche, Monika			SN	7
28	Korte, Jan			ST	2
29	Kunert, Katrin			ST	3
30	Lafontaine, Oskar			NW	1
31	Leutert, Michael Gerhard			SN	8
32	Lötzer, Ursula			NW	2
33	Löttsch, Dr. Gesine	87	42,9		
34	Maurer, Ulrich			BW	1
35	Menzner, Dorothee			NI	2
36	Möller, Kornelia Edeltraud Karin			BY	3
37	Naumann, Kersten			TH	2
38	Neskovic, Wolfgang-Drage Willi			BB	4
39	Paech, Norman			HH	1
40	Pau, Petra	86	42,6		
41	Ramelow, Bodo			TH	1
42	Reinke, Elke			ST	5
43	Schäfer, Paul			NW	4
44	Schneider, Volker			SL	1
45	Schui, Dr. Herbert			NI	3
46	Seifert, Dr. Ilja			SN	6
47	Sitte, Dr. Petra			ST	1
48	Spieth, Frank			TH	4
49	Tackmann, Dr. Kirsten			BB	5
50	Troost, Dr. Axel			SN	2
51	Ulrich, Alexander			RP	2
52	Winkelmeier, Gert			RP	1
53	Wunderlich, Jörn			SN	4
54	Zimmermann, Sabine			SN	3

Gewählte Bewerber Grüne					
Lfd. Nr.	Name, Vorname(n)	Gewählt			
		Wkr	%	LI.	Pl.
1	Andreae, Kerstin			BW	3
2	Beck, Marieluise			HB	1
3	Beck, Volker			NW	4
4	Behm, Cornelia			BB	1
5	Bender, Birgitt			BW	7
6	Berninger, Matthias			HE	4
7	Bettin, Grietje			SH	1
8	Bonde, Alexander			BW	4
9	Deligöz, Ekin			BY	5
10	Dücker, Dr. Thea Gerda			NI	5
11	Eid, Dr. Ursula			BW	1
12	Fell, Hans Josef			BY	2
13	Fischer, Joseph			HE	2
14	Gehring, Kai Boris			NW	8
15	Göring-Eckardt, Katrin			TH	1
16	Hajduk, Anja			HH	2
17	Haßelmann, Britta			NW	3
18	Hermann, Winfried			BW	6
19	Hettlich, Peter			SN	2
20	Hinz, Priska			HE	5
21	Höfken-Deipenbrock, Ulrike			RP	1
22	Höhn, Bärbel			NW	1
23	Hofreiter, Dr. Anton			BY	6
24	Hoppe, Thilo			NI	4
25	Koczy, Ute Maria Christine			NW	9
26	Kotting-Uhl, Sylvia			BW	5
27	Künast, Renate			BE	1
28	Kuhn, Fritz			BW	2
29	Kurth, Markus			NW	6
30	Kurth, Undine			ST	1
31	Lazar, Monika			SN	1
32	Loske, Dr. Reinhard			NW	2
33	Lührmann, Anna			HE	3
34	Montag, Jerzy			BY	4
35	Müller, Kerstin			NW	5
36	Nachtwei, Winfried			NW	10
37	Pothmer, Brigitte			NI	1
38	Roth, Claudia			BY	1
39	Sager, Krista			HH	1
40	Scharfenberg, Elisabeth			BY	7
41	Scheel, Christine			BY	3
42	Schewe-Gerigk, Irmgard			NW	7
43	Schick, Gerhard			BW	8
44	Steenblock, Rainer			SH	2
45	Stokar von Neuforn, Silke			NI	3
46	Ströbele, Hans-Christian	84	43,2		
47	Terpe, Dr. Harald Frank			MV	1
48	Trittin, Jürgen			NI	2
49	Wieland, Wolfgang			BE	2
50	Winkler, Josef Philip			RP	2
51	Wolf, Margareta			HE	1

Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht 2005 im Vergleich zu 2002											
	SPD		CDU		B90/Grüne		FDP		PDS*		
	%	Diff	%	Diff	%	Diff	%	Diff	%	Diff	
Männer und Frauen (in %)											
18 – 29	34,7	-2,8	29,3	-4,0	10,4	0,2	11,3	1,3	7,8	4,0	
30 – 44	33,5	-6,1	31,2	-3,2	10,7	-0,2	10,1	2,5	9,3	5,4	
45 – 59	35,2	-2,6	33,5	-6,1	8,4	-0,2	9,2	1,8	10,6	6,2	
60 und mehr	34,3	-4,1	42,7	-2,5	4,6	-0,3	9,3	3,5	6,8	2,9	
Männer (in %)											
18 – 29	33,6	-1,5	29,0	-7,4	10,1	1,2	12,0	1,6	7,9	4,4	
30 – 44	32,1	-5,1	32,3	-4,2	9,3	-0,7	10,8	2,6	9,5	5,6	
45 – 59	34,1	-2,8	33,7	-6,7	6,7	-0,9	9,8	2,1	12,4	7,6	
60 und mehr	33,5	-1,7	42,3	-5,6	3,7	-0,1	9,7	3,1	8,3	3,7	
Insgesamt	33,2	-3,1	35,0	-5,3	7,2	-0,5	10,4	2,4	9,6	5,4	
Frauen (in %)											
18 – 29	35,6	-4,6	29,2	-0,6	11,0	-0,5	10,6	1,0	7,9	3,8	
30 – 44	34,6	-7,7	29,7	-2,0	12,2	0,2	9,6	2,6	9,4	5,5	
45 – 59	35,5	-3,1	33,2	-5,5	10,5	0,6	8,6	1,5	9,1	5,1	
60 und mehr	34,9	-6,0	42,6	-0,4	5,4	-0,6	9,1	3,9	5,8	2,6	
Insgesamt	35,1	-5,6	34,8	-1,4	9,4	-0,4	9,3	2,4	7,9	4,1	
Forschungsgruppe Wahlen Wahlberichterstattung 2005 und 2002; Die Daten sind gewichtet nach dem vorläufigen Ergebnis											

*seit 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht in Ost- und Westdeutschland											
	SPD		CDU		B90/Grüne		FDP		PDS*		
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	
Männer und Frauen (in %)											
18 – 29	35,8	29,8	30,9	22,2	11,2	7,3	11,6	10,0	5,2	19,0	
30 – 44	34,5	28,3	33,0	22,4	11,6	6,4	10,1	9,9	6,0	25,6	
45 – 59	36,8	28,7	35,4	25,7	9,4	3,8	9,7	6,8	6,0	30,0	
60 und mehr	34,3	34,5	45,9	28,4	4,7	4,3	10,1	5,8	2,8	24,3	
Männer (in %)											
18 – 29	34,6	29,4	30,9	21,4	11,0	6,7	12,7	9,0	5,2	18,8	
30 – 44	33,2	26,2	33,9	25,0	10,1	5,6	11,1	9,2	6,3	24,7	
45 – 59	36,1	25,4	35,0	28,2	7,8	2,4	10,5	7,1	7,9	30,9	
60 und mehr	33,3	34,4	45,7	27,6	3,7	3,9	11,0	3,9	4,0	26,7	
Insgesamt	34,2	28,9	37,1	26,1	7,8	4,4	11,1	7,1	5,9	25,9	
Frauen (in %)											
18 – 29	36,9	29,6	30,8	22,4	11,7	8,1	10,4	11,4	5,2	20,0	
30 – 44	35,5	30,4	31,8	20,0	13,3	7,4	9,4	10,5	5,7	26,4	
45 – 59	36,4	31,8	35,5	23,7	11,9	5,0	9,0	6,7	4,3	28,7	
60 und mehr	34,8	35,4	45,8	29,1	5,7	4,2	9,6	7,3	1,9	21,8	
Insgesamt	35,7	32,4	37,2	24,2	10,2	5,8	9,5	8,6	4,0	24,6	
Forschungsgruppe Wahlen Wahlberichterstattung 2005 und 2002; Die Daten sind gewichtet nach dem vorläufigen Ergebnis											

*seit 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Wahlverhalten nach Bildung, Beruf, Konfession und Gewerkschaftsmitgliedschaft 2005 im Vergleich zu 2002										
	SPD		CDU		B90/Grüne		FDP		PDS*	
	%	Diff	%	Diff	%	Diff	%	Diff	%	Diff
Bildung										
Volksschule	38,2	-5,5	38,4	-3,0	4,8	0,6	7,7	1,9	6,7	4,5
Realschule	33,4	-4,0	35,0	-4,4	6,5	-0,6	10,2	2,4	10,1	5,6
Abitur	33,6	-4,1	31,1	-3,1	12,6	-0,3	11,1	2,6	8,5	4,6
Fachh./Uni	28,8	-1,5	32,6	-1,2	14,7	-3,5	12,1	2,9	9,9	3,0
ohne	41,2	0,1	28,8	-7,8	5,8	-0,6	5,7	2,6	9,5	5,3
Volksschule/ohn.										
18 - 34	31,1	-6,4	32,8	-8,8	6,8	2,5	10,1	2,8	7,8	5,9
35 - ...	38,9	-5,6	38,9	-2,4	4,6	0,4	7,5	1,9	6,6	4,3
Realschule										
18 - 34	33,3	-4,0	29,6	-6,7	6,4	0,1	11,9	2,1	10,4	6,1
35 - ...	33,3	-4,1	36,7	-4,0	6,6	-0,8	9,7	2,7	10,0	5,4
Abi/Fachh./Uni										
18 - 34	33,7	-3,9	30,5	0,4	15,7	0,9	11,8	1,1	5,6	1,9
35 - ...	30,1	-2,6	32,5	-3,5	12,7	-2,9	11,5	3,6	10,7	4,7
Beruf										
Arbeiter	37,3	-6,2	32,4	-4,8	4,9	0,7	7,5	1,0	11,8	7,4
Angest./Beamte	35,0	-4,6	35,2	-0,9	9,5	-1,2	9,3	2,2	8,1	4,1
Selbst./Landw.	22,5	1,4	41,0	-9,8	9,7	-0,8	19,5	7,0	4,8	1,8
Arbeitslose	33,5	-7,3	20,1	-6,9	6,7	-1,8	7,1	0,7	24,8	14,5
Berufstätige										
Arbeiter	37,0	-3,7	30,9	-7,4	4,9	0,4	8,3	0,8	11,1	7,2
Angestellte	34,9	-6,3	32,9	-0,8	10,8	-0,3	9,8	2,1	8,3	4,5
Beamte	35,4	2,2	34,3	-2,2	13,6	-4,1	8,8	2,7	5,6	2,1
Selbstständige	22,1	2,0	38,5	-10,7	10,6	-0,2	21,5	6,7	4,7	1,3
Konfession										
Katholisch	27,9	-2,2	47,9	-4,4	7,2	-0,4	10,0	2,9	3,6	2,8
Evangelisch	39,1	-4,4	33,8	-2,3	8,2	-0,1	9,8	2,3	5,7	3,6
keine	34,3	-5,9	21,4	-3,7	9,1	-1,5	9,8	1,7	20,1	9,0
Gewerkschaft										
Mitglieder	47,4	-3,8	22,1	-4,6	8,4	-0,1	5,5	0,2	11,8	6,9
Nichtmitglieder	31,8	-3,8	37,5	-3,4	8,2	-0,6	10,7	2,7	8,0	4,2
Forschungsgruppe Wahlen Wahlberichterstattung 2005 und 2002; Die Daten sind gewichtet nach dem vorläufigen Ergebnis										

*seit 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Wahlverhalten nach Bildung, Beruf, Konfession und Gewerkschaftsmitgliedschaft 2005 im Vergleich zu 2002										
	SPD		CDU		B90/Grüne		FDP		PDS*	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Bildung										
Volksschule	38,9	32,5	39,6	30,0	5,1	2,7	7,9	6,4	4,5	22,9
Realschule	34,9	28,3	38,2	24,4	7,5	3,3	10,6	8,8	5,0	26,9
Abitur	33,4	33,9	32,7	23,6	13,5	8,3	11,9	7,7	5,6	22,5
Fachh./Uni	28,1	31,2	35,6	21,7	16,2	9,6	13,3	8,0	4,9	27,6
ohne	43,1	35,1	30,3	24,5	5,2	8,2	7,1	1,7	4,5	24,0
Volksschule/ohn.										
18 - 34	31,1	30,7	34,3	18,0	7,2	2,1	10,3	8,3	6,5	21,8
35 - ...	39,7	32,7	40,0	30,8	4,8	2,8	7,7	6,2	4,4	22,9
Realschule										
18 - 34	35,7	25,4	32,0	21,9	7,4	3,2	12,0	11,6	6,5	23,1
35 - ...	34,6	29,3	40,2	25,3	7,6	3,3	10,2	7,8	4,5	28,1
Abi/Fachh./Uni										
18 - 34	33,3	35,6	31,8	23,2	16,5	12,3	12,2	9,6	3,9	14,9
35 - ...	29,8	31,2	35,1	25,3	14,0	7,9	12,7	7,3	5,9	28,9
Beruf										
Arbeiter	39,7	29,1	35,0	24,7	5,6	2,8	7,9	6,2	6,2	28,8
Angest./Beamte	35,3	33,2	37,4	23,8	10,1	6,3	9,7	7,4	4,8	25,5
Selbst./Landw.	22,4	22,8	42,6	32,0	10,1	7,9	20,0	17,2	3,0	14,4
Arbeitslose	38,1	26,0	24,0	13,8	8,7	3,6	7,9	5,7	14,0	42,0
Berufstätige										
Arbeiter	39,7	27,8	32,6	25,1	5,6	2,5	8,5	7,3	6,6	26,4
Angestellte	35,4	31,8	34,5	24,5	11,6	7,0	10,0	8,7	5,4	23,2
Beamte	36,2	28,6	34,9	29,9	14,0	10,5	8,7	9,3	4,1	17,5
Selbstständige	22,8	18,3	39,4	34,0	11,2	8,1	21,6	20,7	2,9	13,8
Konfession										
Katholisch	27,9	22,8	48,0	44,8	7,1	6,8	10,0	9,6	3,6	12,4
Evangelisch	40,4	30,8	33,9	33,7	8,6	5,4	10,1	7,9	4,0	16,4
keine	37,5	30,9	22,7	19,9	13,2	4,9	11,5	7,6	10,4	30,6
Gewerkschaft										
Mitglieder	50,1	34,5	23,0	17,8	9,1	5,3	5,4	6,0	8,0	30,3
Nichtmitglieder	32,2	29,7	39,9	26,4	8,9	5,2	11,3	8,3	4,4	24,5
Forschungsgruppe Wahlen Wahlberichterstattung 2005 und 2002; Die Daten sind gewichtet nach dem vorläufigen Ergebnis										

*seit 17. Juli 2005 Die Linkspartei.PDS

Sozialstruktur Wählerschaft														
		Deutschland		Alter in Jahren					Geschlecht		Schulabschluss			
		Gesamt	West	Ost	18-24	25-34	35-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/ Volks- schule	Mittlere Reife/ POS	Abitur/ Fachhoch- schulr.
CDU/CSU	Mai 05	45	48	34	45	39	42	40	54	45	46	49	50	41
	Jun 05	48	50	39	44	48	46	46	52	48	48	48	53	44
	Jun 05/II	44	47	32	30	49	32	38	58	44	44	49	45	40
	Jul 05	43	46	32	43	46	39	40	47	42	44	44	50	37
	Jul 05/II	42	45	29	43	37	37	37	51	39	45	48	45	36
	Juli 05/III	42	46	29	42	40	40	40	47	41	43	52	37	42
	Juli 05/IV	42	46	27	40	41	26	46	50	40	45	46	47	37
	Aug 05	42	45	29	45	49	37	36	46	43	41	45	43	38
	Aug 05/II	42	45	27	46	39	37	39	47	42	42	40	43	41
	Aug 05/III	42	45	27	36	43	37	37	49	43	41	47	42	38
	Aug 05/IV	42	45	29	27	37	44	44	46	42	42	46	41	40
	Sep 05	43	46	30	42	43	44	36	48	43	43	46	46	39
	Sep 05/II	41	43	29	29	34	32	39	54	37	44	49	44	33
	SPD	Mai 05	29	29	28	32	18	27	29	35	25	33	34	28
Jun 05		28	28	26	26	24	23	29	32	22	33	37	24	25
Jun 05/II		27	27	25	38	20	29	30	23	25	29	30	27	23
Jul 05		27	27	24	29	20	24	26	31	25	29	35	22	25
Jul 05/II		27	27	25	27	23	29	31	23	26	27	23	27	29
Jul 05/III		27	27	25	29	19	24	28	30	24	29	29	30	23
Jul 05/IV		28	28	27	31	33	27	21	30	28	28	27	30	25
Aug 05		29	30	26	30	25	28	30	32	26	33	32	30	27
Aug 05/II		29	29	28	25	25	31	26	32	28	30	38	30	24
Aug 05/III		30	30	28	39	25	28	30	30	25	34	34	32	26
Aug 05/IV		31	32	28	43	26	27	29	34	29	33	35	31	29
Sep 05		32	33	29	33	34	30	31	34	29	35	37	30	30
Sep 05/II		34	35	31	31	37	33	41	30	34	35	37	34	34

		Deutschland		Alter in Jahren					Geschlecht		Schulabschluss			
		Gesamt	West	Ost	18-24	25-34	35-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/ Volks- schule	Mittlere Reife/ POS	Abitur/ Fachhoch- schulr.
Die Grünen	Mai 05	10	10	8	10	16	12	13	2	9	10	1	5	18
	Jun 05	9	10	7	18	9	14	9	4	10	9	3	6	16
	Jun 05/II	8	9	4	16	12	8	8	4	7	9	3	4	16
	Jul 05	8	10	3	11	11	12	8	4	7	10	2	5	15
	Jul 05/II	9	10	4	11	11	14	10	4	9	9	4	6	14
	Jul 05/III	9	9	5	10	13	14	8	3	5	13	2	5	15
	Jul 05/IV	8	9	4	10	9	16	10	2	7	10	3	3	16
	Aug 05	8	8	5	9	8	12	10	2	8	7	1	5	14
	Aug 05/II	9	9	6	8	13	8	12	5	8	9	3	4	16
	Aug 05/III	8	9	5	8	13	11	10	3	7	10	2	3	15
	Aug 05/IV	8	8	5	13	13	10	5	5	7	8	2	8	11
	Sep 05	7	7	5	9	11	8	9	2	7	7	1	3	13
	Sep 05/II	7	7	6	15	8	11	5	3	7	7	1	4	12
	FDP	Mai 05	7	7	6	6	14	8	6	3	8	5	6	6
Jun 05		7	7	5	11	10	5	5	5	11	3	4	7	8
Jun 05/II		7	7	6	7	4	11	7	5	8	5	4	7	8
Jul 05		7	7	5	6	10	6	8	6	9	5	5	6	10
Jul 05/II		8	8	6	10	12	3	2	12	8	7	6	4	11
Jul 05/III		7	7	5	6	7	10	7	5	9	5	4	5	9
Jul 05/IV		7	8	5	9	9	10	7	5	9	5	9	6	7
Aug 05		6	7	4	11	6	7	5	5	8	5	3	4	11
Aug 05/II		6	7	5	10	9	4	3	8	7	5	4	6	8
Aug 05/III		7	8	6	5	13	11	6	5	9	6	5	6	10
Aug 05/IV		7	7	6	11	10	9	4	5	8	6	7	6	7
Sep 05		6	6	5	7	5	7	7	4	7	5	3	5	8
Sep 05/II		6,5	7	5	12	10	6	3	6	9	4	2	8	8

		Deutschland		Alter in Jahren					Geschlecht		Schulabschluss			
		Gesamt	West	Ost	18-24	25-34	35-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/ Volks- schule	Mittlere Reife/ POS	Abitur/ Fachhoch- schulr.
PDS	Mai 05	4	1	18	3	4	5	7	3	5	4	3	5	5
	Jun 05	4	1	18	-	1	6	6	5	4	4	2	7	3
Linke.PDS	Jun 05/II	10	6	29	7	12	12	15	7	11	10	9	12	10
	Jul 05	11	7	30	6	9	13	15	10	12	10	11	12	11
	Jul 05/II	11	7	31	6	15	12	14	9	15	8	15	13	8
	Jul 05/III	12	8	32	6	12	8	17	14	16	8	12	15	11
	Jul 05/IV	12	7	33	8	6	15	15	11	14	9	12	10	13
	Aug 05	11	6	32	3	9	10	15	11	11	10	13	12	9
	Aug 05/II	10	6	30	9	9	11	16	7	10	11	13	12	8
	Aug 05/III	9	5	29	10	2	10	15	8	12	6	6	12	9
	Aug 05/IV	9	5	29	6	7	4	15	10	11	8	8	9	11
	Sep 05	9	5	27	3	6	8	12	10	9	8	8	12	8
	Sep 05/II	8,5	5	26	9	5	10	11	7	10	7	8	7	10
Sonstige	Mai 05	5	5	6	4	9	6	5	3	8	2	7	6	3
	Jun 05	4	4	5	1	8	6	5	2	5	3	6	3	4
	Jun 05/II	4	4	4	2	3	8	2	3	5	3	5	5	3
	Jul 05	4	3	6	5	4	6	3	2	5	2	3	5	2
	Jul 05/II	3	3	5	3	2	5	6	1	3	4	4	5	2
	Jul 05/III	3	3	4	7	9	4	-	1	5	2	1	8	-
	Jul 05/IV	3	2	4	2	2	6	1	2	2	3	3	4	2
	Aug 05	4	4	4	2	3	6	4	4	4	4	6	6	1
	Aug 05/II	4	4	4	2	5	9	4	1	5	3	2	5	3
	Aug 05/III	4	3	5	2	4	3	2	5	4	3	6	5	2
	Aug 05/IV	3	3	3	-	7	6	3	-	3	3	2	5	2
	Sep 05	3	3	4	6	1	3	5	2	5	2	5	4	2
	Sep 05/II	3	3	3	4	6	8	1	-	3	3	3	3	3

Infratest dimap, Deutschland Trend Mai - September 2005; Befragtenzahl 1.000 - ca. 1.600

Fortsetzung: Sozialstruktur Wählerschaft

		Gesamt	Tätigkeit				Beruf			
			Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Rent- ner	Son- stige	Leit. Angeste/ Beamte	Übrige Angeste/ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe Selbst
CDU/CSU	Mai 05	45	45	43	51	37	49	41	48	49
	Jun 05	48	48	45	48	48	59	45	51	46
	Jun 05/II	44	39	45	56	43	46	34	26	61
	Jul 05	43	43	38	45	41	53	39	44	50
	Jul 05/II	42	40	13	52	42	47	33	38	51
	Jul 05/III	42	39	43	47	51	36	41	32	46
	Jul 05/IV	42	39	39	51	35	45	39	33	43
	Aug 05	42	40	34	46	45	42	36	38	56
	Aug 05/II	42	40	44	45	37	55	36	35	54
	Aug 05/III	42	38	33	51	38	42	37	38	42
	Aug 05/IV	42	40	26	47	45	48	43	32	37
	Sep 05	43	43	41	45	38	52	41	43	42
	Sep 05/II	41	38	38	54	29	37	35	31	52
SPD	Mai 05	29	24	19	37	32	14	29	26	18
	Jun 05	28	25	24	34	26	22	27	26	19
	Jun 05/II	27	28	24	22	30	28	31	35	14
	Jul 05	27	25	17	32	29	18	28	27	15
	Jul 05/II	27	26	45	24	28	27	30	21	20
	Jul 05/III	27	27	6	30	20	23	28	31	21
	Jul 05/IV	28	28	25	28	27	17	28	41	19
	Aug 05	29	28	29	32	28	29	29	31	21
	Aug 05/II	29	27	22	33	32	24	32	26	10
	Aug 05/III	30	30	17	30	32	33	31	28	26
	Aug 05/IV	31	32	28	31	31	23	31	44	25
	Sep 05	32	32	25	34	35	22	36	31	23
	Sep 05/II	34	35	25	33	38	38	37	38	25

		Gesamt	Tätigkeit				Beruf			
			Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Rent- ner	Son- stige	Leit. Angeste/ Beamte	Übrige Angeste/ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe Selbst
Die Grünen	Mai 05	10	12	3	3	17	25	11	6	6
	Jun 05	9	12	11	2	13	11	16	3	13
	Jun 05/II	8	9	1	4	11	12	11	2	8
	Jul 05	8	9	3	4	15	10	10	5	10
	Jul 05/II	9	12	7	4	8	16	13	5	15
	Jul 05/III	9	10	8	3	15	15	12	2	10
	Jul 05/IV	8	10	8	2	15	7	14	3	10
	Aug 05	8	11	2	2	8	9	15	4	4
	Aug 05/II	9	11	-	5	10	8	13	4	16
	Aug 05/III	8	11	5	3	11	14	11	6	9
	Aug 05/IV	8	8	3	4	15	11	10	-	5
	Sep 05	7	7	8	2	15	10	8	3	10
	Sep 05/II	7	7	3	2	14	7	8	6	5
	FDP	Mai 05	7	8	-	3	11	7	6	7
Jun 05		7	7	-	5	11	2	5	9	17
Jun 05/II		7	8	-	6	8	11	9	5	7
Jul 05		7	7	13	5	7	7	7	3	14
Jul 05/II		8	6	4	9	10	1	6	8	11
Jul 05/III		7	9	-	4	4	21	6	6	10
Jul 05/IV		7	8	4	5	11	14	7	2	19
Aug 05		6	7	-	3	12	8	6	8	11
Aug 05/II		6	6	-	8	7	1	6	7	10
Aug 05/III		7	8	9	5	9	9	7	6	9
Aug 05/IV		7	8	3	7	4	13	3	12	16
Sep 05		6	6	2	5	8	10	3	5	16
Sep 05/II		6,5	9	2	3	7	9	8	4	12

		Gesamt	Tätigkeit				Beruf			
			Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Rent- ner	Son- stige	Leit. Angeste/ Beamte	Übrige Angeste/ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe Selbst
PDS	Mai 05	4	6	15	1	-	2	8	5	4
	Jun 05	4	3	13	6	1	4	2	4	3
Linke.PDS	Jun 05/II	10	11	21	9	7	3	11	20	5
	Jul 05	11	12	19	11	8	9	13	13	7
	Jul 05/II	11	12	22	10	8	6	15	20	3
	Jul 05/III	12	11	36	15	7	5	10	15	13
	Jul 05/IV	12	11	21	12	11	11	10	16	6
	Aug 05	11	10	30	12	6	9	11	11	4
	Aug 05/II	10	11	20	8	10	5	11	16	8
	Aug 05/III	9	9	28	7	10	2	10	15	10
	Aug 05/IV	9	8	25	11	5	4	9	10	8
	Sep 05	9	8	21	11	3	6	8	10	8
	Sep 05/II	8,5	8	23	8	6	6	9	13	6
Sonstige	Mai 05	5	5	20	5	3	3	5	8	2
	Jun 05	4	5	7	5	1	2	5	7	2
	Jun 05/II	4	5	9	3	1	-	4	12	5
	Jul 05	4	4	10	3	-	3	3	8	4
	Jul 05/II	3	4	9	1	4	3	3	8	-
	Jul 05/III	3	4	7	1	3	-	3	14	-
	Jul 05/IV	3	4	3	2	1	6	2	5	3
	Aug 05	4	4	5	5	1	3	3	8	4
	Aug 05/II	4	5	14	1	4	7	2	12	2
	Aug 05/III	4	4	8	4	-	-	4	7	4
	Aug 05/IV	3	4	15	-	-	1	4	2	9
	Sep 05	3	4	3	3	1	-	4	8	1
	Sep 05/II	3	3	9	-	6	3	3	8	-

Infratest dimap, Deutschland Trend Mai - September 2005; Befragtenzahl 1.000 - ca. 1.600

Sonntagsfrage Bundestagswahl

Gesamtdeutschland

Institut	Veröffentll.	Angaben in %						
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	Sonstige	
Allensbach	16.09.2005	41,5	32,5	7,0	8,0	8,5*	2,5	
	14.09.2005	41,7	32,9	7,2	7,0	8,5*	2,7	
	09.09.2005	41,5	32,7	7,2	7,0	8,9*	2,7	
	02.09.2005	41,7	29,6	8,1	8,0	9,7*	2,9	
	27.08.2005	43,5	28,1	7,7	7,8	10,1*	2,8	
	23.08.2005	41,8	27,9	8,1	8,7	10,3*	3,2	
	16.08.2005	41,9	27,9	8,0	8,4	10,5*	3,3	
	19.07.2005	45,2	26,4	8,2	8,0	9,2*	3,0	
	15.06.2005	46,9	27,4	9,2	8,1	4,8	3,6	
	18.05.2005	44,1	28,6	9,8	8,2	5,4	3,9	
	Infratest-dimap	08.09.2005	41,0	34,0	7,0	6,5	8,5*	3,0
		01.09.2005	43,0	32,0	7,0	6,0	9,0*	3,0
		25.08.2005	42,0	31,0	8,0	7,0	9,0*	3,0
		18.08.2005	42,0	30,0	8,0	7,0	9,0*	4,0
		12.08.2005	42,0	29,0	9,0	6,0	10,0*	4,0
		05.08.2005	42,0	29,0	8,0	6,0	11,0*	4,0
		29.07.2005	42,0	28,0	8,0	7,0	12,0*	3,0
		22.07.2005	42,0	27,0	9,0	7,0	12,0*	3,0
		15.07.2005	42,0	27,0	9,0	8,0	11,0*	3,0
08.07.2005		43,0	27,0	8,0	7,0	11,0*	4,0	
01.07.2005		44,0	27,0	8,0	7,0	10,0*	4,0	
24.06.2005		45,0	27,0	9,0	7,0	9,0*	3,0	
17.06.2005		46,0	28,0	8,0	7,0	5,0	6,0	
10.06.2005		47,0	29,0	9,0	7,0	5,0	3,0	
02.06.2005		48,0	28,0	9,0	7,0	4,0	4,0	
27.05.2005		47,0	29,0	8,0	6,0	5,0	5,0	
23.05.2005		46,0	30,0	7,0	7,0	5,0	5,0	
22.05.2005		46,0	29,0	8,0	8,0	4,0	5,0	
20.05.2005		45,0	29,0	10,0	7,0	4,0	5,0	
13.05.2005		44,0	29,0	10,0	8,0	4,0	5,0	
04.05.2005	45,0	29,0	10,0	7,0	4,0	5,0		
Forschgr. Wahlen	09.09.2005	41,0	34,0	7,0	7,0	8,0*	3,0	
	02.09.2005	43,0	32,0	7,0	7,0	8,0*	3,0	
	26.08.2005	43,0	30,0	8,0	8,0	8,0*	3,0	
	19.08.2005	43,0	29,0	9,0	8,0	8,0*	3,0	
	12.08.2005	42,0	29,0	9,0	8,0	9,0*	3,0	
	05.08.2005	42,0	28,0	9,0	8,0	9,0	4,0	
	22.07.2005	43,0	26,0	10,0	7,0	10,0*	4,0	
	08.07.2005	44,0	27,0	9,0	7,0	8,0*	5,0	
	24.06.2005	44,0	27,0	9,0	7,0	8,0*	5,0	
	10.06.2005	44,0	29,0	8,0	7,0	5,0	7,0	
27.05.2005	45,0	30,0	8,0	6,0	5,0	6,0		
Emnid	13.09.2005	42,0	33,5	7,0	6,5	8,0*	3,0	
	10.09.2005	40,5	34,5	7,0	7,0	8,0*	3,0	
	08.09.2005	42,0	33,0	7,0	7,0	9,0*	2,0	
	07.09.2005	42,0	32,0	7,0	7,0	9,0*	3,0	
	01.09.2005	42,0	31,0	7,0	7,0	10,0*	3,0	
	30.08.2005	42,0	30,0	7,0	7,0	10,0*	4,0	
	25.08.2005	42,0	30,0	8,0	7,0	10,0*	3,0	
	23.08.2005	42,0	30,0	8,0	7,0	10,0*	3,0	

	18.08.2005	42,0	29,0	7,0	7,0	11,0*	4,0
	16.08.2005	42,0	29,0	8,0	7,0	11,0*	3,0
	11.08.2005	41,0	28,0	8,0	8,0	12,0*	3,0
	10.08.2005	42,0	28,0	7,0	7,0	12,0*	4,0
	04.08.2005	43,0	26,0	8,0	7,0	13,0*	3,0
	03.08.2005	42,0	26,0	8,0	8,0	12,0*	4,0
	29.07.2005	42,0	26,0	9,0	8,0	12,0*	3,0
	22.07.2005	43,0	27,0	8,0	7,0	12,0*	3,0
	16.07.2005	43,0	27,0	8,0	7,0	12,0*	3,0
	15.07.2005	43,0	27,0	8,0	7,0	12,0*	3,0
	09.07.2005	43,0	28,0	8,0	7,0	11,0*	3,0
	05.07.2005	43,0	27,0	8,0	7,0	11,0*	4,0
	02.07.2005	44,0	26,0	9,0	7,0	11,0*	3,0
	25.06.2005	46,0	27,0	8,0	7,0	9,0*	3,0
	18.06.2005	45,0	27,0	8,0	7,0	9,0*	4,0
	14.06.2005	46,0	28,0	8,0	7,0	8,0*	3,0
	11.06.2005	48,0	27,0	8,0	7,0	6,0	4,0
	04.06.2005	48,0	28,0	8,0	6,0	6,0	4,0
	31.05.2005	47,0	29,0	8,0	6,0	6,0	4,0
	18.05.2005	44,0	29,0	10,0	8,0	5,0	4,0
Forsa	16.09.2005	41-43	32-34	6-7	7-8	7-8*	k.a.
	12.09.2005	42,0	35,0	7,0	6,0	7,0*	3,0
	07.09.2005	42,0	34,0	7,0	6,0	8,0*	3,0
	03.09.2005	43,0	31,0	7,0	7,0	9,0*	3,0
	29.08.2005	43,0	30,0	7,0	8,0	8,0*	4,0
	22.08.2005	43,0	29,0	7,0	8,0	9,0*	4,0
	13.08.2005	43,0	29,0	7,0	7,0	10,0*	4,0
	10.08.2005	42,0	28,0	7,0	7,0	12,0*	4,0
	03.08.2005	45,0	26,0	7,0	7,0	12,0*	3,0
	27.07.2005	44,0	27,0	8,0	7,0	11,0*	3,0
	20.07.2005	44,0	27,0	8,0	7,0	11,0*	3,0
	13.07.2005	46,0	27,0	7,0	7,0	10,0*	3,0
	06.07.2005	47,0	26,0	7,0	6,0	10,0*	4,0
	28.06.2005	47,0	26,0	7,0	6,0	11,0*	3,0
	22.06.2005	49,0	26,0	7,0	6,0	9,0*	3,0
	15.06.2005	49,0	27,0	7,0	7,0	5,0	5,0
	08.06.2005	49,0	28,0	8,0	6,0	5,0	4,0
	01.06.2005	49,0	28,0	8,0	7,0	4,0	4,0
	24.05.2005	45,0	28,0	8,0	9,0	5,0	5,0
	18.05.2005	46,0	28,0	8,0	9,0	4,0	5,0
GMS	12.09.2005	42,0	33,0	8,0	7,0	7,0*	3,0
	05.09.2005	42,0	32,0	8,0	7,0	8,0*	3,0
	09.08.2005	43,0	29,0	8,0	7,0	10,0*	3,0
	20.07.2005	45,0	27,0	8,0	7,0	9,0*	4,0
	23.06.2005	46,0	28,0	8,0	7,0	6,0	5,0
	18.05.2005	45,0	29,0	10,0	8,0	4,0	4,0

* zusammen mit der WASG

**Die PDS hat ihre Kurzbezeichnung am 17.07.05 in „Die Linkspartei.PDS“ geändert.

Politische Stimmung in Deutschland

Institut	Veröffentl.	Angaben in %					
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	Sonstige
Forschgr. Wahlen	09.09.2005	40,0	38,0	7,0	6,0	7,0*	2,0
	02.09.2005	42,0	34,0	6,0	7,0	8,0*	2,0
	26.08.2005	44,0	30,0	8,0	7,0	7,0*	4,0
	19.08.2005	44,0	28,0	9,0	8,0	8,0*	3,0
	12.08.2005	41,0	31,0	9,0	8,0	9,0*	2,0
	05.08.2005	40,0	31,0	9,0	7,0	9,0*	3,0
	22.07.2005	44,0	24,0	11,0	6,0	12,0*	2,0
	08.07.2005	47,0	25,0	9,0	7,0	9,0*	3,0
	24.06.2005	45,0	24,0	10,0	6,0	11,0*	4,0
	10.06.2005	47,0	26,0	9,0	7,0	5,0	6,0
	27.05.2005	52,0	27,0	7,0	5,0	4,0	5,0

* zusammen mit der WASG

**Die PDS hat ihre Kurzbezeichnung am 17.07.05 in „Die Linkspartei.PDS“ geändert.

Westdeutschland

Institut	Veröffentll.	Angaben in %					
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	Sonstige
Allensbach	14.09.2005	44,3	33,7	8,0	7,4	4,3*	2,3
	23.08.2005	44,2	28,8	8,9	8,9	6,2*	3,0
	16.08.2005	44,9	29,0	8,5	8,6	6,3*	2,7
Infratest-dimap	19.07.2005	47,4	27,4	8,8	8,5	5,1*	2,8
	15.06.2005	49,0	28,0	9,9	8,3	1,8	3,0
	18.05.2005	46,5	29,4	10,9	8,3	1,6	3,3
	08.09.2005	43,0	35,0	7,0	7,0	5,0*	3,0
	01.09.2005	46,0	33,0	7,0	6,0	5,0*	3,0
	25.08.2005	45,0	32,0	8,0	7,0	5,0*	3,0
	18.08.2005	45,0	30,0	9,0	8,0	5,0*	3,0
	12.08.2005	45,0	29,0	9,0	7,0	6,0*	4,0
	05.08.2005	45,0	30,0	8,0	7,0	6,0*	4,0
	29.07.2005	46,0	28,0	9,0	8,0	7,0*	2,0
	22.07.2005	46,0	27,0	9,0	7,0	8,0*	3,0
	15.07.2005	45,0	27,0	10,0	8,0	7,0*	3,0
	08.07.2005	46,0	27,0	10,0	7,0	7,0*	3,0
	01.07.2005	47,0	27,0	9,0	7,0	6,0*	4,0
	24.06.2005	47,0	28,0	10,0	7,0	5,0*	3,0
	17.06.2005	48,0	28,0	9,0	7,0	5,0*	3,0
	10.06.2005	49,0	30,0	9,0	7,0	2,0	3,0
	02.06.2005	50,0	28,0	10,0	7,0	1,0	4,0
	27.05.2005	48,0	29,0	9,0	7,0	2,0	5,0
	23.05.2005	47,0	30,0	8,0	8,0	2,0	5,0
	22.05.2005	49,0	29,0	8,0	8,0	1,0	5,0
	20.05.2005	48,0	29,0	10,0	7,0	1,0	5,0
	13.05.2005	47,0	29,0	10,0	8,0	1,0	5,0
	04.05.2005	48,0	29,0	10,0	7,0	1,0	5,0
			bisher keine				
Forschgr. Wahlen	19.08.2005	45,0	29,0	8,0	7,0	7,0*	4,0
Emnid	29.07.2005	45,0	27,0	10,0	7,0	8,0*	3,0
	14.06.2005	49,0	29,0	9,0	7,0	3,0*	3,0
	04.06.2005	50,0	29,0	9,0	6,0	2,0	4,0
	31.05.2005	49,0	30,0	9,0	6,0	2,0	4,0
	18.05.2005	46,0	30,0	11,0	8,0	1,0	4,0
		bisher keine					
Forsa		bisher keine					
GMS							

Politische Stimmung in Westdeutschland

Institut	Veröffentll.	Angaben in %					
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	Sonstige
Forschgr. Wahlen	September II	42,0	38,0	8,0	6,0	4,0*	
	September I	44,0	35,0				
	August IV	47,0	31,0	8,0	7,0	4,0*	3,0
	August III	47,0	28,0				
	August II	43,0	31,0			6,0*	
	August I	42,0	31,0	10,0	8,0	6,0*	3,0
	Juli I	50,0	25,0			5,0*	
	Jun I	49,0	27,0				

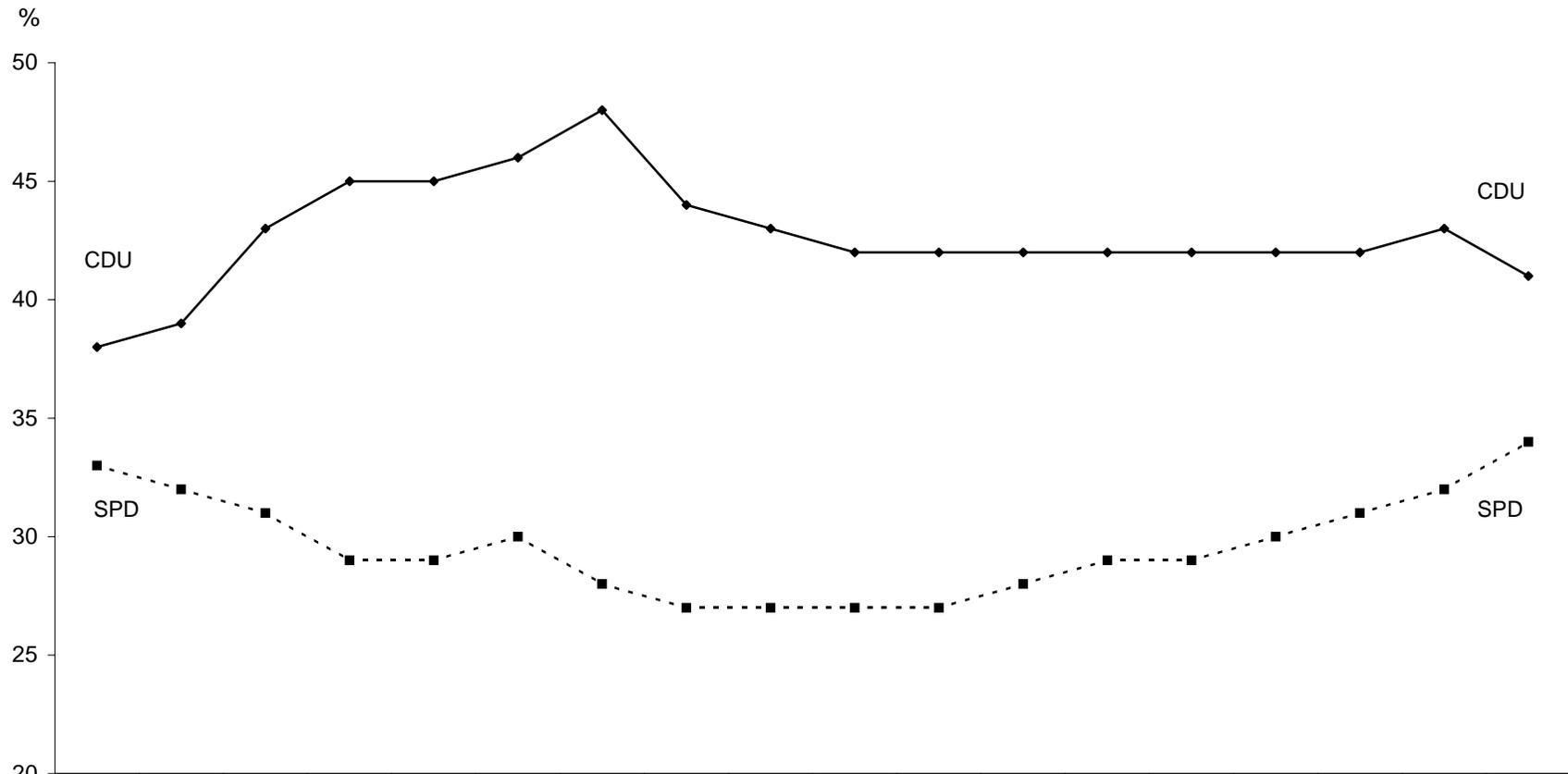
Ostdeutschland

Institut	Veröffentll.	Angaben in %					
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	Sonstige
Allensbach	14.09.2005	30,8	29,3	4,0	5,4	26,6*	3,9
	23.08.2005	30,9	23,8	4,6	7,6	29,0*	4,1
	16.08.2005	27,5	22,1	5,2	7,2	31,9*	6,1
	19.07.2005	34,4	21,7	5,4	5,6	28,8*	4,1
	15.06.2005	37,0	24,6	5,9	7,1	19,1	6,3
	18.05.2005	33,2	25,3	5,2	7,7	22,3	6,3
Infratest dimap	08.09.2005	29,0	31,0	6,0	5,0	26,0*	3,0
	01.09.2005	30,0	29,0	5,0	5,0	27,0*	4,0
	25.08.2005	29,0	28,0	5,0	6,0	29,0	3,0
	18.08.2005	27,0	28,0	5,0	6,0	29,0*	5,0
	12.08.2005	27,0	28,0	6,0	5,0	30,0*	4,0
	05.08.2005	29,0	26,0	5,0	4,0	32,0*	4,0
	29.07.2005	27,0	27,0	4,0	5,0	33,0*	4,0
	22.07.2005	29,0	25,0	5,0	5,0	32,0*	4,0
	15.07.2005	29,0	25,0	4,0	6,0	31,0*	5,0
	08.07.2005	32,0	24,0	3,0	5,0	30,0*	6,0
	01.07.2005	32,0	25,0	4,0	6,0	29,0*	4,0
	24.06.2005	34,0	25,0	4,0	7,0	26,0*	4,0
	17.06.2005	36,0	26,0	5,0	6,0	23,0*	4,0
	10.06.2005	38,0	26,0	7,0	5,0	19,0	5,0
	02.06.2005	39,0	26,0	7,0	5,0	18,0	5,0
	27.05.2005	37,0	28,0	5,0	4,0	20,0	6,0
	23.05.2005	40,0	29,0	3,0	4,0	20,0	4,0
	22.05.2005	33,0	29,0	8,0	7,0	17,0	6,0
	20.05.2005	32,0	28,0	8,0	6,0	19,0	7,0
	13.05.2005	32,0	28,0	8,0	7,0	19,0	6,0
	04.05.2005	34,0	28,0	8,0	6,0	18,0	6,0
			bisher keine				
Forschgr. Wahlen	01.09.2005	25,0	28,0	5,0	6,0	30,0*	6,0
Emnid	25.08.2005	28,0	30,0	6,0	6,0	25,0*	5,0
	23.08.2005	29,0	28,0	5,0	6,0	28,0*	4,0
	19.08.2005	29,0	28,0	4,0	6,0	29,0*	4,0
	16.08.2005	28,0	27,0	4,0	7,0	29,0*	5,0
	11.08.2005	27,0	24,0	5,0	8,0	31,0*	5,0
	10.08.2005	30,0	21,0	5,0	7,0	32,0*	5,0
	29.07.2005	29,0	22,0	6,0	6,0	32,0*	5,0
	23.07.2005	29,0	23,0	4,0	7,0	31,0*	6,0
	14.07.2005	29,0	23,0	5,0	7,0	30,0*	6,0
	14.06.2005	34,0	24,0	4,0	6,0	27,0*	5,0
	04.06.2005	40,0	24,0	5,0	5,0	22,0	4,0
	31.05.2005	40,0	24,0	5,0	6,0	21,0	4,0
	18.05.2005	35,0	25,0	7,0	7,0	21,0	5,0
			bisher keine				
Forsa		bisher keine					
GMS							

Politische Stimmung in Ostdeutschland

Institut	Veröffentll.	Angaben in %					Sonstige
		CDU/CSU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS**	
Forschgr. Wahlen	September II	29,0	37,0	5,0	6,0	19,0*	
	September I	32,0	30,0			23,0*	
	August IV	33,0	28,0	7,0	7,0	21,0*	4,0
	August III	32,0	29,0			23,0*	
	August II	33,0	30,0			23,0*	
	August I	33,0	30,0	6,0	5,0	23,0*	1,0
	Juli II	33,0	21,0	6,0	3,0	34,0*	3,0
	Jul I	34,0	27,0			25,0*	
	Jun I	37,0	25,0			19,0*	

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland
Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

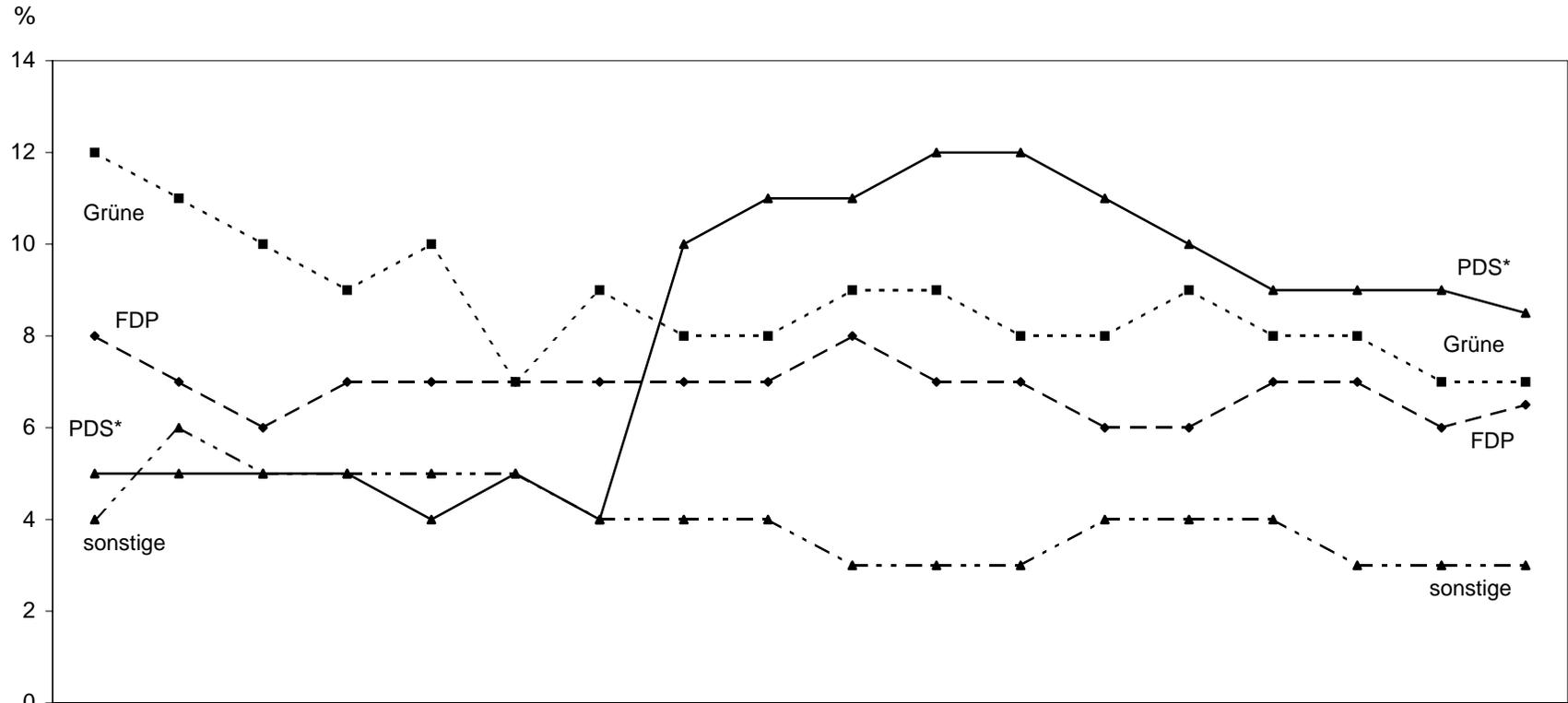


	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Mai 05/II	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Jul 05/III	Jul 05/IV	Aug 05	Aug 05 II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—◆— CDU/CSU	38	39	43	45	45	46	48	44	43	42	42	42	42	42	42	42	43	41
- - ■ - - SPD	33	32	31	29	29	30	28	27	27	27	27	28	29	29	30	31	32	34

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Infratest dimap

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



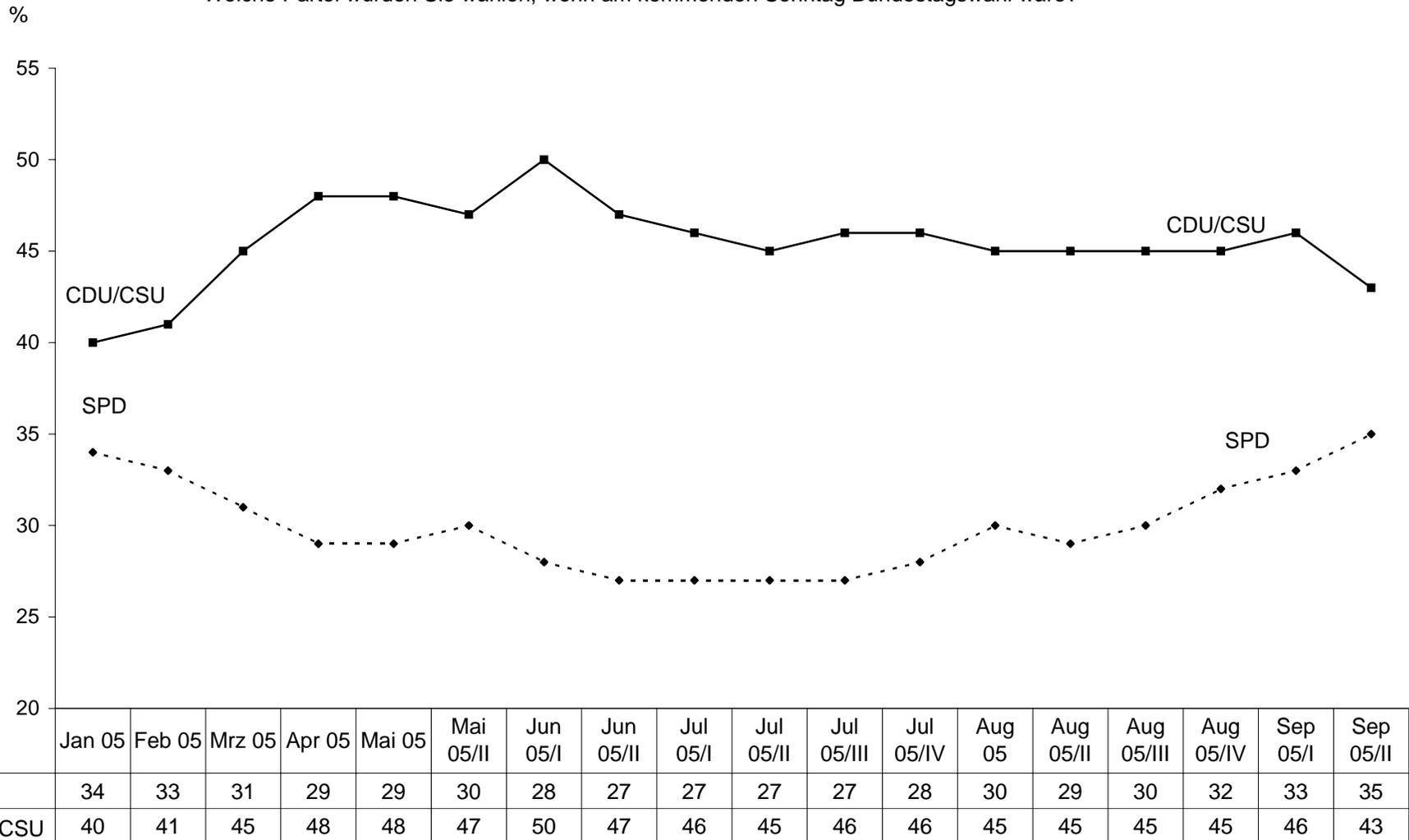
	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Mai 05/II	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Jul 05/III	Jul 05/IV	Aug 05	Aug 05 II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—◆— FDP	8	7	6	7	7	7	7	7	7	8	7	7	6	6	7	7	6	6,5
··■·· B'90/Grüne	12	11	10	9	10	7	9	8	8	9	9	8	8	9	8	8	7	7
—▲— PDS*	5	5	5	5	4	5	4	10	11	11	12	12	11	10	9	9	9	8,5
—▲— Sonstige	4	6	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3	4	4	4	3	3	3

* seit 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Infratest dimap

Sonntagsfrage Westdeutschland

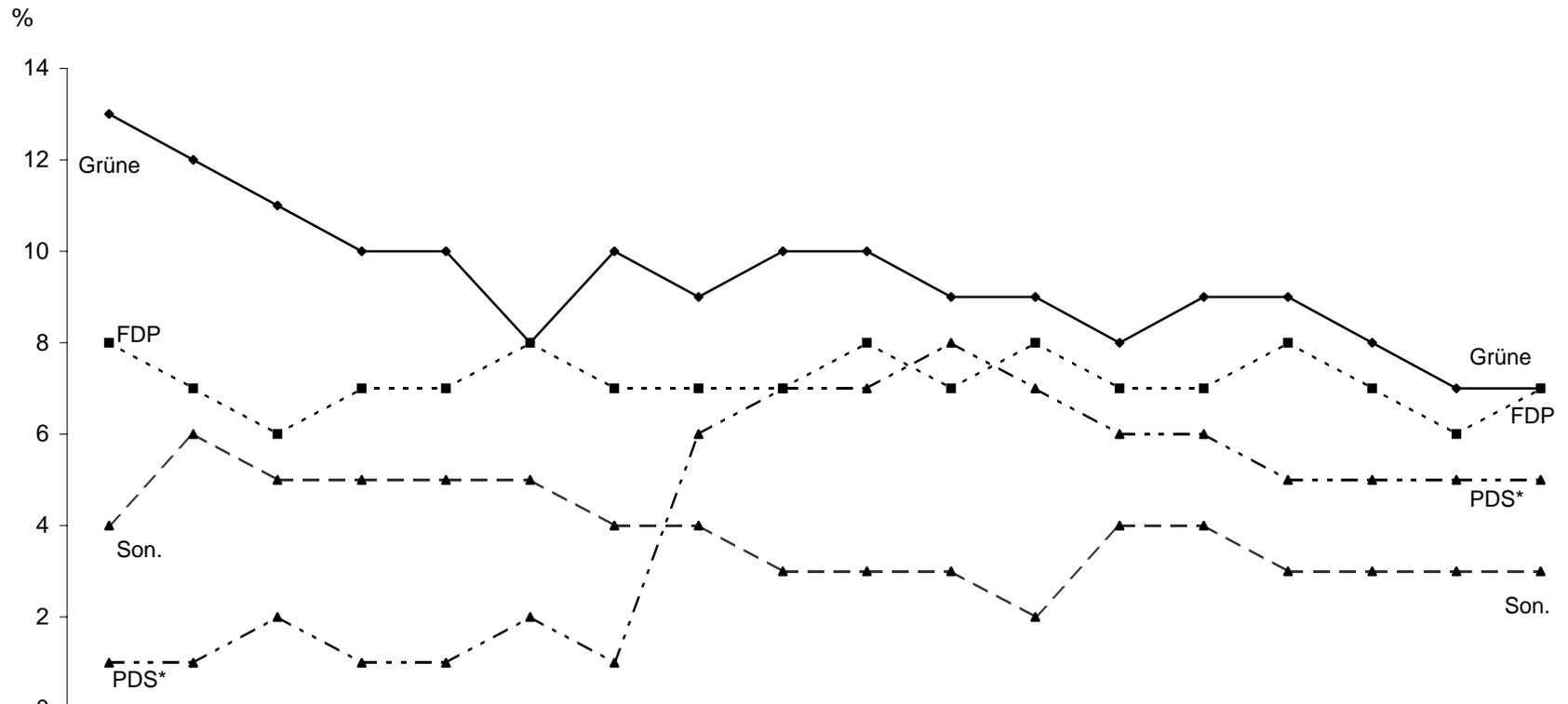
Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Infratest dimap

Sonntagsfrage Westdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



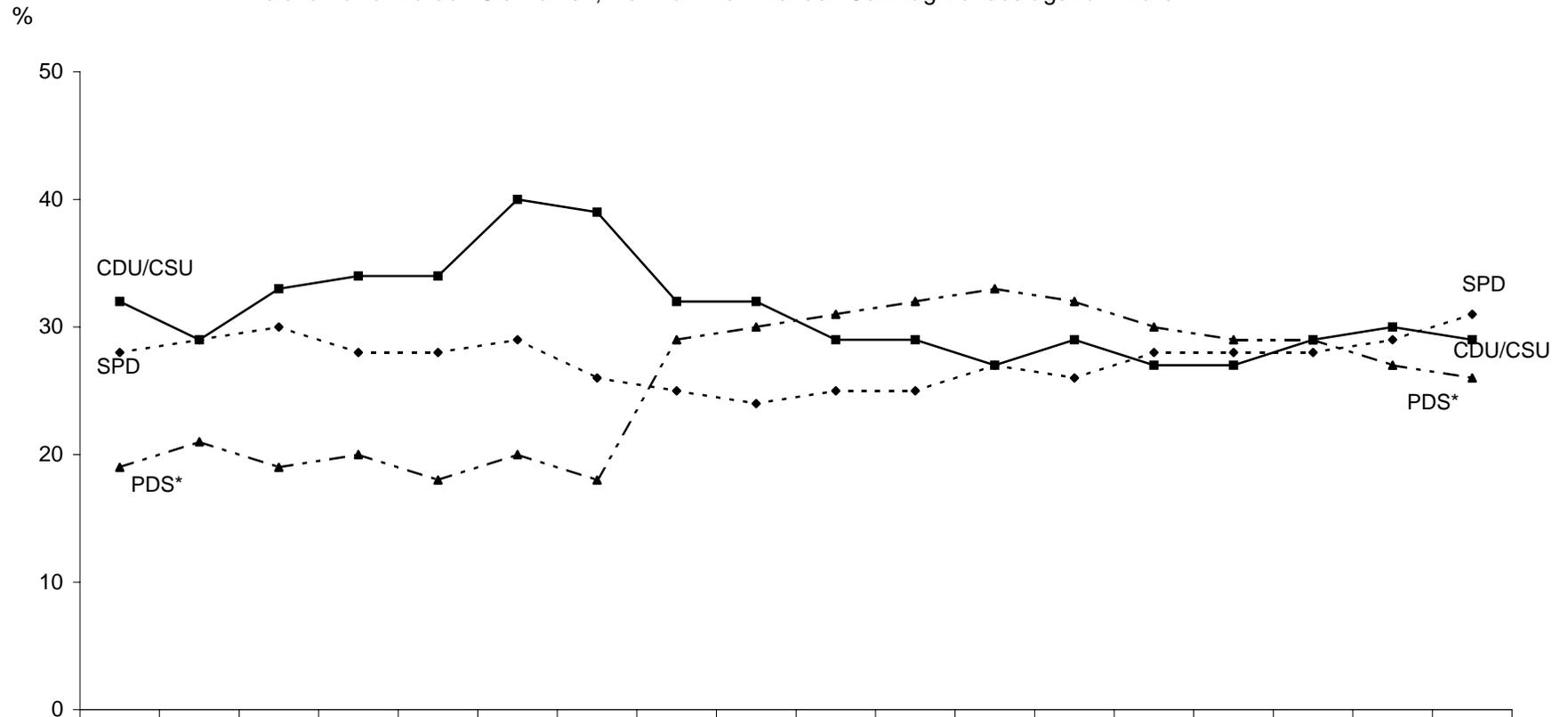
	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Mai 05/II	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Jul 05/III	Jul 05/IV	Aug 05	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—◆— B' 90/Grüne	13	12	11	10	10	8	10	9	10	10	9	9	8	9	9	8	7	7
-■- FDP	8	7	6	7	7	8	7	7	7	8	7	8	7	7	8	7	6	7
-▲- PDS*	1	1	2	1	1	2	1	6	7	7	8	7	6	6	5	5	5	5
-★- Son.	4	6	5	5	5	5	4	4	3	3	3	2	4	4	3	3	3	3

* Ab dem 17. Juli 2005 Die Linkspartei.PDS

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Infratest dimap

Sonntagsfrage Ostdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Mai 05/II	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Jul 05/III	Jul 05/IV	Aug 05	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
- - ◆ - - SPD	28	29	30	28	28	29	26	25	24	25	25	27	26	28	28	28	29	31
—■— CDU/CSU	32	29	33	34	34	40	39	32	32	29	29	27	29	27	27	29	30	29
- - ▲ - - PDS*	19	21	19	20	18	20	18	29	30	31	32	33	32	30	29	29	27	26

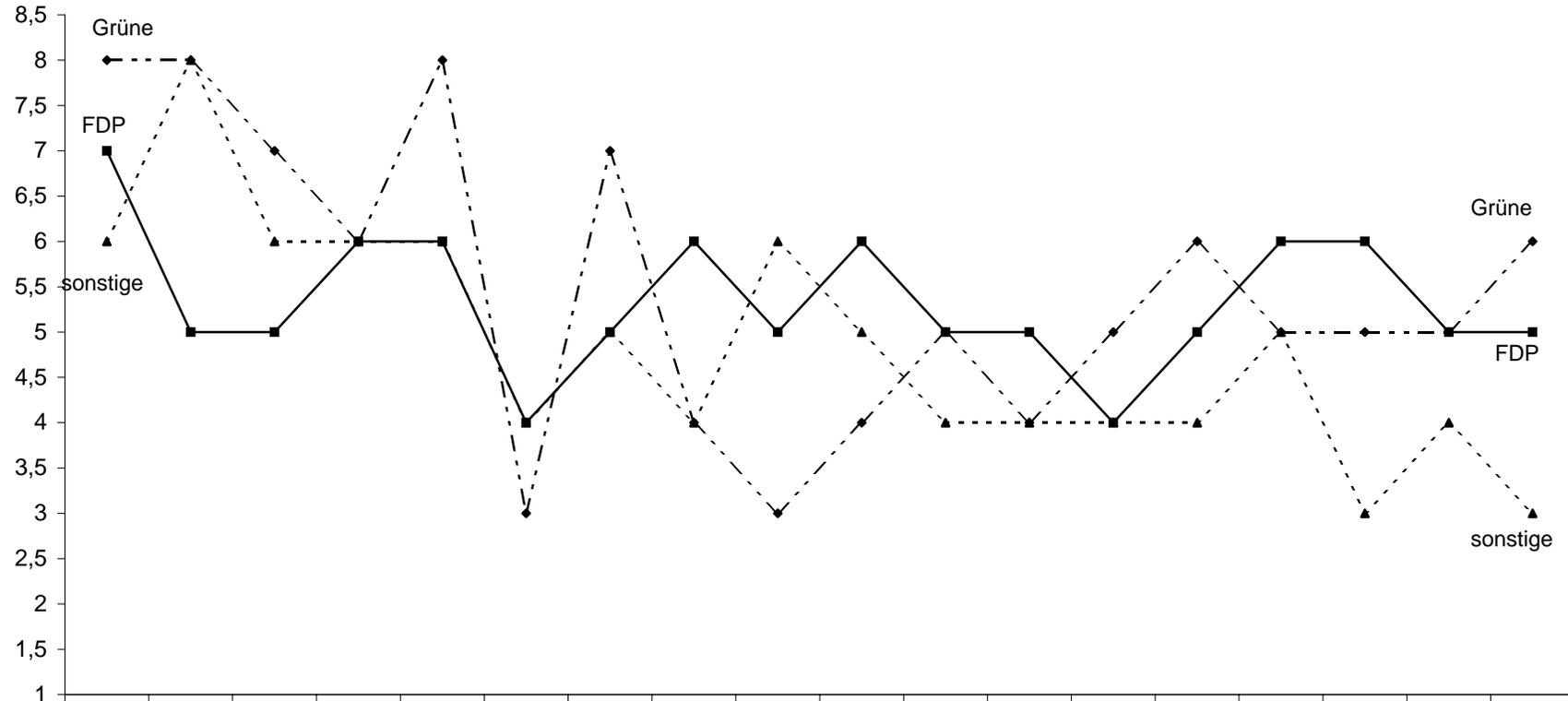
* Ab dem 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Infratest dimap

Sonntagsfrage Ostdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

%

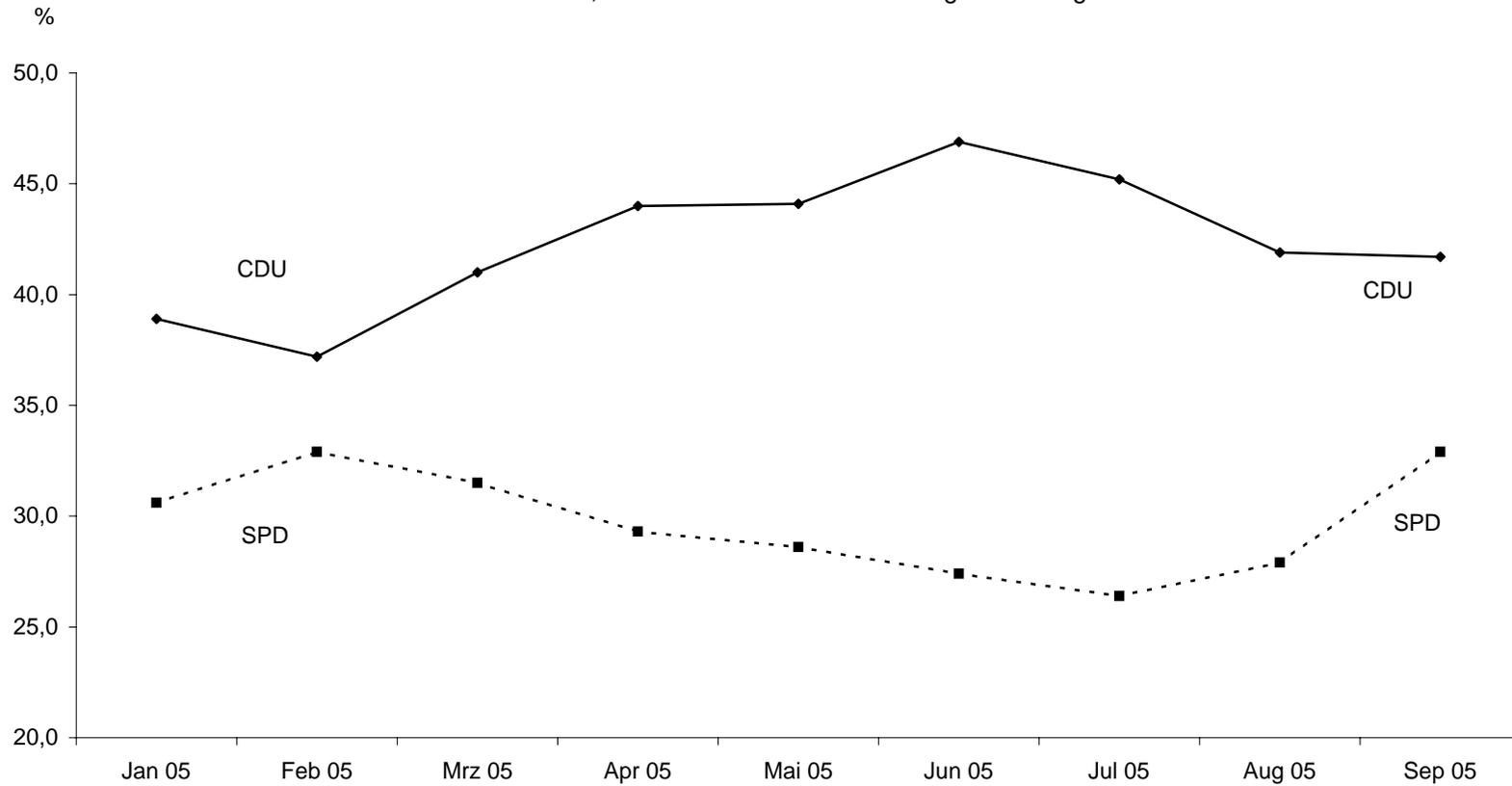


	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Mai 05/II	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Jul 05/III	Jul 05/IV	Aug 05	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—◆— B'90/Grüne	8	8	7	6	8	3	7	4	3	4	5	4	5	6	5	5	5	6
—■— FDP	7	5	5	6	6	4	5	6	5	6	5	5	4	5	6	6	5	5
- -▲- - Son.	6	8	6	6	6	4	5	4	6	5	4	4	4	4	5	3	4	3

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Infratest dimap

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

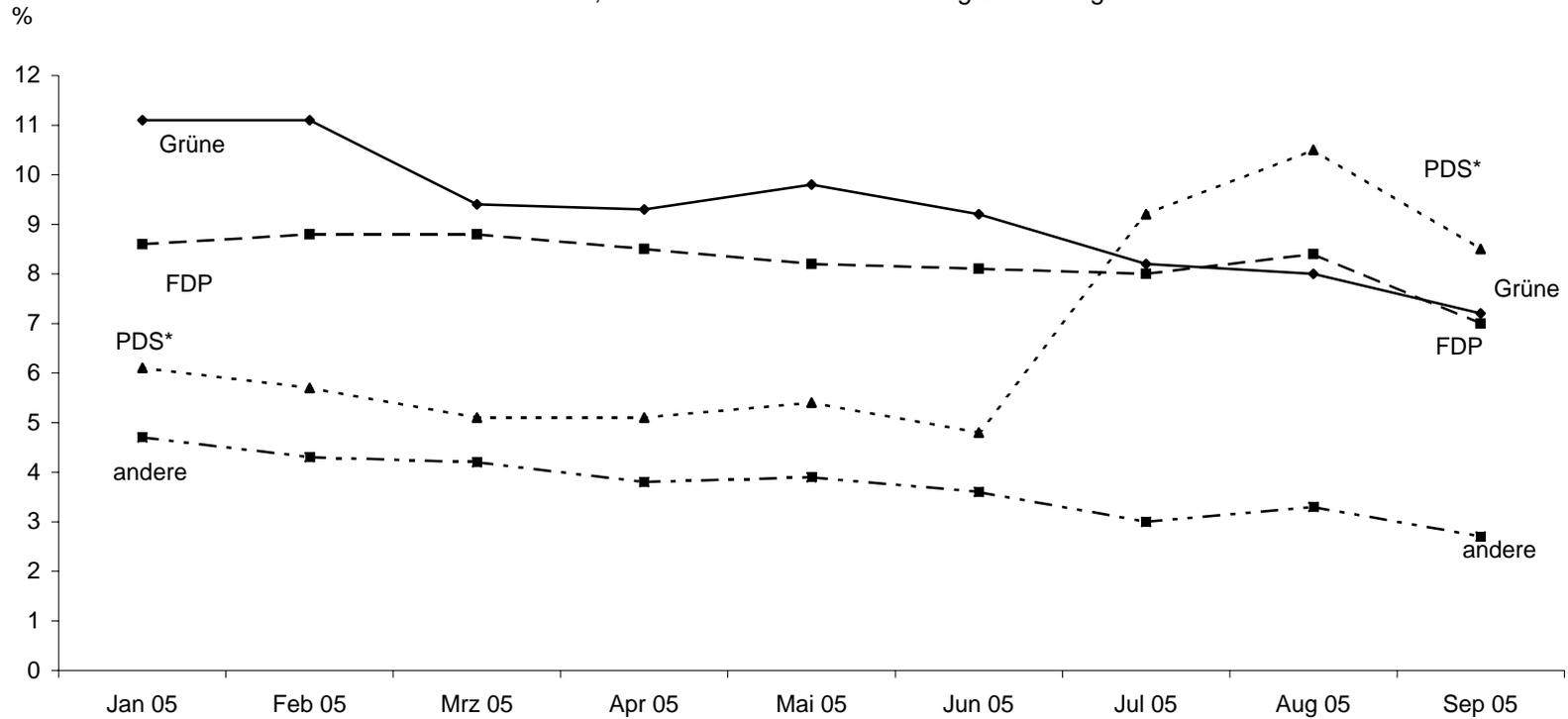


	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
—◆— CDU/CSU	38,9	37,2	41	44	44,1	46,9	45,2	41,9	41,7
- - ■ - - SPD	30,6	32,9	31,5	29,3	28,6	27,4	26,4	27,9	32,9

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



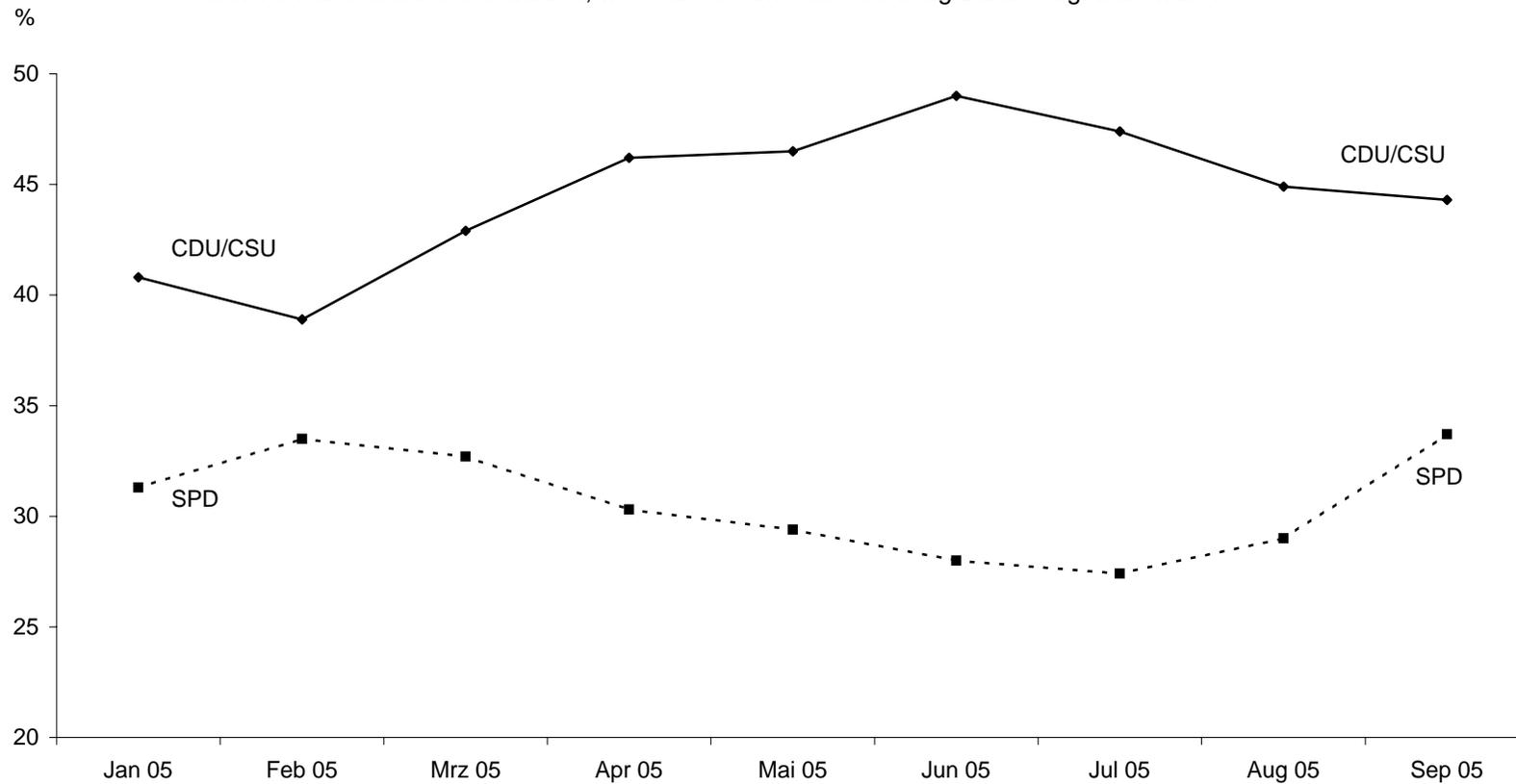
	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
—◆— B90/Grüne	11,1	11,1	9,4	9,3	9,8	9,2	8,2	8,0	7,2
-■- FDP	8,6	8,8	8,8	8,5	8,2	8,1	8,0	8,4	7,0
-▲- PDS*	6,1	5,7	5,1	5,1	5,4	4,8	9,2	10,5	8,5
-■- andere	4,7	4,3	4,2	3,8	3,9	3,6	3,0	3,3	2,7

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ

*Ab dem 17. Juli "Die Linkspartei.PDS"

Sonntagsfrage Westdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

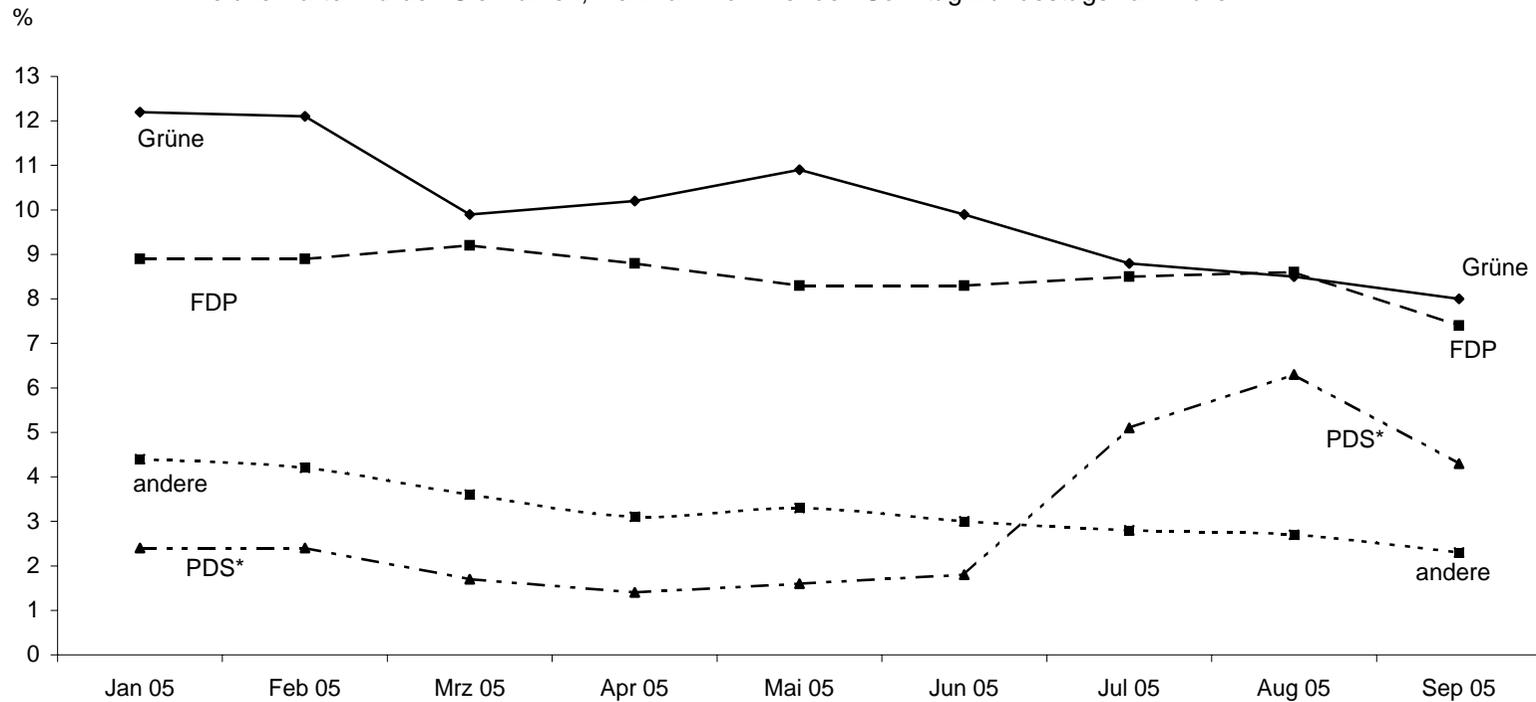


	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
—◆— CDU/CSU	40,8	38,9	42,9	46,2	46,5	49	47,4	44,9	44,3
- - ■ - - SPD	31,3	33,5	32,7	30,3	29,4	28	27,4	29,0	33,7

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ

Sonntagsfrage Westdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

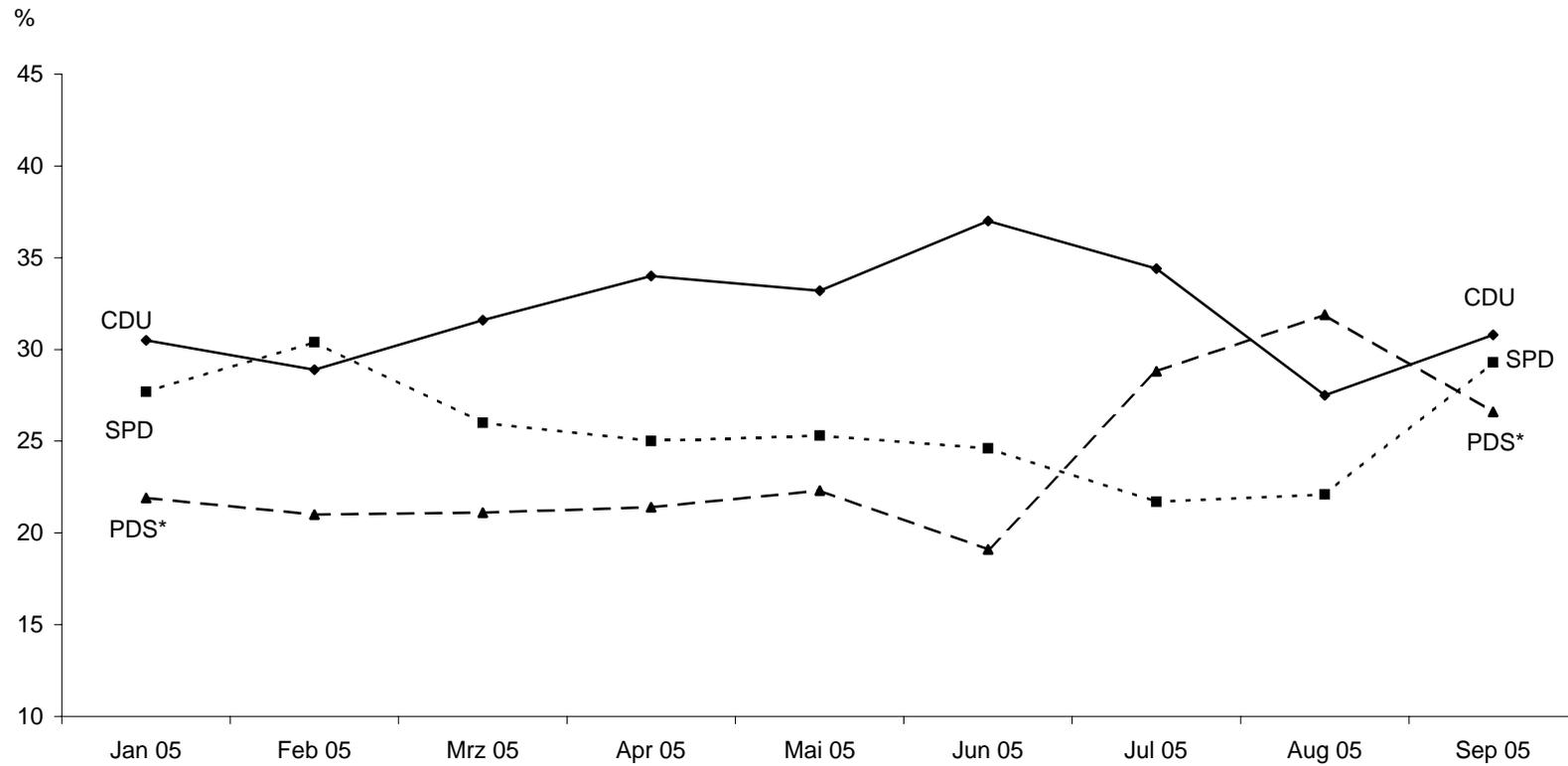


	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
—◆— B90/Grüne	12,2	12,1	9,9	10,2	10,9	9,9	8,8	8,5	8,0
-■- FDP	8,9	8,9	9,2	8,8	8,3	8,3	8,5	8,6	7,4
-▲- PDS*	2,4	2,4	1,7	1,4	1,6	1,8	5,1	6,3	4,3
-■- andere	4,4	4,2	3,6	3,1	3,3	3	2,8	2,7	2,3

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ
Ab dem 17. Juli "Die Linkspartei.PDS"

Sonntagsfrage Ostdeutschland

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



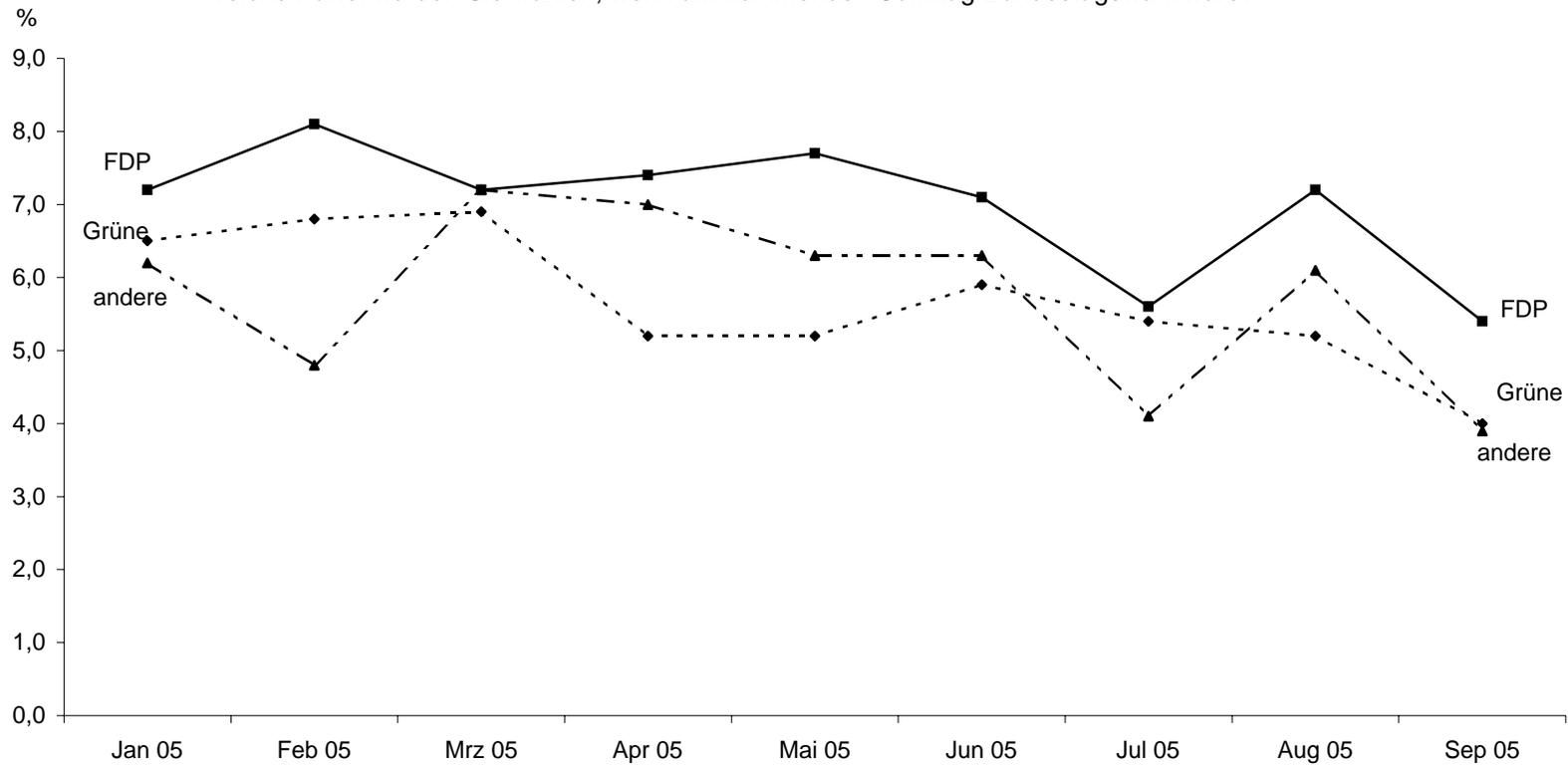
	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
—◆— CDU/CSU	30,5	28,9	31,6	34	33,2	37	34,4	27,5	30,8
- - ■ - - SPD	27,7	30,4	26	25	25,3	24,6	21,7	22,1	29,3
- ▲ - PDS*	21,9	21	21,1	21,4	22,3	19,1	28,8	31,9	26,6

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ

*Ab dem 17. Juli "Die Linkspartei.PDS"

Sonntagsfrage Ostdeutschland

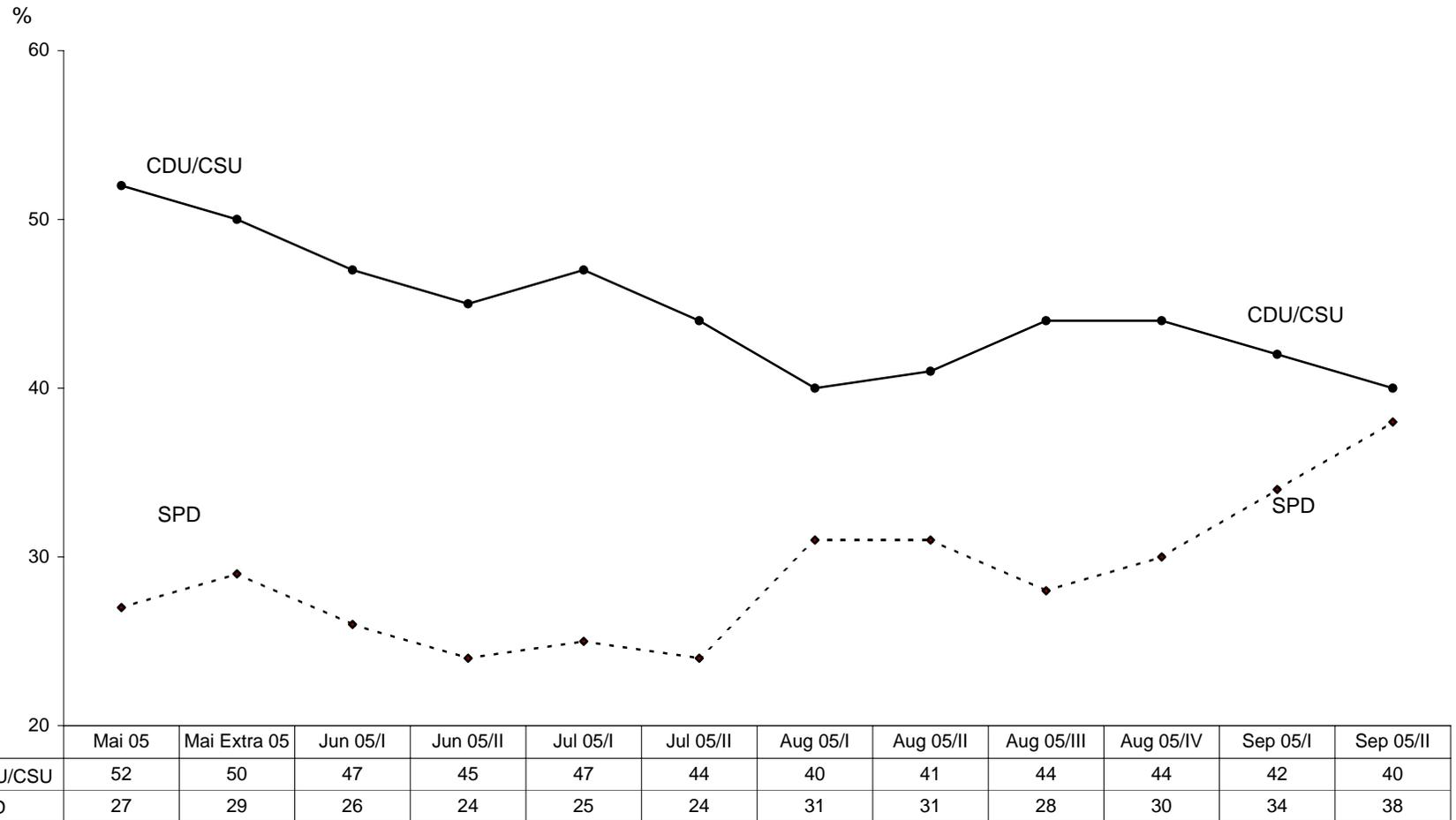
Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?



	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
- - ◆ - - B90/Grüne	6,5	6,8	6,9	5,2	5,2	5,9	5,4	5,2	4
—■— FDP	7,2	8,1	7,2	7,4	7,7	7,1	5,6	7,2	5,4
-▲- andere	6,2	4,8	7,2	7	6,3	6,3	4,1	6,1	3,9

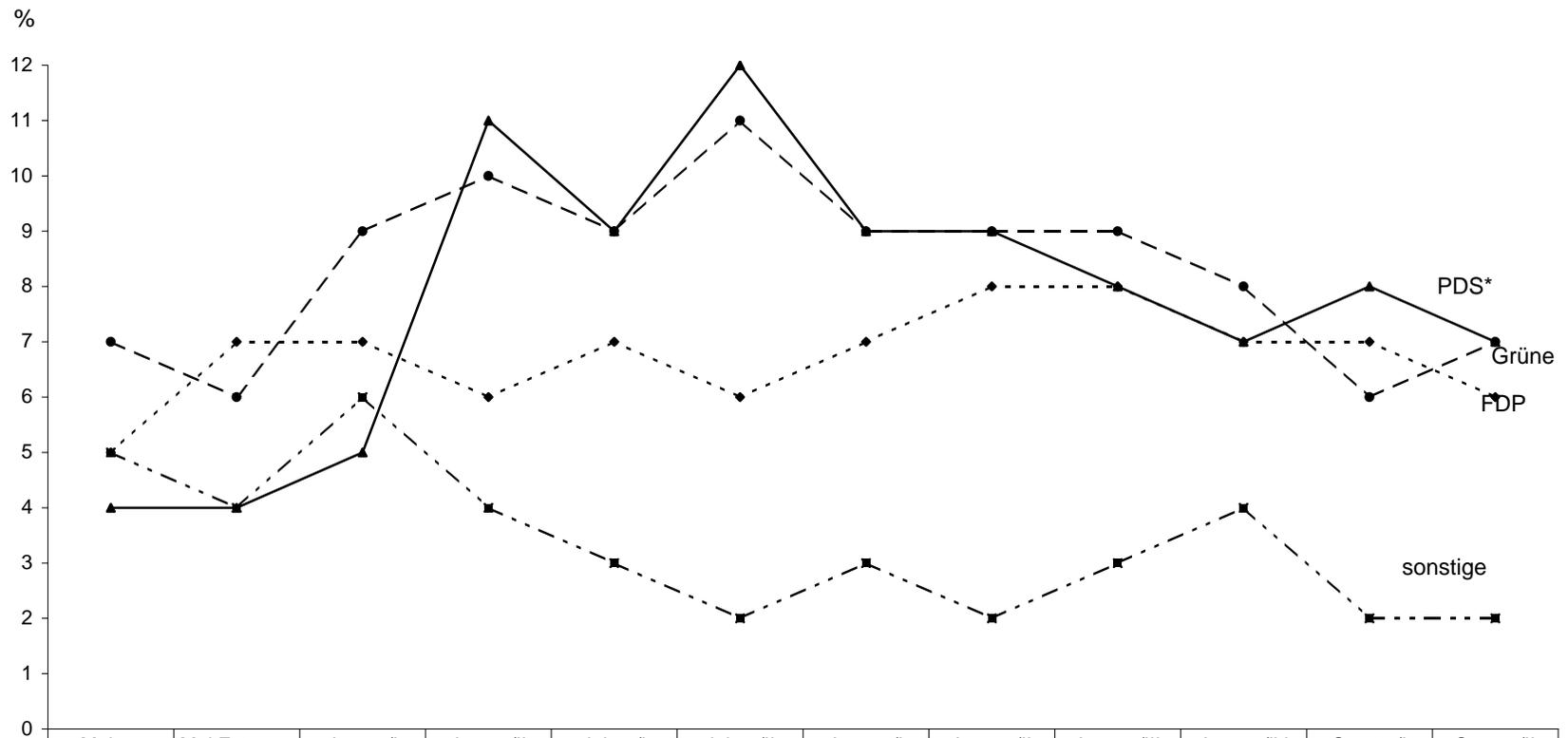
Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Institut für Demoskopie Allensbach, Artikel für die FAZ

Politische Stimmung in Deutschland



Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Politische Stimmung in Deutschland



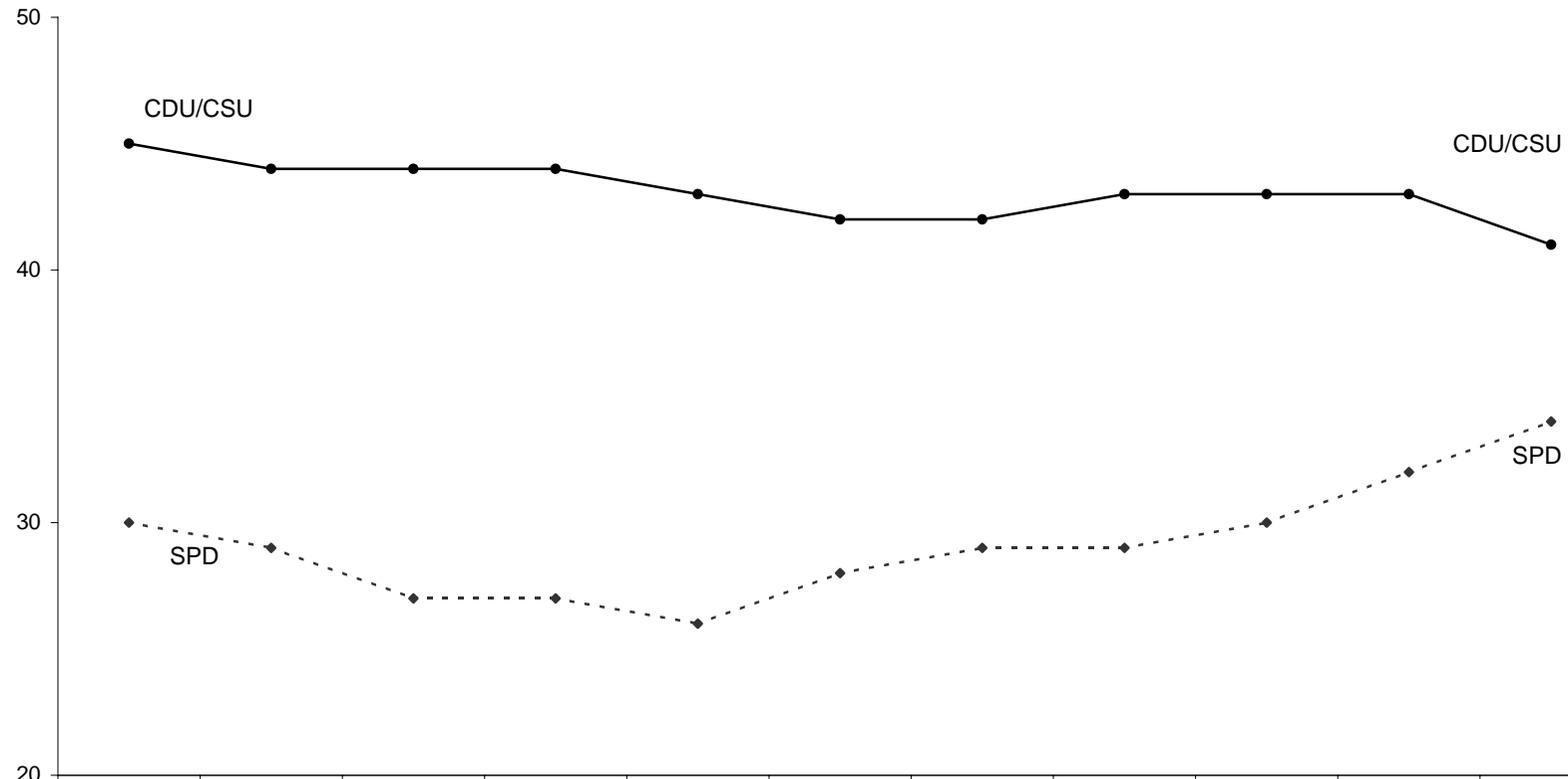
	Mai 05	Mai Extra 05	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Aug 05/I	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—●— Grüne	7	6	9	10	9	11	9	9	9	8	6	7
- -◆- - FDP	5	7	7	6	7	6	7	8	8	7	7	6
—▲— PDS*	4	4	5	11	9	12	9	9	8	7	8	7
- -■- - Sonstige	5	4	6	4	3	2	3	2	3	4	2	2

*Ab dem 17. Juli Die Linkspartei.PDS

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland

Projektion: Wenn am nächsten Sonntag wirklich Bundestagswahl wäre...

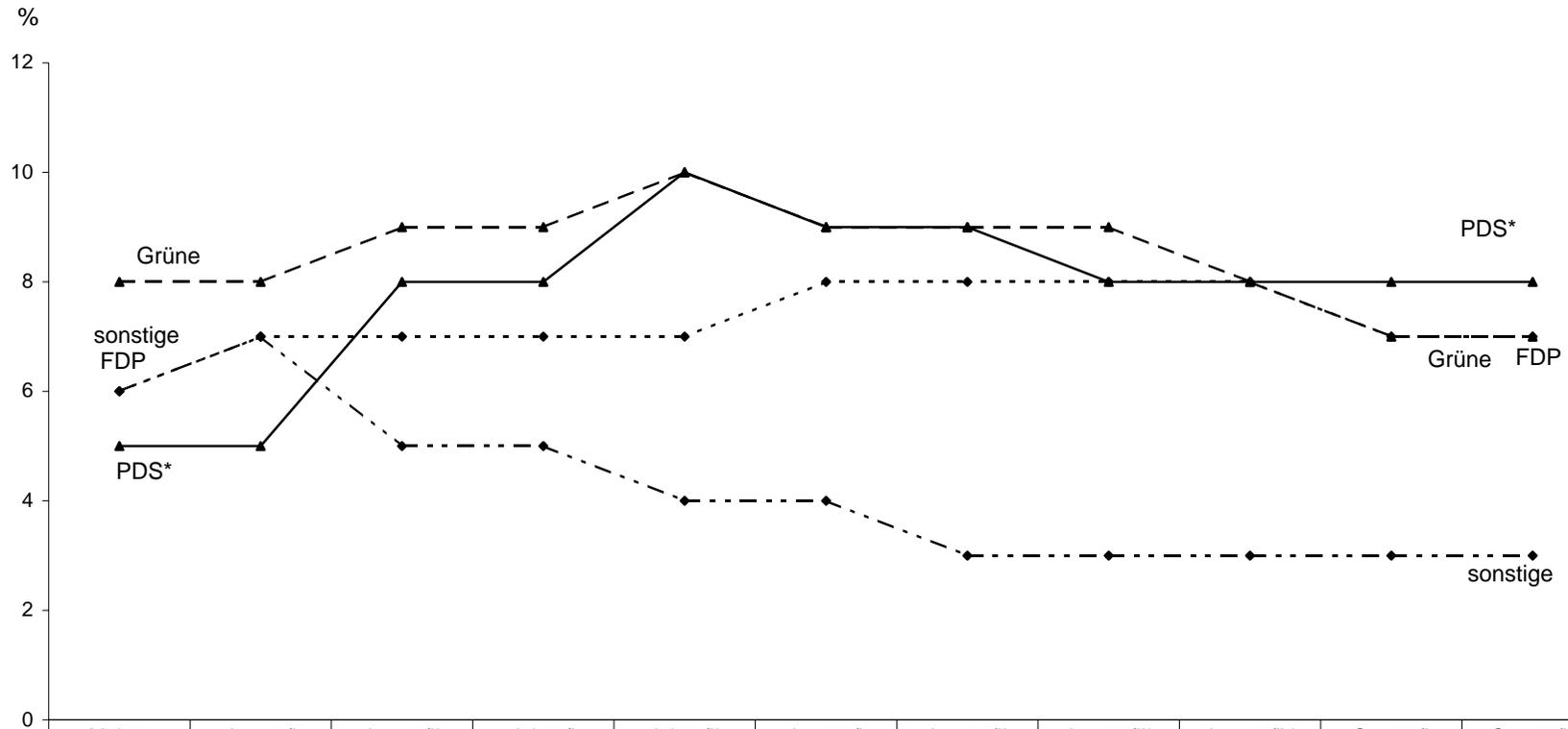


	Mai 05	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Aug 05/I	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—●— CDU/CSU	45	44	44	44	43	42	42	43	43	43	41
- - ◆ - - SPD	30	29	27	27	26	28	29	29	30	32	34

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Sonntagsfrage Gesamtdeutschland

Projektion: Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre...

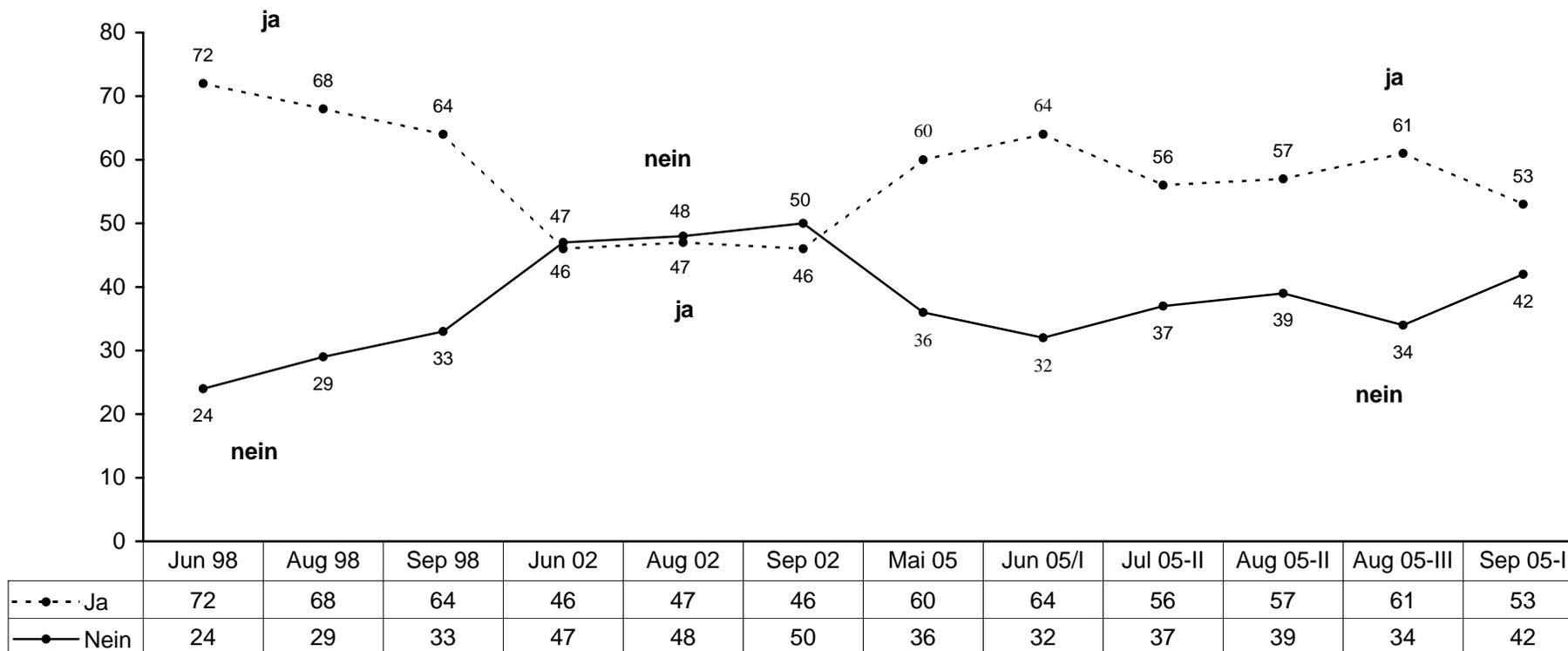


	Mai 05	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Aug 05/I	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—▲— Grüne	8	8	9	9	10	9	9	9	8	7	7
- -◆- - FDP	6	7	7	7	7	8	8	8	8	7	7
—▲— PDS*	5	5	8	8	10	9	9	8	8	8	8
- ◆- sonstige	6	7	5	5	4	4	3	3	3	3	3

* Ab dem 17. Juli Die Linkspartei.PDS

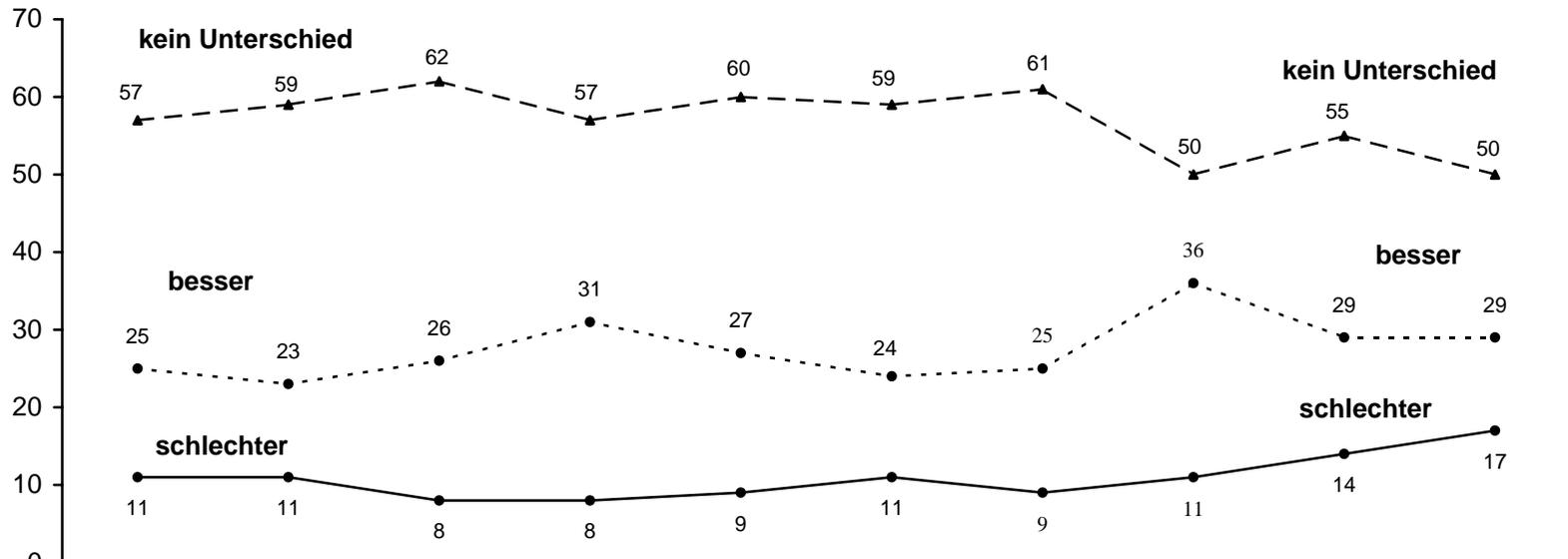
Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Ist es Zeit für andere Parteien an der Regierung?



Angaben in Prozent; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer Februar - August III 2005

Wenn die CDU/CSU an der Regierung wäre, würde Sie ihre Sache eher... machen:

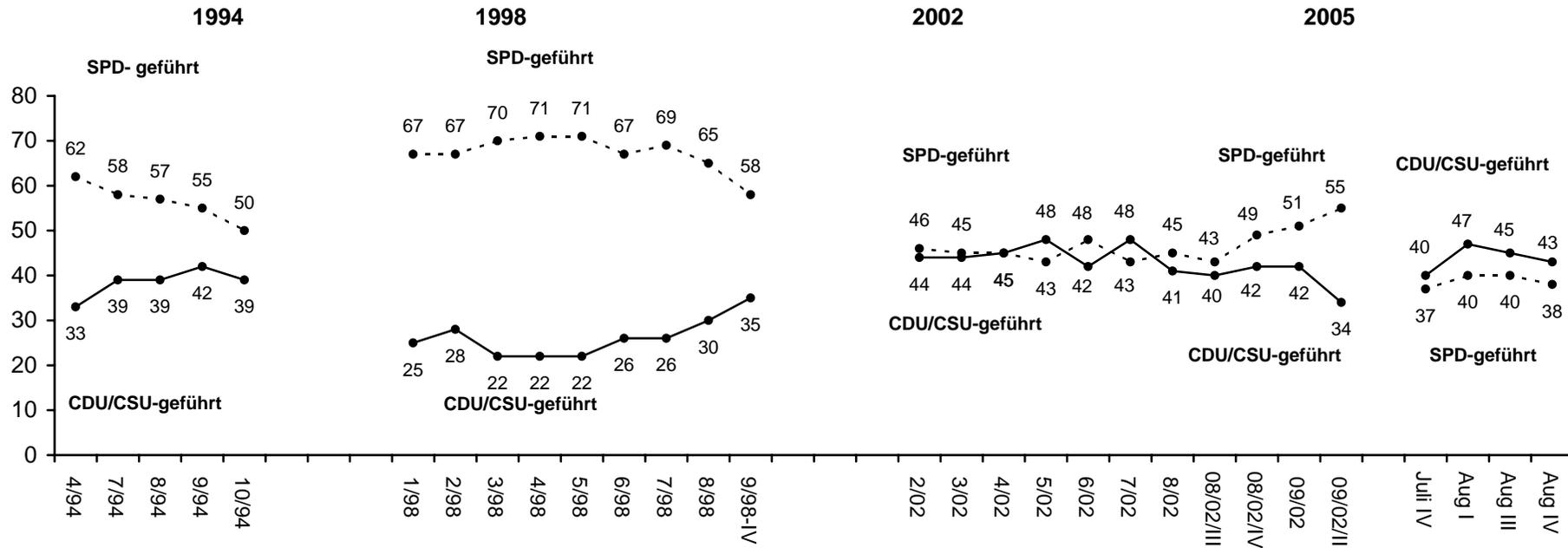


	Mai 02	Apr 03	Aug 03	Feb 04	Apr 04	Aug 04	Feb 05	Mai 05	Aug 05	Sep 05/II
---•--- besser	25	23	26	31	27	24	25	36	29	29
—•— schlechter	11	11	8	8	9	11	9	11	14	17
-▲- kein Unterschied	57	59	62	57	60	59	61	50	55	50

Angaben in Prozent; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer Mai - August 2005

Nächste Bundesregierung

Sollte die nächste Bundesregierung wieder von der SPD geführt sein oder sollte sie von der CDU/CSU geführt sein?



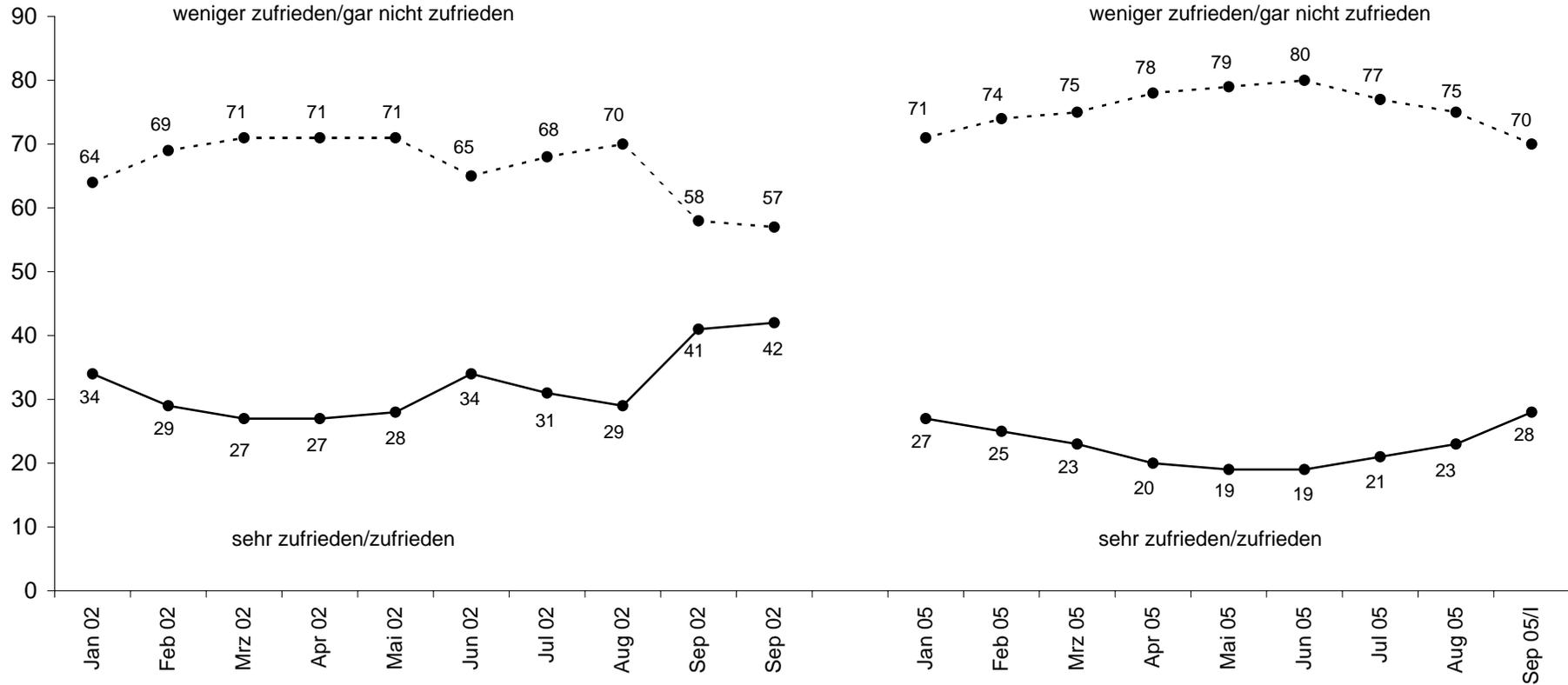
Angaben in % der Wahlberechtigten; 1994; Infas; 1998 und 2002/2005: Infratest dimap, Deutschland Trend

Zufriedenheit mit der Bundesregierung

Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Bundesregierung? Sind Sie damit ...

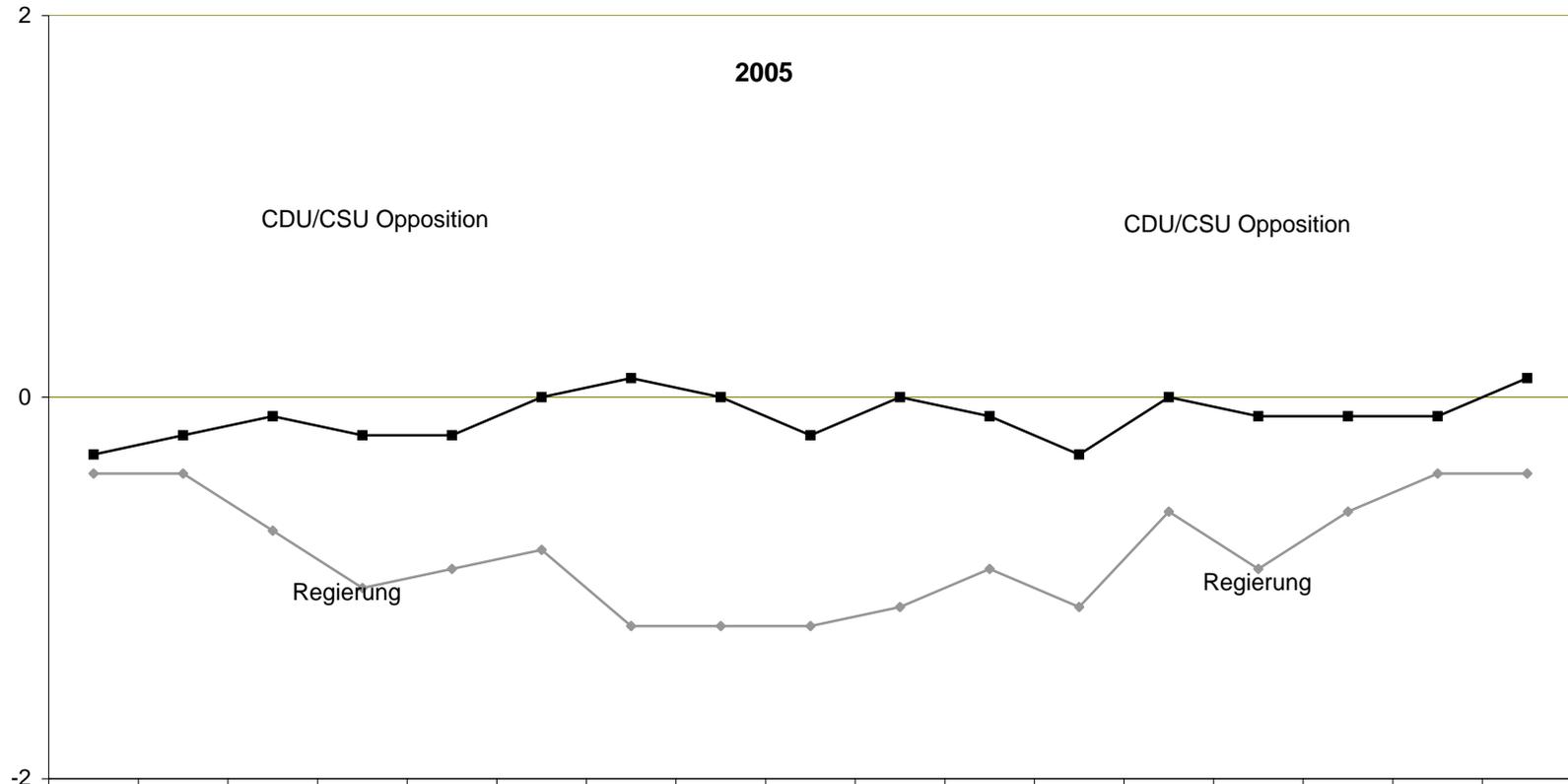
2002

2005



Angaben in % der Wahlberechtigten; Infratest dimap, Duetschland Trend

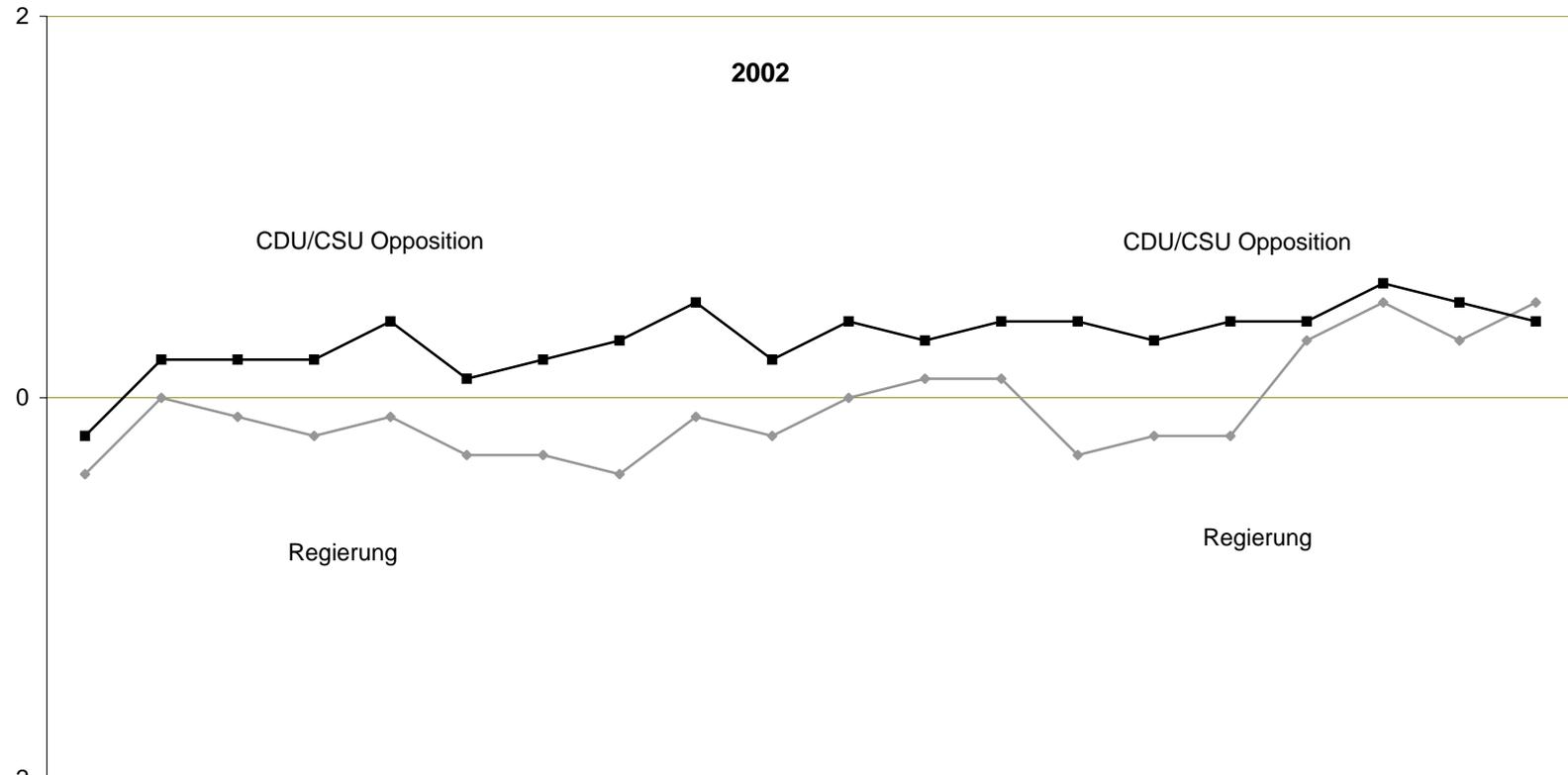
Zufriedenheit mit Regierung und Opposition
(Mittelwerte auf einer Skala von 5 bis -5)



	Jan 05/I	Jan 05/II	Feb 05	Mrz 05	Apr 05/I	Apr 05/II	Mai 05	Jun 05/I	Jun 05/II	Jul 05/I	Jul 05/II	Aug 05/I	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
—◆— Regierung ges.	-0,4	-0,4	-0,7	-1,0	-0,9	-0,8	-1,2	-1,2	-1,2	-1,1	-0,9	-1,1	-0,6	-0,9	-0,6	-0,4	-0,4
—■— CDU/CSU Opp.	-0,3	-0,2	-0,1	-0,2	-0,2	0	0,1	0	-0,2	0	-0,1	-0,3	0	-0,1	-0,1	-0,1	0,1

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Zufriedenheit mit Regierung und Opposition
(Mittelwerte auf einer Skala von 5 bis -5)

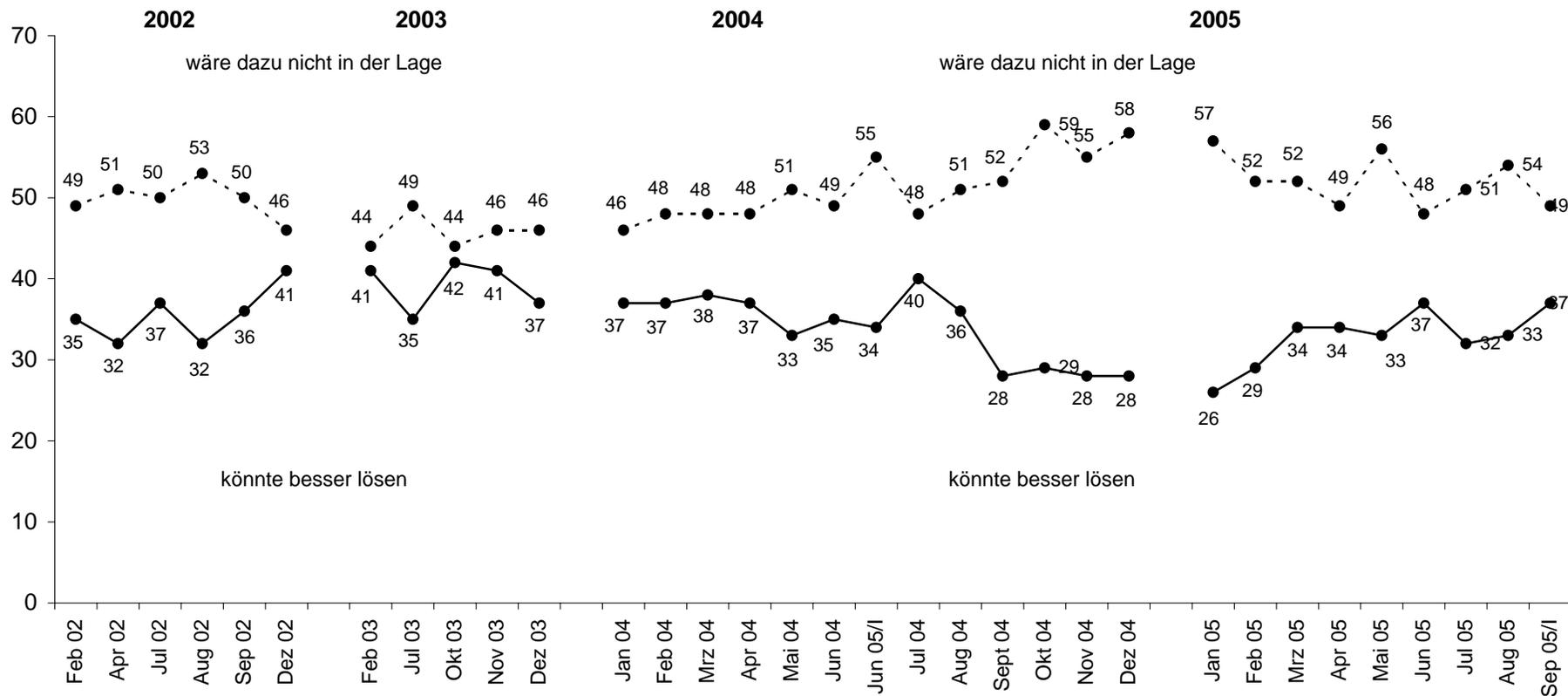


	Jan 02/I	Jan 02/II	Feb 02/I	Feb 02/II	Mrz 02/I	Mrz 02/II	Apr 02/I	Apr 02/II	Mai 02/I	Mai 02/II	Jun 02/I	Jun 02/II	Jul 02/I	Jul 02/II	Aug 02/I	Aug 02/II	Aug 02/III	Aug 02/IV	Sep 02/I	Sep 02/II	
—◇— Regierung ges.	-0,4	0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,3	-0,3	-0,4	-0,1	-0,2	0,0	0,1	0,1	-0,3	-0,2	-0,2	0,3	0,5	0,3	0,5	
—■— CDU/CSU Opp.	-0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,1	0,2	0,3	0,5	0,2	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,4

Angaben in Prozent der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

Bewertung der Opposition

Könnte ein CDU/CSU geführte Bundesregierung die anstehenden Aufgaben und Probleme besser lösen, oder wäre Sie dazu nicht in der Lage?



Angaben in % der Wahlberechtigten; Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend

**Welche Koalition kann
Deutschlands Probleme am ehesten lösen?**

	Große Koalition		CDU/CSU-FDP		SPD-Grüne	
	Aug II	Sep II	Aug II	Sep II	Aug II	Sep II
alle	39%	35%	29%	31%	14%	17%
SPD-Anhänger	53%	46%	3%	3%	32%	38%
CDU/CSU-Anhänger	30%	22%	62%	72%	0%	..
Grüne-Anhänger	40%	40%	2%	2%	36%	45%
FDP-Anhänger	22%	15%	66%	73%	3%	2%
Linke.PDS-Anhänger	37%	35%	8%	10%	14%	20%

Fehlende Werte zu 100%: keine Angaben

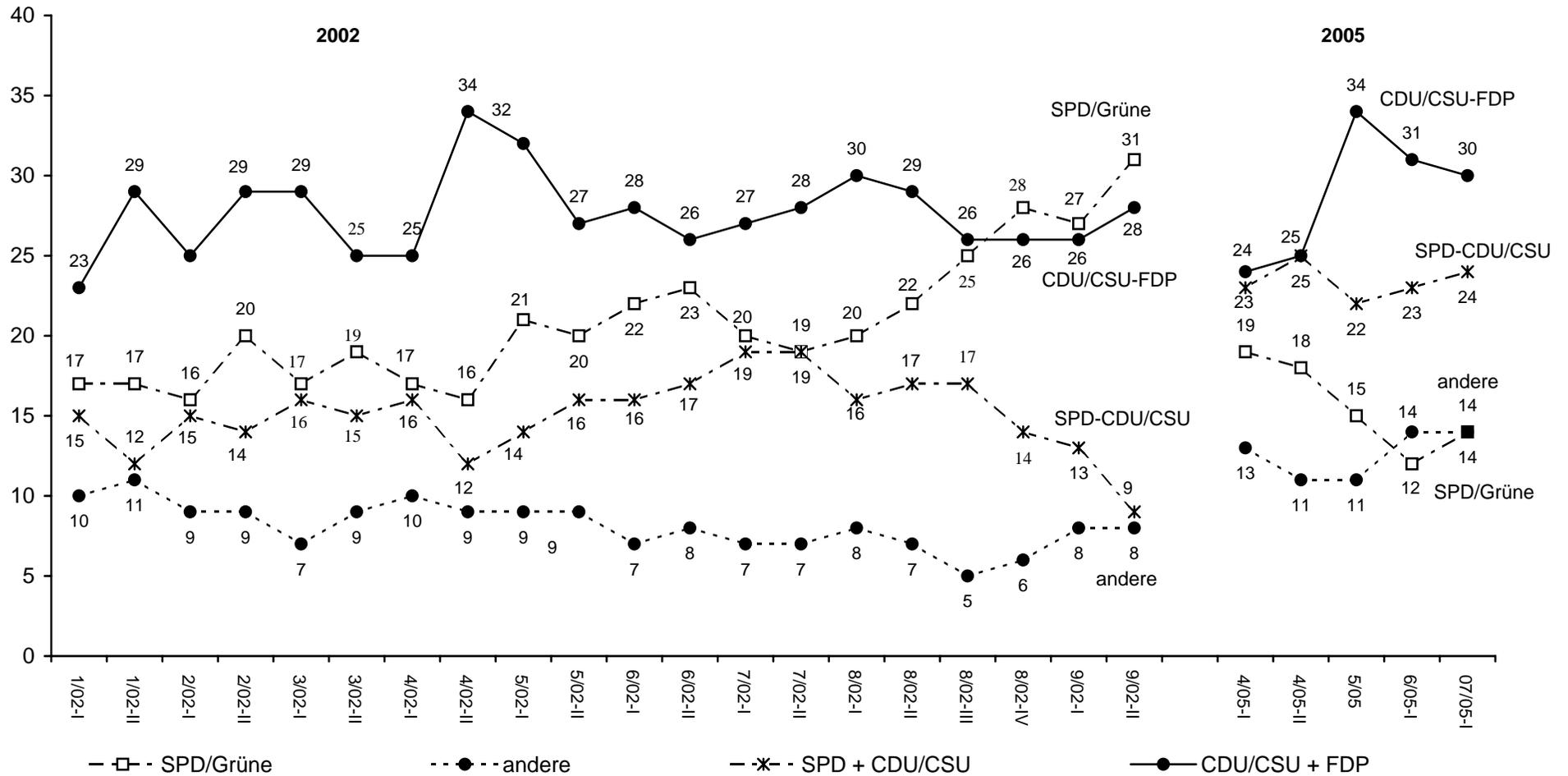
Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer August II 2005, September II 2005

**Bewertung von Koalitionsmodellen
Eine Koalition aus ... fänden ..**

	SPD und Grüne			SPD und CDU/CSU			CDU/CSU und FDP			SPD-Grüne- Linke.PDS		
	gut	schlecht	egal	gut	schlecht	egal	gut	schlecht	egal	gut	schlecht	egal
Mai 05	24%	58%	16%	-	-	-	49%	33%	16%	-	-	-
Mai 05 extra	28%	51%	18%	-	-	-	45%	31%	20%	-	-	-
Juni 05/I	23%	58%	17%	-	-	-	46%	34%	18%	-	-	-
Juli 05/I	23%	58%	16%	47%	37%	13%	47%	34%	16%	-	-	-
Aug 05/I	27%	56%	15%	50%	35%	12%	39%	40%	18%	-	-	-
Aug 05/III	27%	54%	17%	44%	39%	13%	43%	38%	15%	13%	74%	11%

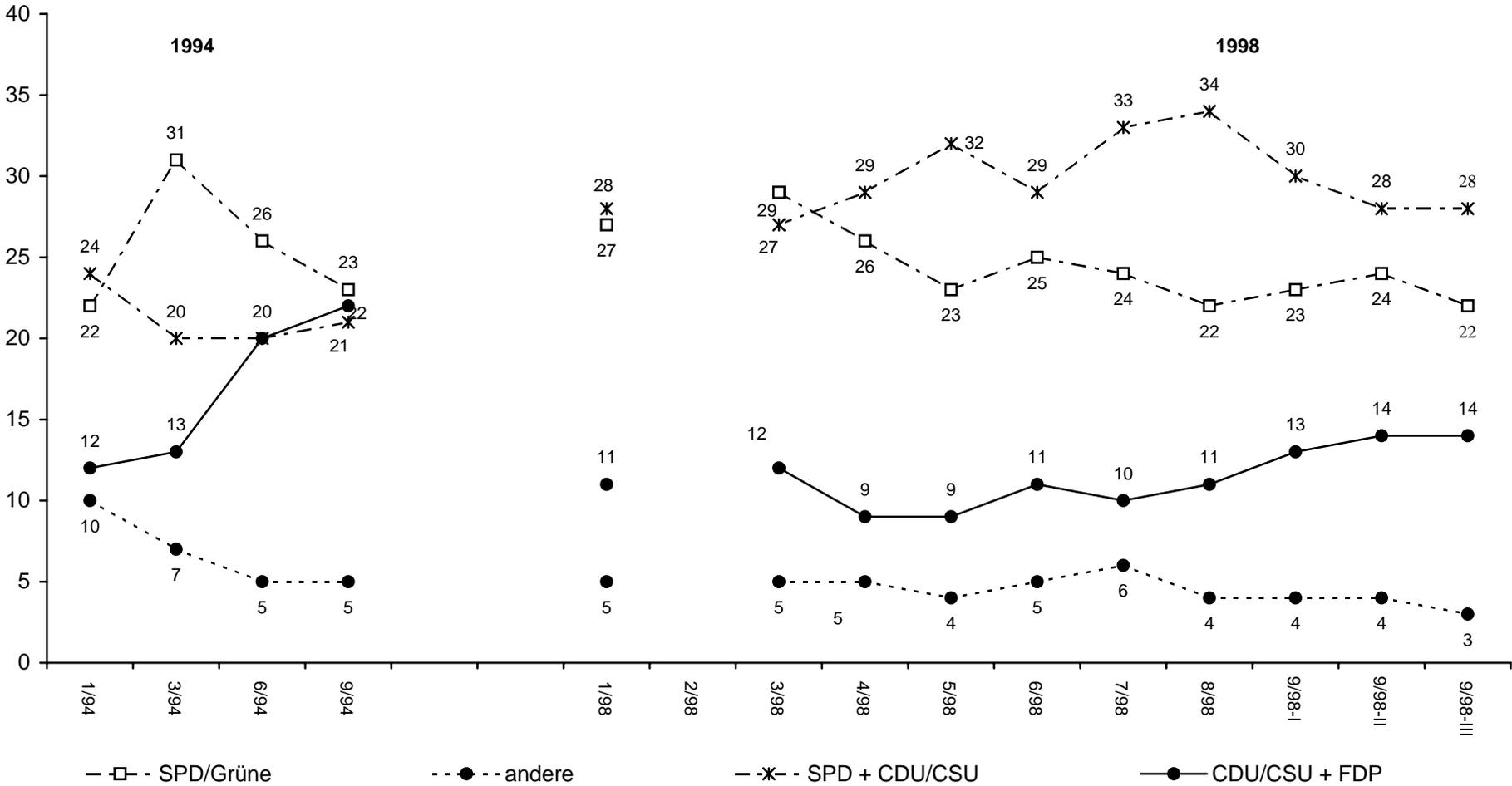
Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer Mai - August III 2005

Koalitionspräferenz (offene Frage)



Angaben in % der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen; Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

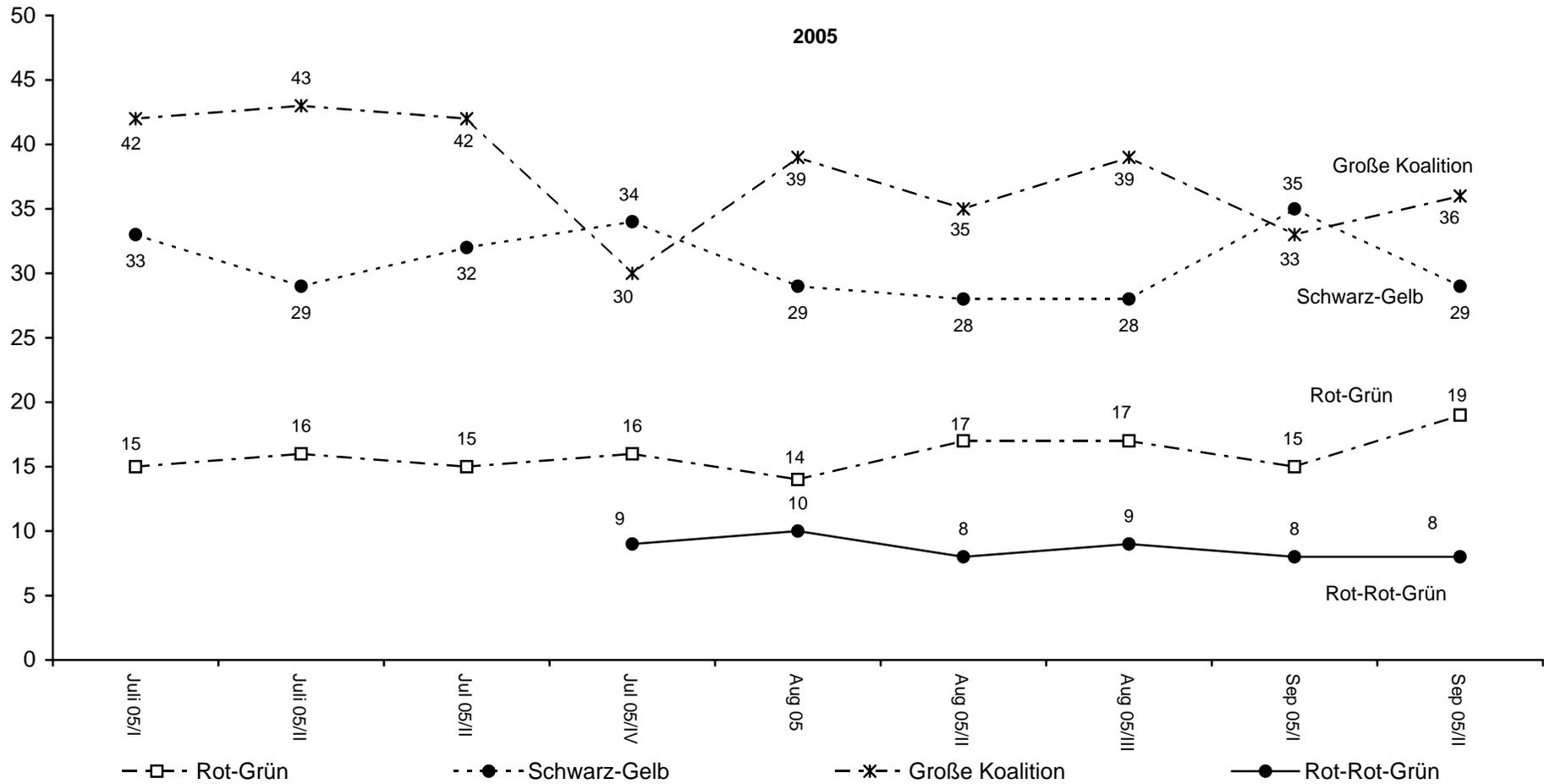
Koalitionspräferenz (offene Frage)



Angaben in % der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen; Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Beste Koalition für Deutschland

Welche Zusammensetzung der künftigen Bundesregierung wäre Ihrer Meinung nach am besten für Deutschland?



Angaben in %; Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht/keine Angabe; Infratest dimap, Deutschland Trend Juli - September 2005

Parteikompetenzen: Gesamtdeutschland						
jeweils höchster Wert fett	SPD	CDU/ CSU	Grüne	FDP	PDS*	Keiner/ weiß nicht
Wirtschaftsstandort Deutschland voranbringen	25 (+6)	52 (-2)	1 (+0)	3 (-2)	2 (+0)	17 (-2)
Arbeitsplätze sichern und neue schaffen	23 (+2)	43 (-3)	1 (+0)	2 (+0)	2 (-2)	28 (+3)
Gute Steuerpolitik betreiben	35 (+12)	35 (-7)	2 (+1)	6 (-2)	3 (+0)	18 (-4)
Altersversorgung langfristig sichern	35 (+7)	30 (-3)	2 (+0)	2 (+0)	3 (-1)	28 (-2)
Für soziale Gerechtigkeit sorgen	48 (+7)	25 (+1)	3 (-1)	2 (-1)	9 (-2)	12 (-4)
Zukunftsprobleme lösen	29 (+5)	34 (-5)	4 (+1)	1 (+0)	2 (-1)	27 (-2)

Angaben in Prozent; Angaben in Klammer: Vgl. zu Anfang September 2005/I; fehlende Werte zu 100%:
keine Angaben; Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend September 2005/II

*Ab dem 17. Juli 2005 "Die Linkspartei.PDS"

Parteikompetenzen: Ostdeutschland						
jeweils höchster Wert fett	SPD	CDU/ CSU	Grüne	FDP	PDS*	Keiner/ weiß nicht
Wirtschaftsstandort Deutschland voranbringen	18 (+1)	43 (-4)	1 (+0)	5 (+2)	3 (+0)	27 (-1)
Arbeitsplätze sichern und neue schaffen	19 (+1)	32 (-3)	0 (+0)	3 (+1)	7 (-2)	37(+3)
Gute Steuerpolitik betreiben	23 (-3)	29 (+1)	3 (+0)	7 (+3)	6 (-2)	30 (+0)
Altersversorgung langfristig sichern	27 (+1)	23 (+3)	2 (+0)	3 (+1)	7 (+0)	36 (-6)
Für soziale Gerechtigkeit sorgen	38 (+1)	19 (+4)	2 (-1)	1 (+0)	19 (-4)	20 (+1)
Zukunftsprobleme lösen	19 (-3)	21 (-5)	1 (-2)	2 (+1)	6 (-2)	48 (+11)

Angaben in Prozent; Angaben in Klammer: Vgl. zu Anfang August 05; fehlende Werte zu 100%: keine Angaben
Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend August 2005/III

*Ab dem 17. Juli 2005 "Die Linkspartei.PDS"

Parteikompetenzen													
		Wirtschaft			Arbeitslosigkeit			Alterssicherung			Steuerpolitik		
		CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.
2005	09/II	52	25	27	43	23	20	30	35	-5	35	35	+0
	09/I	54	19	35	46	21	25	33	28	5	42	23	19
	08/III	49	20	29	44	18	26	29	26	3	34	24	10
	8	51	20	31	43	18	25	28	30	-2	35	27	8
	07/III	56	15	41	44	16	28	33	23	10	35	23	12
	03	49	19	30	41	17	24						
2004	12	48	18	30	41	17	24						
	9	54	15	39	42	15	27						
	4	57	16	41	48	16	32	48	16	32	40	20	25
2003	10	61	15	46	54	14	40	43	19	24	49	19	30
	7	53	18	35	45	19	26	35	35	10	38	28	10
	5	61	16	45	51	16	35	40	20	20	46	20	26
	2	63	16	47	56	16	40	41	25	16	48	18	30
2002	10	53	28	25	45	28	17				42	29	13
	9	50	31	19	43	32	11				38	37	1
	7/II	53	24	29	46	25	21						
	4	45	29	16	39	27	12	33	31	2	33	28	5
	1	44	30	14	35	30	5	32	33	-1	31	30	1
2001	10	40	34	6	33	35	-2	28	37	-9	30	36	-6
	8	40	30	10	33	32	1	30	30	0			
	5	40	34	6	28	43	-15	26	36	-10	28	37	-9
	2	40	33	7	30	42	-12	30	33	-3	28	38	-10
2000	11	39	35	4	27	46	-19	30	33	-3	31	35	-4
	8	35	42	-7	23	51	-28	29	37	-8	25	45	-20
	5	41	36	5	26	45	-19				28	42	-14
	2	38	39	-1	24	45	-21				24	43	-19
1999	12	51	25	26	36	31	5				37	26	11
	9	53	23	30	36	29	7				37	29	8
	7	50	28	22	36	33	3	38	31	7	34	35	-1
	5	47	28	19	33	37	-4						
	2	38	42	-4	27	48	-21						
1998	9	43	33	10	28	43	-15						
	8	41	32	9	27	40	-13						
	7	37	37	0	23	46	-23						
	6	37	37	0	23	44	-21						
	5	32	38	-6	20	47	-27						
	4	34	37	-3	20	44	-24						
	3	31	34	-3	19	47	-28						

Angaben in % der Wahlberechtigten; Fehlende Werte zu 100%: Werte anderer Parteien, keiner Partei/weiß nicht, keine Angaben; Infratest dimap, Deutschland Trend

Parteikompetenzen							
		Soziale Gerechtigkeit			Zukunftsprobleme lösen		
		CDU/ CSU	SPD	Differenz	CDU/ CSU	SPD	Differenz
2005	09/II	25	48	-23	34	29	5
	09/I	24	41	-17	39	24	15
	08/III	22	41	-19	31	22	9
	8	23	45	-22	34	24	10
	07/III	21	38	-17	34	19	15
	03	27	36	-9	35	21	14
2004	12	25	37	-12	33	24	9
	9	26	29	-3	38	16	22
	4	28	36	-8	37	18	19
2003	10	32	33	-1	45	16	29
	7	26	38	-12	37	22	15
	5	31	35	-4	42	19	23
	2	33	41	-8	46	19	27
2002	10	28	45	-17	38	29	9
	9				32	38	-6
	7/II				35	25	10
	4	25	40	-15	34	27	7
1	22	42	-20	30	29	1	
2001	10	22	46	-24	28	33	-5
	8	21	40	-19	29	27	2
	5	28	37	-9	33	34	-1
	2	28	38	-10	28	31	-3
2000	11	22	45	-23	29	31	-2
	8	19	48	-29	25	38	-13
	5	20	47	-27	28	34	-6
	2	17	49	-32	23	38	-15
1999	12	29	41	-12	37	24	13
	9	27	38	-11	37	26	11
	7	26	42	-16	40	27	13
	5				35	32	3
	2				29	41	-12
1998	9				30	39	-9
	8				29	34	-5
	7				27	39	-12
	6				26	37	-11
	5				24	38	-14
	4				22	39	-17
	3				21	37	-16

Angaben in % der Wahlberechtigten; Fehlende Werte zu 100%: Werte anderer Parteien, keiner Partei/weiß nicht, keine Angaben; Infratest dimap, Deutschland Trend

Parteikompetenzen													
		Arbeit			Wirtschaft			Steuern			Kriminalität		
		CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.	CDU/ CSU	SPD	Diff.
2005	8/IV	40	14	+26	38	16	+22	34	24	+10	48	16	+32
	8/II	42	12	+30	38	16	+22	35	22	+13			
2004	1	39	9	+30	36	9	+27	41	13	+28			
2003	2/II	44	11	+33	42	12	+30						
	3/II	41	13	+28	36	13	+23						
	9/II	42	11	+31	38	11	+27						
2002	1/II	37	22	+15	37	26	+11						
	2/II	34	18	+16	33	21	+12						
	3/II	35	23	+12	35	24	+11						
	5/I				35	22	+13						
	6/II	34	23	+11	33	25	+8						
	7/I	35	22	+13	33	19	+14						
	7/II	38	22	+16	39	22	+17						
	8/II	37	20	+17	36	20	+16						
	8/IV	35	25	+10	34	25	+10						
	9/I	37	26	+11	34	24	+10						
	9/II	35	29	+6	33	30	+3						
	10	37	26	+11	35	29	+6						
11	41	17	+24	38	17	+21							
12	42	14	+28	41	15	+26							

		Außen			Ausländer			Renten			Bildung		
		CDU/ CSU	SPD	Diff.									
2005	8/IV	26	30	-4	37	24	+13	27	18	9	44	24	+20
	8/II												
2004	1										36	19	+17
2003	2/II												
	3/II												
	9/II							31	14	+17	37	21	+16
2002	1/II												
	2/II												
	3/I				27	24	+3						
	3/II												
	6/II				31	28	+3	26	29	-3	40	23	+17
	7/I												
	7/II												
	8/II												
	8/IV												
	9/I												
	9/II												
	10								27	30	-3		
11								35	20	+15			
12								29	18	+11			

Angaben in Prozent; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer 2002-2005

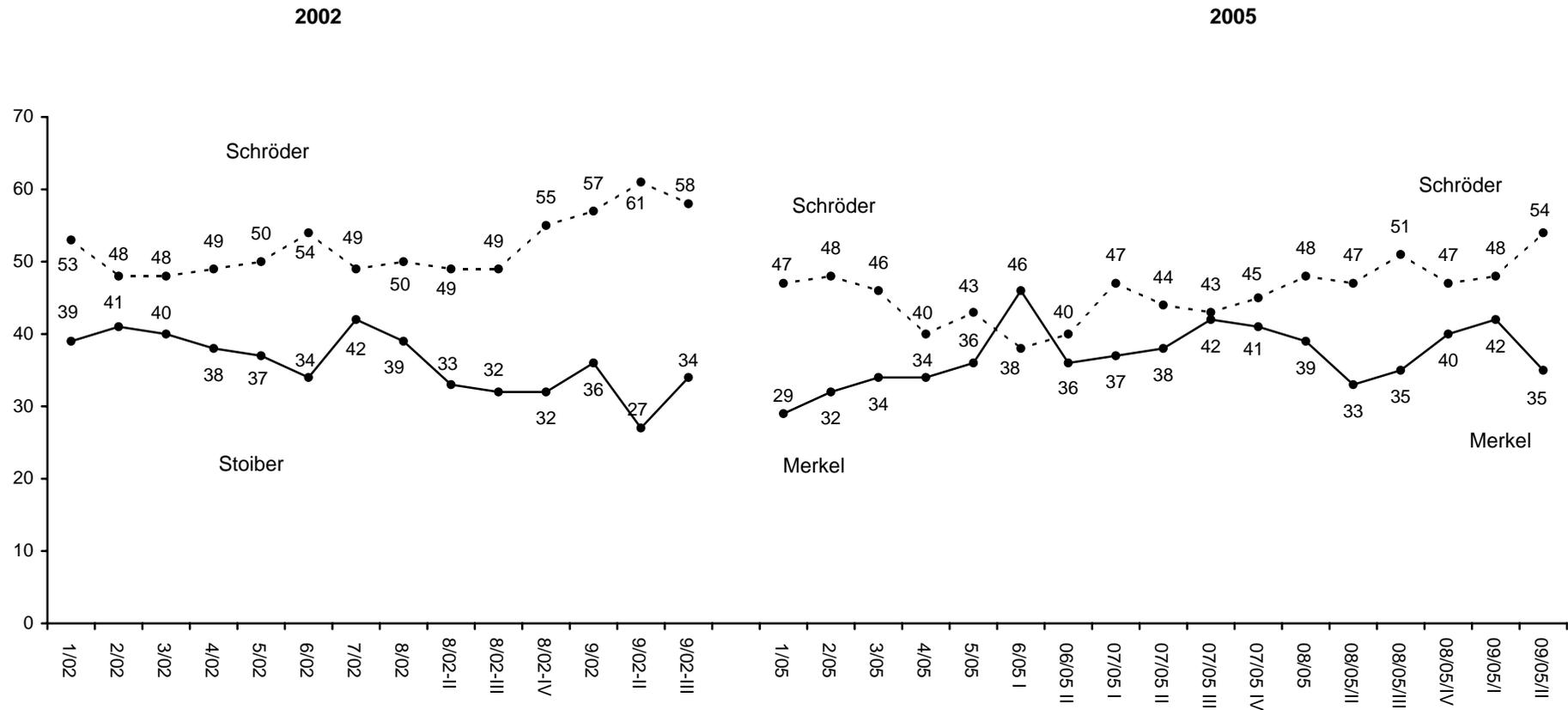
Parteikompetenzen													
		Familie			Finanz			Gesundheit			Umwelt		
		CDU/ CSU	SPD	Diff.									
2005	8/IV 8/II	34	33	+1				33	25	+8	21	11	+10
2004	1							29	13	+16			
2003	2/II 3/II 9/II				40	13	+27	30	18	+12			
2002	1/II 2/II 3/II 6/II 7/I 7/II 8/II 8/IV 9/I 9/II 10 11 12	27	37	-10									
					35	31	+4	28	27	+1			
					40	20	+20						
					41	17	+24						

Parteikompetenzen			
		Zukunft	
		CDU/ CSU	Diff.
2005	8/IV 8/II	37	+19
2004	1		
2003	2/II 3/II 9/II		
2002	1/II 2/II 3/II 6/II 7/I 7/II 8/II 8/IV 9/I 9/II 10 11 12		

Angaben in Prozent; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer 2002-2005

Kanzler-Direktwahl

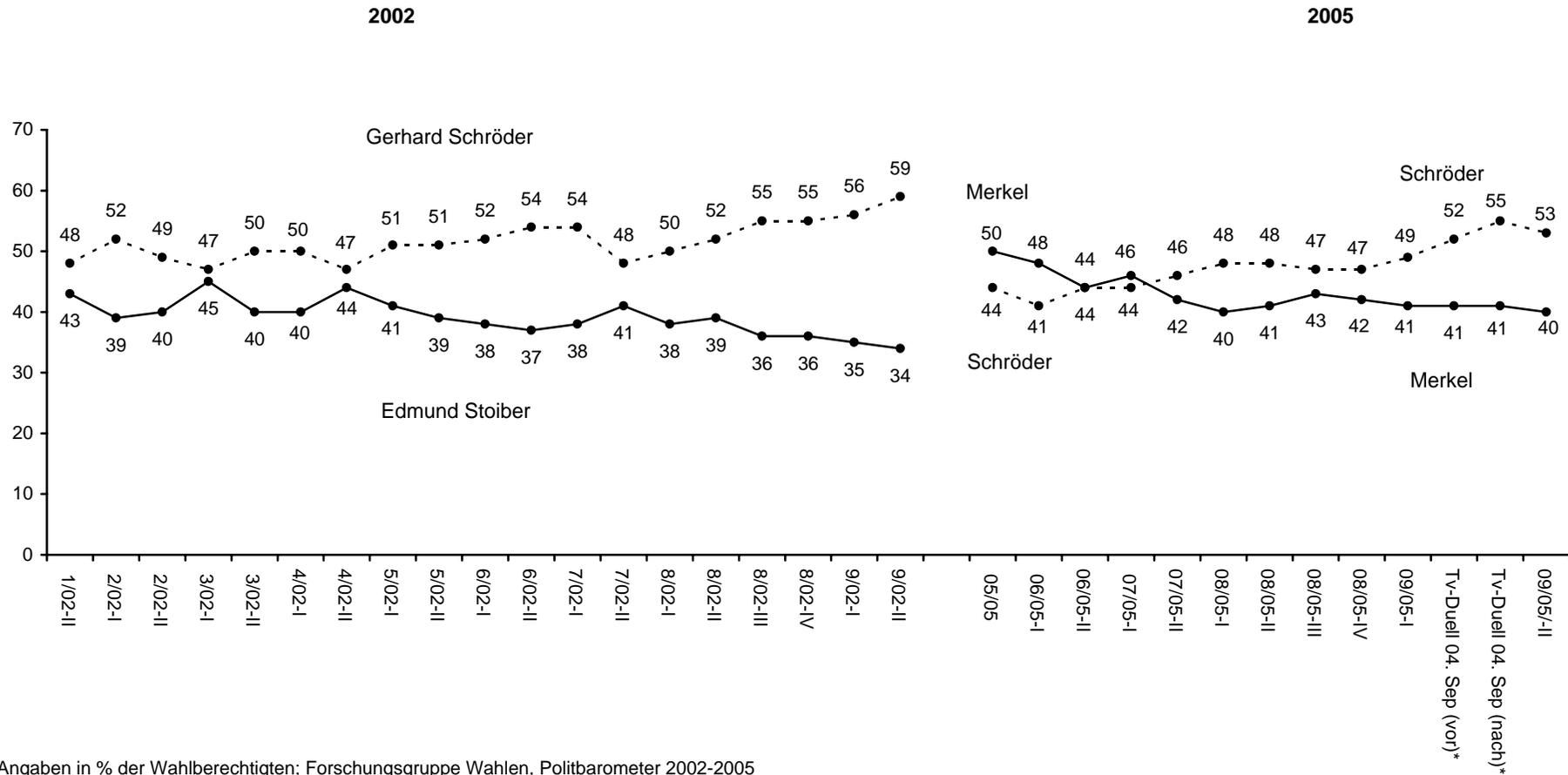
Wenn man den Bundeskanzler direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden...?



Fehlende Werte zu 100%: keinen von beiden/weiß nicht/keine Angabe; Angaben in % der Wahlberechtigten; Infratest dimap, Deutschland Trend

Gewünschter Bundeskanzler

Wen hätten Sie lieber als Bundeskanzler?

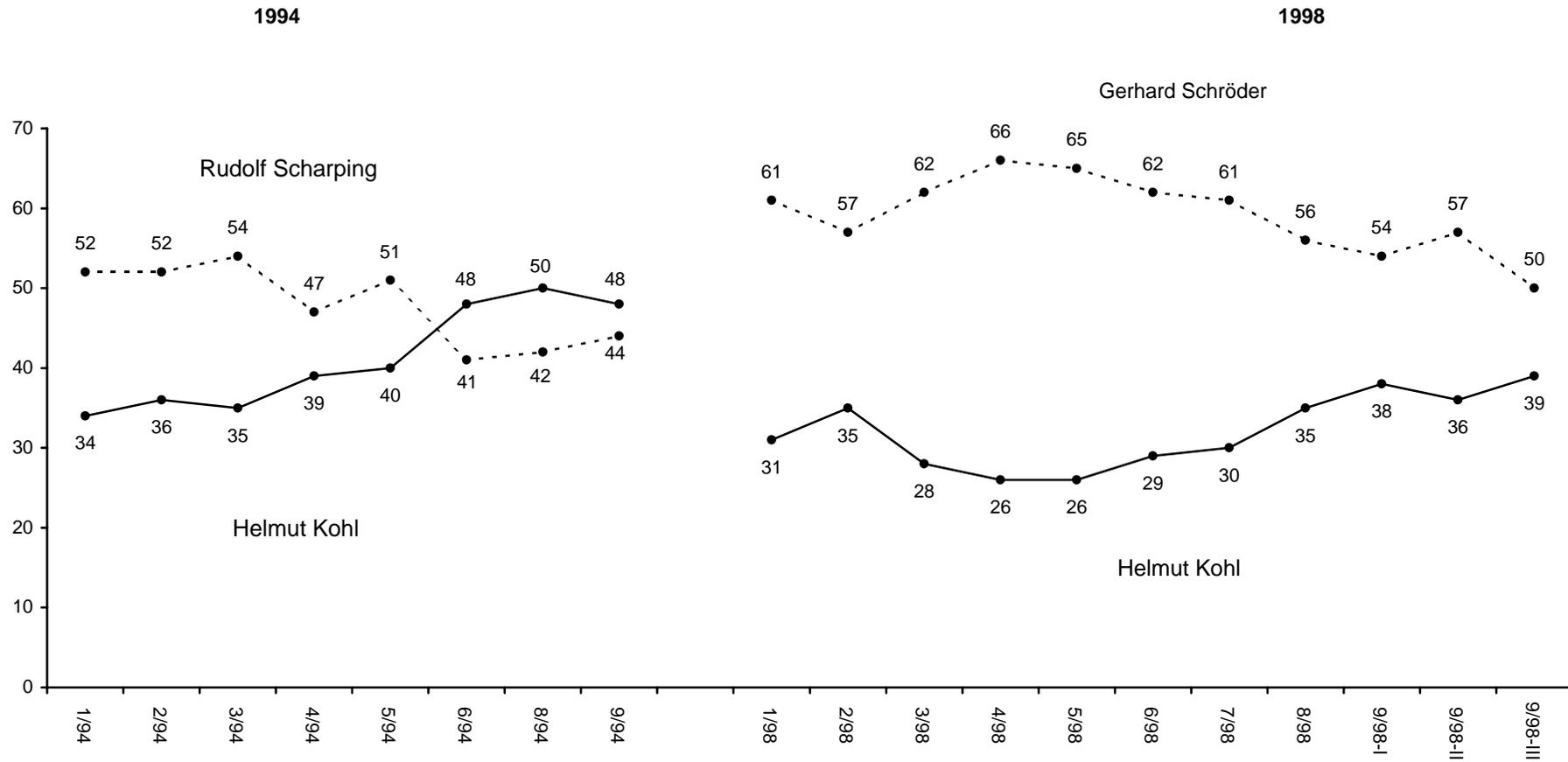


Angaben in % der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer 2002-2005

*Angaben in %, **Zuschauer des TV-Duells**

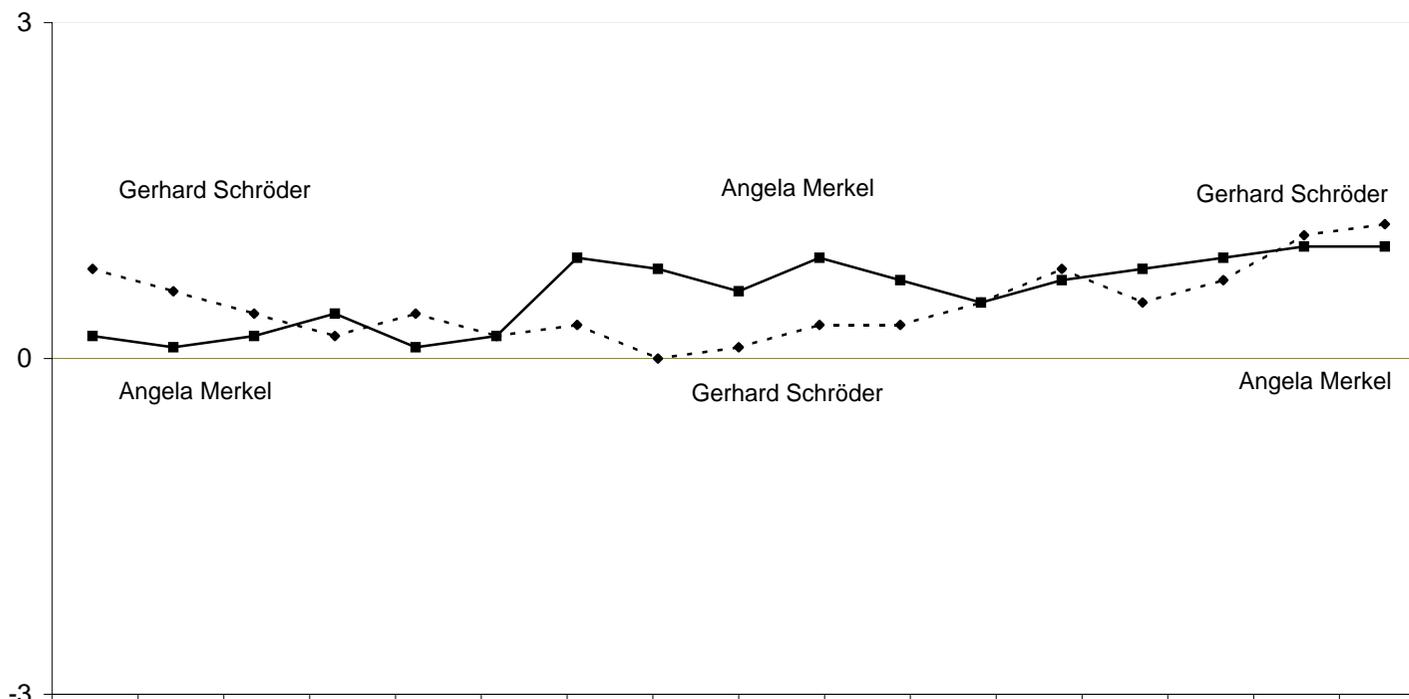
Gewünschter Bundeskanzler

Wenn hätten Sie lieber als Bundeskanzler?



Angaben in % der Wahlberechtigten; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer 1998

Beurteilung von Angela Merkel und Gerhard Schröder



	Jan 05/I	Jan 05/II	Feb 05	Mrz 05	Apr 05/I	Apr 05/II	Mai 05	Jun 05/I	Jul 05/I	Jul 05/II	Aug 05/I	Aug 05/II	Aug 05/III	Aug 05/IV	Sep 05/I	Sep 05/II
--◆-- Gerhard Schröder	0,8	0,6	0,4	0,2	0,4	0,2	0,3	0	0,3	0,3	0,5	0,8	0,5	0,7	1,1	1,2
—■— Angela Merkel	0,2	0,1	0,2	0,4	0,1	0,2	0,9	0,8	0,9	0,7	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0

Mittelwerte auf einer Skala von 5 bis -5; Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer Januar bis September

Profilvergleich:

Wenn Sie jetzt einmal Gerhard Schröder und Angela Merkel vergleichen: Wer von beiden ...

	Angela Merkel							Gerhard Schröder						
	Jun	Jul	Aug II	Aug III	Sep I	Tv-Duell ARD* Sep II		Jun	Jul	Aug II	Aug III	Sep I	Tv-Duell ARD* Sep II	
ist eher in der Lage die Wirtschaft voranzubringen?	49	52						19	26					
setzt sich eher für die Rettung/Schaffung von Arbeitsplätzen ein?	43	38			45		39	20	27			29		31
setzt sich stärker für soziale Gerechtigkeit ein?	32	27			28		23	36	45			51		57
ist eher in der Lage, deutsche Interessen im Ausland zu verteidigen?	24	24			24		20	57	59			64		69
hat richtige Konzepte für die Zukunftsprobleme Deutschlands?	33	30			39		33	16	20			22		30
ist tatkräftiger?	44		35		40	43	35	29		41		35	44	42
ist glaubwürdiger?	43		34		41	38	38	26		31		32	45	35
ist die stärkere Führungspersönlichkeit?	36		28		32		25	47		57		57		63
ist bürgernäher?	34		28		37		30	26		33		33		43
ist sympathischer?	31		25		30	33	29	50		56		53	54	55
gibt in der Öffentlichkeit bessere Figur ab?	21		15		16		17	65		76		75		74
hat mehr wirtschaftspolitischen Sachverstand?			26	28	31		29			40	44	43		46
Bundeskanzler/in kompetenter					41							43		
verständlicher							29						54	
bessere Argumente							28						48	
fairer							35						48	
							23						34	

Angaben in Prozent; Fehlende Werte zu 100%; keine Angabe/spontan: beide gleich: keiner von beiden/weiß nicht; Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend Juli - September 2005/I

*Grundgesamtheit der Wahlberechtigten Zuschauer des TV-Duells

Profilvergleich

Schröder oder Merkel: Wer ist.../Wer kann besser.../ Wer hat mehr...

	Schröder					Merkel					beide gleich				
					TV-Du.					TV-Du.					TV-Du.
	Juni I	Aug I	Aug III	Sep I	04. Sep*	Jun I	Aug I	Aug III	Sep I	04. Sep*	Jun I	Aug I	Aug III	Sep I	04. Sep*
glaubwürdiger	16	21		22	39	28	26		26	30	54	51		50	31
sympathischer	46	49		50	46	26	24		22	26	27	26		26	27
eher ein Siegertyp	46			62		21			12		30			23	
tatkräftiger	25					33					36				
durchsetzungsfähiger	27			40		39			28		28			26	
Arbeitsplätze schaffen	5	6	6	8	10	31	30	25	32	35	57	53	64	50	52
Zukunftsprobleme lösen	12	17		18		33	33		32		47	40		42	
Regierung führen	25	32	36	34		29	26	24	22		37	30	33	32	
mehr Sachverstand		28		30			23		23			40		39	
Regierungsmannschaft			22					30					32		

Angaben in %; Quelle: Forschungsgruppe Wahlen: Politbarometer Juni I - August I 2005

*Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Zuschauer des TV-Duells

Spitzenpolitiker von PDS/WASG				
Wie zufrieden sind Sie mit der politischen Arbeit von...				
	Gregor Gysi PDS		Oskar Lafontaine WASG	
	sehr zufrieden/ zufrieden	weniger/ gar nicht zufr.	sehr zufrieden/ zufrieden	weniger/ gar nicht zufr.
Jul 05	25%	56%	18%	70%
Juli II 2005	24%	59%	22%	68%
Juli III 2005	26%	60%	21%	69%
Juli IV 2005	28%	59%	21%	70%
Aug 05	26%	59%	20%	70%

Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend

Spitzenkandidaten von PDS und WASG				
Beurteilung: Mittelwerte auf einer Skala von 5 bis -5				
	alle Befragten		eigene Anhänger	
	Gysi	Lafontaine	Gysi	Lafontaine
Jul II 2005	-0,8	-1,5	2,9	1,9
Aug I 2005	-1,2	-1,8	2,3	1,4
Aug II 2005	-1,1	-1,9	2,3	1,7
Aug III 2005	-1,3	-1,9	2,5	1,9
Aug IV 2005	-1,4	-1,9	2,3	1,7
Sep I 2005	-1,1	-2,0	2,2	1,7
Sep II 2005	-1,1	-1,9	2,5	1,8

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Politbarometer

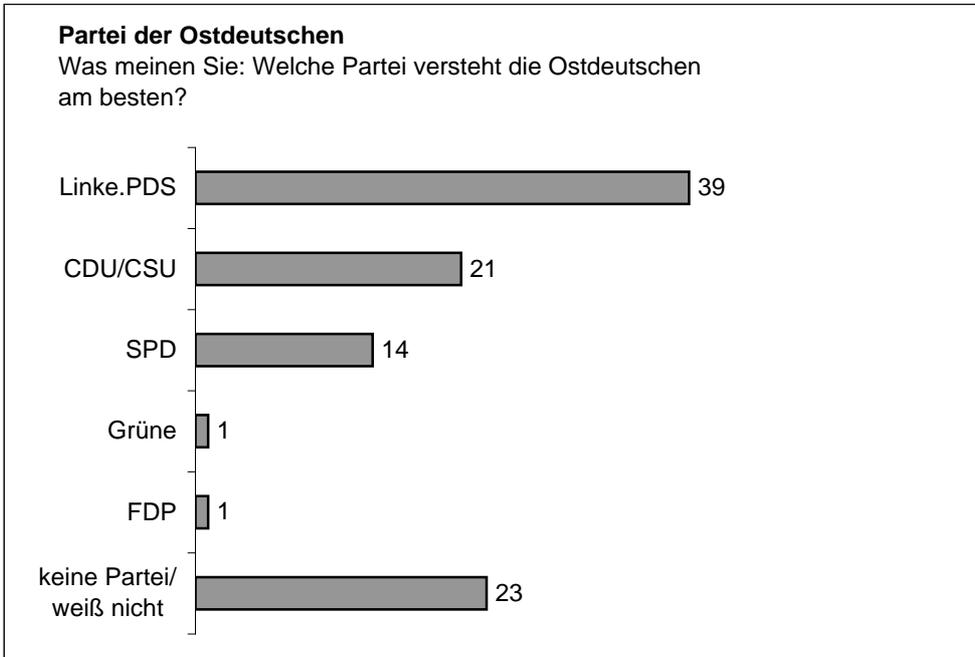
Unterstützung der Linkspartei.PDS hauptsächlich ...			
	wegen pol. Vorstellungen	aus Protest	weiß nicht
alle	10%	82%	8%
SPD-Anh.	6%	88%	6%
CDU/CSU Anh.	11%	81%	8%
Grüne-Anh.	8%	91%	1%
FDP-Anh.	17%	80%	4%
Linke.PDS-Anh.	23%	70%	7%

Quelle: Politbarometer Jul II 2005

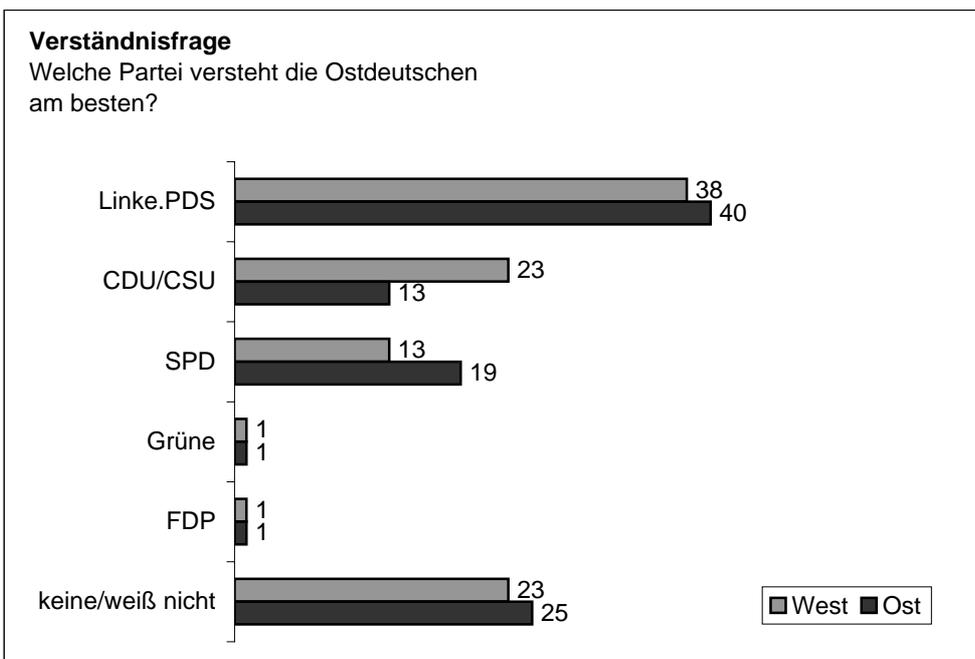
Wirtschaftliche und soziale Probleme: Lösung mit den pol. Vorschlägen von PDS und WASG?		
	ja	nein
alle	10%	82%
SPD-Anhänger	8%	82%
CDU/CSU-Anhänger	4%	90%
Grüne-Anhänger	10%	85%
FDP-Anhänger	3%	93%
PDS(Linksp.)Anhänger	50%	47%

Quelle: Politbarometer Juli I 2005

Meinungen über die Linkspartei.PDS



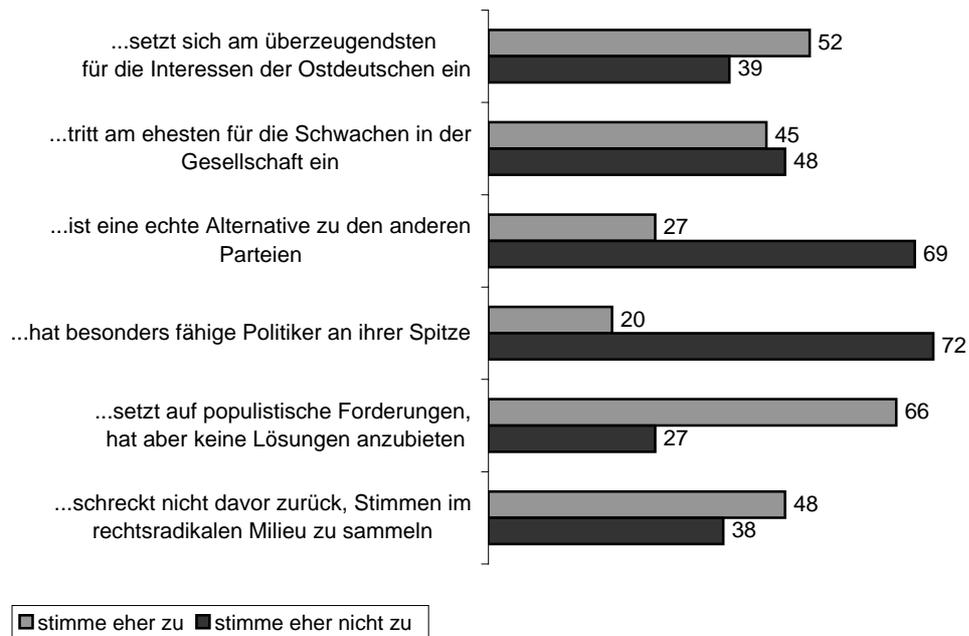
Angaben in Prozent; fehlende Werte zu 100%: keine Angabe
Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend August 2005 II



Quelle: Infratest dimap, Deutschland Trend Extra in: Frankfurter Rundschau, 12.08.2005

Ansichten zur PDS/WASG

Ich nenne Ihnen jetzt einige Aussagen zu der neuen Linkspartei aus PDS und WASG. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen. Die Linkspartei...



Ansichten zur PDS/WASG

Ich nenne Ihnen jetzt einige Aussagen zu der neuen Linkspartei aus PDS und WASG. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen. Die Linkspartei...

